The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 280 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 22. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 18

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 22. Jan. Der Senat erhöhte auch die Gehälter für 29 Bundeskreisrichter von $7000 auf $9000 pro Jahr, und die für 84 Distriktsrichter von $6000 auf $8000. Senator Borah, der sich vergeblich bemüht hatte, beschneidende Zusätze durchzusetzen, erklärte, der Senat habe den Geist der Verfassung verletzt, indem er das Gehalt des Präsidenten auf $100,000 erhöhte, und er würde einen solchen Beschluß vor oder während der letzten politischen Kampagne niemals gefaßt haben. Senator Tillman sprach gegen die Erhöhung der Bundesrichtersaläre und gab zu verstehen, daß manche derselben sowieso auf der Gehälterliste von Privatkorporationen ständen.

Bei der Berathung des Flottenetats im Abgeordnetenhause wurde ein Zusatz angenommen, welcher verlangt, daß der Flottensekretär jährlich dem Kongreß alle Fälle berichte, in denen mehr, als $200,000 für Ausbesserungen eines Kriegsschiffes ausgegeben worden seien. Es fielen dabei manche abfällige Bemerkungen über die Brauchbarkeit von Offizieren, welche die Maschinerie von Kriegsschiffen in Obhut haben. Auch wurde ein Zusatz angenommen, welche den Ankauf von Pulver untersagt, das in Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes fabrizirt und verkauft wird; dieser Zusatz richtet seine Spitze gegen die „Dupont Powder Co." Weitere Zusätze bewilligen $250,000 für die Verdoppelung der Pulverproduktion der Regierung und setzen den Preis des Pulvers, das für andere, als für Kleinfeuerwaffen bestimmt ist, auf 64 Cents pro Pfund fest.

Washington, D. K., 22. Jan. Abg. Barthodt von St. Louis sprach bei der weiteren Erörterung des Flottenetats im Kongreßhause zugunsten eines, von Finley (Südkarolina) eingebrachten Zusatzes, wonach die Bewilligung für die neuen Schlachtschiffe gestrichen werden soll. „Wenn es irgend eine Zeit gab, da eine solche Bewilligung unweise und unnöthig war," sagte Hr. Bartholdt, „so ist es die jetzige Zeit. Denn wir befinden uns in Frieden mit der ganzen Welt; und was noch mehr ist, wir haben es zuwege gebracht, unseren Frieden so sicherzustellen, wie er noch nie zuvor sichergestellt worden ist. Der Kongreß soll lieber für die Bedürfnisse einer friedlichen Entwickelung des Landes Fürsorge treffen. Es gibt noch etwas Anderes, als der „große Knüppel", das unseren nationalen Frieden sichert."

Der Finley'sche Zusatz wurde indeß mit 160 gegen 80 Stimmen abgelehnt. Auch wurde ein Zusatz von Burton (Ohio) abgelehnt, nur für **ein** neues Schlachtschiff eine Bewilligung zu machen.

Mit 158 gegen 108 Stimmen wurde schließlich die, vom Ausschuß verlangte Bewilligung für zwei neue Schlachtschiffe gutgeheißen.

Das Abgeordnetenhaus weigerte sich auch, eine Bewilligung für 5 Torpedoboote zu streichen.

In Hochwassergegenden.

Auch der Nordwesten bös mitgenommen. —Große Verkehrsstockungen in Oregon, Washington und Montana!

Missoula, Mont., 22. Jan. Auch ein Theil des Staates Montana leidet wieder unter verheerendem Hochwasser. Zu Eddy, 91 Meilen westlich von hier, wurden 120 Fuß des Geleises der Northern Pazifikbahn ausgeschwemmt, und der Verkehr wenigstens für durchgehende Züge hörte auf. Es dürfte mindestens einen halben Tag dauern, bis die Ausbesserungen an dieser Stelle erfolgt sein können.

Portland, Oreg., 22. Jan. Infolge des Thauwetters und der schweren Regenfälle, welche im Staat Washington und im nördlichen Oregon in den letzten Tagen allgemein herrschten, ist das System der Northern Pazifikbahn westlich von Spokane in großer Verlegenheit, und die Züge müssen aufgegeben werden. In Odessa, Wash., wurde das Geleise der Great Northern-Bahn auf eine halbe Meile ausgeschwemmt. Die North Bankbahn, welche am Columbiafluß läuft, verlor eine Brücke in der Nähe der Columbiakaskaden, befördert aber jetzt Passagiere über eine Nothbrücke.. Da aber diese Linie über die Northern Pazifik nach Spokane läuft, so ist sie ebenfalls für den Fernverkehr völlig gesperrt. Die „Oregon Railway & Navigation Co." hat ihre Züge auf der Washingtoner Zweigstrecke aufgegeben. An verschiedenen Plätzen dieser Linie liegen jetzt Hunderte von Passagieren fest.

Das Hochwasser an der Riparia-Zweigstrecke entlang macht es für Züge dieser Linie unmöglich, nach Spokane zu kommen, und diese wichtige Stadt ist überhaupt jetzt von aller Schienenverbindung mit dem Westen und dem Süden abgeschnitten.

Dagegen dauert der Verkehr zwischen Portland und dem Pugetsund noch ununterbrochen fort, da sich die Northern Pazifikbahn zu Kalama eines Fährboots bedient, welches sie vor mehreren Wochen aufgegeben hatte.

Berichte von verschiedenen Plätzen im Nordwesten lassen erkennen, daß der Hochwasserverlust groß sein wird!

Riesige Eisschollen drohen in Celilo, Hunderttausende von Dollars Schaden anzurichten; und Berichte, die von den Kaskaden nach Kalama gelangten, besagen, daß auch der Schaden an Docks und sonstigem Strandeigenthum hoch kommen wird.

San Franzisko, 22. Jan. Der Regen- und Windsturm in allen Theilen Kaliforniens scheint sich mit den jüngsten Wolkenbrüchen vollends ausgetobt zu haben. Seine Wirkungen jedoch werden noch geraume Zeit fortdauern. Stockton ist überschwemmt, Sacramento völlig von der Welt abgesperrt, und so ziemlich der ganze Bahnverkehr im Norden des Staates stockt.

An dem gestrigen Sturm war besonders der geradezu phänomenale Regenfall im Süden des Staates bemerkenswerth. So fielen zu Santa Barbara in weniger, als 12 Stunden, 8 Zoll Regen!

Alle Inseln an der Mündung des Sacramentoflußes sind unter Wasser, und die Dampfboote sind schon geschäftig mit der Wegbringung von Menschen und Vieh von den Deichen, ihrem zeitweiligen Zufluchtsorte.

Bei einem neuen Wolkenbruch zu Angels' Camp wurde sogut wie das ganze dortige Chinesenviertel vernichtet. 24 Häuser wurden weggerissen; doch nur 1 Chinese ertrank.

Prof. McAdsie sagt, dieser Januar sei der nasseste seit 60 Jahren!

Arbeit und Kapital.

Hutmacherstreik dehnt sich auch auf Frauen aus.

New York, 22. Jan. Hier haben auch 140 Hutgarniererinnen, in Sympathie mit den streikenden Hutmachern, die Arbeit eingestellt. Bisher waren diese Garniererinnen nicht organisirt; jetzt wollen sie aber eine Gewerkschaft bilden. Ihre Kolleginnen im Staat New Jersey hatten sich schon vorher dem Streik angeschlossen.

Vom Grubenarbeiterkonvent.

Indianapolis, 22. Jan. Der Bürgermeister Bookwalter eröffnete die heutige Sitzung des Nationalkonvents der Vereinigten Grubenarbeiter und überreichte dem Verbandspräsidenten Lewis einen schönen Vorsitzerhammer im Namen der Gewerkschaftsarbeiter von Indianapolis. Er empfahl eindringlich, die Verhandlungen der Konvention harmonisch zu führen.

Es wurden $2500 bewilligt, als vorläufiger Beitrag zur Vertheidigung von John Mitchell (dem früheren Präsidenten dieses Verbandes), Gompers und Morrison, in der weiteren Verfolgung des bekannten Boykott- oder Gerichtsmißachtungsprozesses.

Erdbeben in Ohio?

Cincinnati, 22. Jan. Hier und in den Vorstädten wurden mehrere heftige Erschütterungen verspürt, die man für Erdbeben hält. Erst glaubte man an eine Explosion in einer benachbarten Feuerwerkfabrik; aber auf Nachfrage stellte es sich alsbald heraus, daß diese Annahme unbegründet war.

Auch Geschäftsleute protestiren.

Los Angeles, Kal., 22. Jan. Der hiesige Verband von Handelsleuten und Fabrikanten nahm Resolutionen an, welche die geplante japanerfeindliche Gesetzgebung, in der kalifornischen Staatslegislatur, in scharfen Worten verdammen und die Staatsgesetzgeber auffordern, dagegen zu stimmen.

Schiffe in Nöthen.

Santa Barbara, Kal., 22. Jan. Eine drahtlose Depesche meldet, daß ein Dampfer, wahrscheinlich „Roderick", 100 Meilen nördlich von Santa Barbara strandete und nebst dem Schleppboot, das ihm zu Hilfe kam, jetzt in bedrängter Lage ist. Die See geht sehr hoch!

Ausland.

Auf den Erdbebenstätten.

Reggio, Sizilien, 22. Jan. Die Mannschaft des italienischen Kriegsschiffes „Napoli" ist jetzt mit der Erbauung von 19 Nothhäusern dahier fertig, nebst einem Büro für den Bürgermeister und seine Sekretäre. In den Häusern wohnen bereits etwa 1000 Flüchtlinge. Nahrung und ärztlicher Beistand wird genügend geliefert.

Zu Villa San Giovanni haben die Leute des Schlachtschiffs „Re Umberto" 15 Häuser gebaut; und zu Piale errichteten die Leute des Schlachtschiffes „Vittorio Emanuele III" Obdachschuppen für 300 gesunde Personen sowie ein Krankenhaus, unter Obhut von Flottenärzten.

In ähnlicher Weise ist man auch in einer Reihe anderer heimgesuchter Orte Siziliens und Kalabriens vorgegangen.

Auch Kleinasien bebt weiter.

Smyrna, 22. Jan. Schon wieder wurde hier eine leichte Erderschütterung wahrgenommen, die aber keinen Schaden that.

Die amerikanischen Schlachtschiffe „Missouri" und „Ohio" trafen hier von Saloniki ein und schlossen sich der „Louisiana" und „Virginia" an.

Offiziere und Mannschaften von den Schiffen wohnten Theatervorstellungen bei, die am Strande zum Besten der italienischen Erdbebenleidenden gegeben wurden.

173 Todte!

Durch Ueberschwemmung eines Goldbergwerks im Transvaal. Auch ein Städtchen theils unter Wasser.

Johannesburg, Transvaal, 22. Jan. 160 Mann, nämlich 150 Eingeborene und 10 Weiße, sind heute in dem Witwatersrand-Goldbergwerk ertrunken, welches durch das Platzen des Knight'schen Dammes plötzlich überschwemmt wurde. Starke Regenfälle hatten das Nachgeben des Dammes verursacht.

Die ungeheuren Wassermassen überschwemmten auch einen Theil des Städtchen Elsburg. Eine Anzahl Häuser wurde weggerissen, und 13 Personen ertranken dabei.

Rebellion in Nordsibirien!

Politische Verbannte verjagten die Behörden und tödteten den Oberinspektor.

St. Petersburg, 22. Jan. Unruhen unter den politischen Verbannten Sibiriens haben die Regierung genöthigt, das Kriegsrecht im Bezirk Turokhansk zu erklären und zu Jeneseisk (der Hauptstadt der Provinz) außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen zu treffen.

Dieser Bezirk ist so abgelegen, daß Nachrichten über dortige Vorgänge etwa vier Wochen brauchen, um bis nach St. Petersburg zu gelangen. Es liegt im Nordpolarkreis, und die Hauptmasse seiner Bevölkerung sind politisch Verschickte.

In den letzten Monaten war dort die Unzufriedenheit so groß geworden, daß die Behörden es gerathen fanden, die örtlichen Wachmannschaften durch eine Anzahl dienstverabschiedeter Kosaken-Unteroffiziere zu verstärken. Aber gerade über die Brutalität dieser Kosaken-Unteroffiziere, namentlich den Frauen gegenüber, führten die Verbannten besonders große Klage. Sie sandten eine Abordnung an den Oberinspektor des Bezirks, welche Beschwerde führte und auch rückständige Bezüge für Nahrungsmittel und Kleider forderte. Da der Oberinspektor sich weigerte, darauf einzugehen, so wurde er getödtet. Dann ergriffen die Verbannten thatsächlich Besitz von der Bezirksverwaltung, verjagten die Behörden und begannen, Regierungseigenthum zu zerstören!

Diese Verhältnisse dauerten fort, bis Militär aus Irkutsk eintraf, — nud auch dann wurde die Ordnung nur theilweise wiederhergestellt.

Sturm in Marokko.

Es soll viele Todte und Verletzte gegeben haben.

Ceuta, 22. Jan. Ein schrecklicher Sturm, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, wüthete im nördlichsten Theil von Marokko fünf Stunden lang.

Hier in Ceuta sind keine Menschenleben zu beklagen; aber eingeborene Laufboten melden, daß es in dem gebirgigen Distrikt Rhmara, etwa 50 Meilen südlich von hier, viele Todte und Verletzte gegeben habe, und mehrere kleine Dörfer zerstört worden seien.

Mehrere amerikanische Kohlenboote und Vorrathsschiffe ankerten in der Negrobai, zwischen Ceuta und Tetuan, die Ankunft der amerikanischen Schlachtschiffe erwartend. Diese Schiffe haben, soweit bekannt, keinen Schaden erlitten.

Es ist derzeit unmöglich, festzustellen, ob die Landrutsche im Süden auf ein **Erdbeben**, oder lediglich auf Ueberschwemmung zurückzuführen sind.

Hierorts gab es auch einige Landrutsche. Der untere Theil von Ceuta wurde überschwemmt, und die Feuer in der elektrischen Beleuchtungsanlage erloschen.

(Ceuta und Tetuan liegen an der marokkanischen Küste unmittelbar südlich von Gibraltar. Sie sind etwa 20 Meilen von einander entfernt; Ceuta liegt nördlich, und Tetuan südlich von der Negrobai. Unverläßliche Nachrichten von verwichener Nacht hatten bereits von einem unheilvollen „Erdbeben" gesprochen; doch besteht noch immer keine Gewißheit darüber, was der eigentliche Karakter dieser Vorgänge war.)

„Nix komm' raus."

Nämlich bei der Londoner Flottenkonferenz.

London, 22. Jan. Immer mehr wird man hier in dem Eindruck bestärkt, daß die internationale Flottenkonferenz, welche kürzlich hier zusammentrat, ergebnißlos bleiben wird!

Von britischer Seite wird zwar, wie es heißt, verzweifelt daran gearbeitet, einen solchen Fehlschlag zu verhindern. Aber die Meinungsverschiedenheiten über das, was als „Kontrebande" angesehen werden soll, und über die Frage „fortdauernder Fahrten" und sonstige Streitpunkte sind zu groß. Die amerikanischen Delegaten haben den anderen Mächten einige Zugeständnisse gemacht, erwarten aber von diesen jetzt auch Gegenseitigkeit! Einstweilen treibt man Verzögerungspolitik und läßt die Ausschüsse nur rein technische Fragen erörtern.

Flottenjungenvergnügen in Villefranche.

Villefranche, Frankreich, 22. Jan. Zu Ehren der Ankunft des amerikanischen Kontreadmirals Sperry, mit seinem Flottenschiff „Connecticut", waren alle Schiffe im Hafen festlich geschmückt, und es wurden reichlich Salutschüsse ausgetauscht. Die Bemannungen von „Minnesota", „Kansas" und „Vermont" waren an der Seite ihrer Schiffe aufgestellt, während die Kapelle des einlaufenden Flottenschiffes die amerikanische Nationalhymne spielte.

Ein reiches Unterhaltungsprogramm ist aufgestellt.

Lokalbericht.

Warnende Stimme.

John Barrett tritt für Verbesserung des Wassertransports ein.

Der Generaldirektor des internationalen Büros amerikanischer Republiken, hielt heute im Auditorium eine Ansprache an den Illinoiser Fabrikantenbund.

„Die Vereinigten Staaten sind in ihren Handelsbeziehungen so weit vorgeschritten, wie der Antrieb ihrer Größe und ihrer ungeheuren natürlichen Hilfsquellen sie gebracht haben," sagte er. Jetzt ist es an ihnen, einige der von europäischen Ländern benutzten Methoden anzuwenden, um Rückschritte zu verhüten. Drei Mittel müssen der Förderung des Auslandshandels dienen, wenn nicht Rückschläge erfolgen sollen, welche Millionen Kapital lahmlegen und hunderttausende von Arbeitern beschäftigungslos machen würden. Verbesserung des Dampferverkehrs, Abschluß von Handelsverträgen und die Einrichtung von Auslandsbanken mit amerikanischem Kapital. Die amerikanischen Interessen im Auslande, besonders in Südamerika und Ostasien, sind schwer bedroht. Der gesammte Handel mit den 20 Nationen südlich von uns ist jährlich $2,100,000,000 werth, er hat in den letzten zehn Jahren um $100,000,000 jährlich zugenommen, aber der Antheil der Vereinigten Staaten, welcher der größte sein sollte und könnte, beträgt nur $596,000,000 oder etwa ein Viertel.

Der Antheil Europas dagegen beträgt $1,504,000,000. Wir sollten uns schämen, denn wir können fast Alles, was Südamerika braucht, herstellen und ausführen und für fast Alles, was es verkaufen will, einen Markt bieten. Europa hat freilich über ein Dutzend vorzügliche Schnellpost-, Passagier- und Expreßdampfer-Linien im Verkehr mit Südamerika, und wir, das stolze, mächtige Land, haben keine einzige!"

Aus dem Stadtgericht.

Schwerkranker Mann gepeinigt und zur Zahlung der Kosten verdonnert.

Zum dritten Male wurde heute der schwerkranke Wittwer Joseph Tobias, Nr. 351 N. Hermitage Ave., gezwungen, im Schuldgericht sich zu rechtfertigen, weshalb er eine frühere Vorladung unbeachtet gelassen und Auskunft zu geben über seine Vermögensverhältnisse, da ein von James Bezpaltz gegen ihn erwirktes Zahlungsurtheil über $50 nicht vollstreckt werden konnte. Tobias gab an, daß er seit drei Wochen an der Auszehrung leidend krank darniedergelegen habe, sich aber heute infolge richterlichen Befehls von seinem Schmerzenslager erhoben und nach dem Gerichtssaale geschleppt habe. Es sei wahr, daß er nach dem vor drei Monaten erfolgten Tode seiner Frau $1000 Lebensversicherung erhalten habe. Das ganze Geld sei aber, bis auf $5, für Aerzte, Medizin, Krankenpflege und Begräbnißkosten draufgegangen. Und diese $5 brauche er, der schwer leidende Mann, um seinen drei kleinen Kindern das Leben zu fristen.

Der Richter strafte ihn nicht wegen Mißachtung des Gerichts, verurtheilte ihn aber zur Tragung der $2 betragenden Zustellungskosten. Sein Vertheidiger, der Anwalt Paul J. Huxman, griff in die Tasche und zahlte.

In Anklagezustand.

Unter der Anklage, $4000 unterschlagen zu haben, wurde heute John W. Harris, früher Kassirer der Schuhhandlung Ruppert, 127 Van Buren Str., der Grandjury überwiesen. Harris behauptet, das Geld habe ihm als Kommissionsgebühren zugestanden.

* Stadtkämmerer Wilson hat heute für sein Personal eine Belohnung von $1 für jede Idee zur Verbesserung des Dienstes ausgesetzt.

*Hilfs-Korporationsanwalt Childs hat heute dem Maschinisten-Prüfungsrath mitgetheilt, dieser und seine Inspektoren habe das gesetzliche Recht zum Besuch aller Kesselbetriebe, welches von manchen Industriellen bestritten wird.

— Begründung. — „Warum hat Ihr Freund, der Studiosus Bierloch, eigentlich den Spitznamen „Fossil"?" —„Na, weil er immer so tief in der Kreide steckt!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen regnerisch bei andauernd milder Temperatur; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 40 Grad; leichte südliche und südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen regnerisch.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen regnerisch; in den westlichen Gebietstheilen morgen kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 52 Grad, Mittags 12 Uhr 53 Grad.

Vermuthlich Selbstmord.

Arbeitsloser, kranker Schneider an Gas erstickt gefunden.

Heyman Talman, ein 26 Jahre alter Schneider, wurde heute Morgen von Henry Dwight, einem Mitbewohner des Hauses, in seinem Zimmer, 277 Centre Ave., an Gas erstickt vorgefunden. Ein Gasbrenner im Zimmer stand offen. Der Besitzer des Hauses theilte der Polizei, welche die Leiche in ein Bestattungsgeschäft brachte, mit, daß Talman seit Wochen trübsinnig gewesen, weil er krank und arbeitsunfähig war.

Selbstmord durch Gaseinathmung vermittelst eines Schlauches beging die 26jährige Alice Law, 5427 Indiana Ave.

Auf einem Tisch lag ein verschlossener Brief mit der Aufschrift: „An Alle, die es angeht", welcher der Polizei übergeben wurde. Der Familie Higgins, bei der Frl. Law wohnte, ist keine Ursache der That bekannt. Frl. Law war gestern Abend um elf Uhr nach Hause gekommen und hatte sich bald darauf zurückgezogen. Sie schien stets, obwohl sie zurückgezogen lebte und keine Besuche empfing, guten Muthes zu sein.

Später wurde ermittelt, daß Frl. Law Schriftleiterin bei der Clark Publishing Company war. Der Inhalt des hinterlassenen Briefes lautet: „An Alle, die es angeht! Ich mache meinem Leben ein Ende, weil eine starke Abneigung gegen das Leben mich erfaßt hat, und ich glaube, daß ich ein unbestreitbares Recht habe, es nach meinem Wunsche zu beenden. Der Kampf ist zu schwer.

Zu viel Arbeit, zu viel Eintönigkeit, zu viel Ermüdung und zu wenig Kunst, Musik, Erholung und Ruhe. Ich werde das ändern. Ich bin bei vollem Verstande. Ich gehe, weil ich will. Der Hauptgrund ist, daß ich dem Verhungern zu nahe bin. Der Staat mag mein Begräbniß bezahlen.

Wäre ich blind, verkrüppelt oder unheilbar krank, müßte der Staat mich verpflegen; so mag er mein Begräbniß bezahlen, da ich selbst kein Geld habe. Der Preis, der verlangt wird, ist so unerhört hoch für Leute in bescheidenen Verhältnissen, er stürzt die ganze Familie auf ein Jahr in Schulden.

Dieser Zustand ist schädlich, und ich will diese Ungerechtigkeit in meinem Falle nicht haben. Selbstmord ist das unausbleibliche Ende einer Person wie ich. Wenn ich jetzt nicht mein Leben endete, würde ich es später thun."

Die Polizei erfuhr, daß Frl. Laws' Mutter in Winton, N. D., wohnt.

Der letzte Ausweg.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich gestern der 35jährige Sigmund Winck, Nr. 305 Illinois Str. Er war erst kürzlich aus Streator, Ill., hier eingetroffen.

Remington-Stoles Co.

Firma kommt trotz $300,000 Bestände und $84,000 Schulden unter Gerichtsverwaltung.

Auf Ersuchen von drei Gläubigern und mit Zustimmung der Firma wurde heute von Richter Honore Chas. B. Price, Sekretär der Remington-Sholes Co., zum Masseverwalter für letztere ernannt. Die Außenstände und der Besitz der Remington-Sholes Co. sind rund $300,000, die Schulden nur $84,000, das Geschäft ist aber in solcher Verfassung, daß es unmöglich ist, das Kapital zu erhöhen, was durch den Mitbewerb reicherer Firmen erforderlich ist. Um einem wirklichen Bankerott vorzubeugen, hielt man die Einsetzung eines Masseverwalters für den besten Ausweg.

Zeugenverhör zu Ende.

Die Zeugenvernehmung in dem St. Louiser Prozeß zur Auflösung der Standard Oil Co. vor dem Bundes-Spezialkommissär Ferriß dürfte noch vor heute Abend zum Abschluß kommen; eine Menge technischer Beweisstücke wird laut Vereinbarung zwischen den Anwälter beider Parteien gemeinsam geprüft und dann Herrn Ferriß nach St. Louis zugesandt werden, während die Akten, zu denen etwa 2000 schriftliche Beweisstücke und das Protokoll der Zeugenaussagen gehören, dem Bundesrichterkollegium unterbreitet werden. Am 23. März soll dann das Plaidoyer der Anwälte beginnen.

Werden auch vermißt.

Heute wurden auch die auf der Crib, dem Schauplatz der Brandkatastrophe, beschäftigt gewesenen Arbeiter Alexander Turner, Nr. 1705 Dearborn Str., und Joseph Standur, Nr. 8836 Exchange Avenue, als vermißt gemeldet. Turner ist ein Farbiger und 27 Jahre alt. Standur ist 28 Jahre alt. Die Gesammtzahl der Todten und Vermißten beträgt also zur Zeit 69.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 280 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Massenbegräbniß geplant.

Die nöthigen Vorbereitungen wurden heute getroffen.

Unter Polizeiaufsicht.

Drei farbige „Driller" stehen im Verdacht, durch sträfliche Nachlässigkeit die Brandkatastrophe verursacht zu haben. — Die Crib war angeblich ein Musterbau.

Koroner Hoffman und Polizeiinspektor Hunt haben die Verwandten der Opfer der Brandkatastrophe auf der Crib eingeladen, sich zu einer Versammlung einzufinden, die heute Nachmittag im Stadtgerichtssaal der Wache zu South Chicago abgehalten wird. In dieser Versammlung sollen unter Berücksichtigung der Wünsche der Hinterbliebenen die nothwendigen Anordnungen zum Massenbegräbniß getroffen werden. Sämmtliche Geistliche South Chicago's sind ersucht worden, sich an dieser Versammlung zu betheiligen, damit ihnen die Hinterbliebenen etwanige Wünsche betreffs besonders abzuhaltender Leichenfeiern unterbreiten können.

Särge abgeliefert.

Einem Dutzend Leichenbestattern South Chicagos wurden heute früh zwischen ein und sechs Uhr 47 schwarze, mit versilberten Griffen versehene Särge geliefert, in denen die verstümmelten Leichen der Opfer zur letzten Ruhe gebettet werden sollen. Jede der bestmöglich zusammengeflickten Leichen wird einen Sarg erhalten. Das Begräbniß findet morgen statt. Man beabsichtigt, je einen Leichenwagen zur Beförderung jedes einzelnen Sarges zu verwenden und einen imposanten Leichenzug zu veranstalten.

Vor Murphys Bestattungsgeschäft, wo heute früh noch sämmtliche Leichen untergebracht waren, hatte sich schon bei Tagesanbruch eine größere, von krankhafter Neugier getriebene Menschenmenge angesammelt, die stürmisch Einlaß begehrte, um die grausigen Ueberreste in Augenschein zu nehmen.

Unter schwerem Verdacht.

Unter dem Verdacht, durch strafbare Nachlässigkeit die Katastrophe verursacht zu haben, befinden sich seit gestern Nachmittag die Farbigen Wm. Summers, Nr. 3156 La Salle Straße, Nathan Daltz, der bekanntlich im Hospital zu South Chicago darniederliegt, und Logan Miller, Nr. 3156 La Salle Straße, unter polizeilicher Bewachung. Miller wurde im Laufe des Tages wiederholt vom Hilfspolizeichef Schüttler verhört. Er blieb bei seinen ursprünglich gemachten Aussagen, denen gemäß er sich auf dem Wege nach den Schlafräumen befand, als seine an der Mütze befestigte Grubenlampe, deren Flamme ungeschützt ist, erlosch. Gleich darauf sei er dem Genossen Daltz begegnet und habe die erloschene an dessen Lampe angezündet. Daltz habe beiläufig bemerkt, daß er nicht genügend Dynamit habe, um die vor Ablösung der Nachtschicht geplante letzte Sprengung vornehmen zu können. Dann sei er, von seinem Handlanger begleitet, in der Richtung nach dem Dynamitlagerraum davongeschritten. Er, Miller, habe den beiden nachgeblickt und gesehen, wie sie den Lagerraum betraten. Gleich darauf sei schwarzer Rauch aus dem Raum gequollen. Daltz und sein Handlanger wurden erst zwölf Stunden später im Tunnel, jener ohnmächtig, dieser entseelt, aufgefunden.

Unter Polizeiaufsicht.

Von anderen zur Zeit auf der Crib gewesenen Arbeitern erfuhr Herr Schüttler, daß Wm. Summers mit brennender Grubenlampe den Dynamitlagerraum betreten hatte und daß gleich darauf dort das Feuer ausbrach, das Tod und Verderben verursachte. Das in seinem Gebahren unberechenbare Dynamit war nicht explodirt, da sonst von der ganzen Crib auch nicht die geringste Spur übrig geblieben wäre, sondern wie mit Petroleum getränktes Sägemehl verbrannt.

„Miller, Summers und Daltz sind die einzigen Ueberlebenden, die Auskunft darüber geben können, wie der verhängnißvolle Brand entstand," sagte der Hilfspolizeichef. „Um zu verhindern, daß sie sich mit einander ins Einvernehmen setzen, habe ich sie unter Polizeiaufsicht gestellt. Einer von ihnen ist meiner Ansicht nach für die Katastrophe verantwortlich. Den Schuldigen zu ermitteln, wird die vornehmste Aufgabe der Polizei, ihn zur Rechenschaft zu ziehen, die des Koroners und der Staatsanwaltschaft sein."

Ein Loblied auf die Crib.

Die drei Behörden sind übereingekommen, Hand in Hand zu arbeiten und nichts unversucht zu lassen, um die Verantwortlichkeit für die grauenhafte Katastrophe festzustellen und Sühne zu heischen für den qualvollen Tod der Opfer.

Die Crib war der Beaufsichtigung durch den städtischen Ingenieur unterstellt. D. W. Church, die rechte Hand des Chef-Ingenieurs Ericson, hatte George F. Samuel damit betraut, auf der Crib nach dem Rechten zu sehen. Church erklärte gestern, daß Samuel an der ganzen baulichen Einrichtung der Crib nichts auszusetzen hatte. Samuel bestätigt das. Die Crib, sagte er, sei besser und gediegener gearbeitet gewesen, als irgend ein ihm bekanntes, ähnliches Bauwerk. Die Vorkehrungen gegen Feuersgefahr seien mustergiltig gewesen. In jedem Winkel des sechseckigen Baues hätten sich chemische Löschapparate befunden. Außerdem hätten sich dort zwei Spritzen befunden, die durch Dampf-, bezw. Druckkraft betrieben werden konnten. Die dort beschäftigten Leute seien gut untergebracht gewesen und hätten sich der besten Fürsorge Seitens der Firma George W. Jackson erfreut. Niemals habe sich ein Aufseher oder Arbeiter der Firma über mangelhafte Sicherheitsvorrichtungen beschwert. Im Amtszimmer des städtischen Ingenieurs hätten die dort beschäftigten Beamten häufig die Fürsorge der Firma Jackson für ihre Arbeiter und Angestellten als musterhaft gepriesen.

Fiel ihm auf die Nerven.

Der Koronersjury, die gestern Nachmittag, wie berichtet, die Unglücksstätte in Augenschein nahm, hatte sich auch, trotz des Einspruches seines Arztes, Herr Jackson angeschlossen. Er gab auf Befragen an, daß jeder Zoll des Tunnels abgesucht und über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden sei, daß sich dort keine Leichen mehr befinden. Es sei aber möglich, daß einer oder der andere der Leute, die, um nicht zu verbrennen, in den See sprangen, ertrunken ist.

Um seine Ansicht darüber ersucht, weshalb wohl soviele der Opfer gerade vor der Mündung des Senkschachts umkamen, erklärte Herr Jackson, daß die Leute im panischen Schreck wahrscheinlich in der Absicht, den Tunnel aufzusuchen, nach der Mündung des Schachtes eilten, dann aber unentschlossen zögerten, unter die Erde zu flüchten, bis es zu spät war.

Nach seiner Rückkehr von der Crib war Herr Jackson, der bekanntlich leidend ist, gänzlich niedergeschmettert. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Nachdem die Geschworenen auch die Leichen der Opfer in Augenschein genommen hatten, wurden sie bis auf Weiteres entlassen. Mit der Beweisaufnahme und dem Zeugenverhör soll Mittwoch Nachmittag um zwei Uhr, und zwar in den Amtsräumen des Koroners im Countygebäude, begonnen werden.

Ein Freundschaftsdienst.

Zeuge im Schadenersatz-Prozeß scheint meineidig zu sein.

Joseph Kopacz wurde am 23. November 1905 an Locust und Wells Straße von einer Elektrischen angefahren, fiel von seinem Wagen und brach den Arm. Seine Klage auf $15,000 Schadenersatz gegen die Masseverwalter der Union Traction Company kam heute vor Richter Gibbons zur Verhandlung.

Als Zeugen hatte Kopacz den Schankwärter Joseph Wallingford mitgebracht, welcher bezeugte, den Unfall mit angesehen zu haben. Die Vertheidigung legte aber Beweise dafür vor, daß Wallingford zur Zeit des Unfalls sich auf der Westseite befunden hat.

Der Richter ließ Kopacz und Wallingford sofort in Haft nehmen, den Zeugen unter schwerem Verdacht des Meineids und den Kläger unter Verdacht der Mitwisserschaft. Weitere Schritte wurden bis zum Nachmittag aufgeschoben.

Die Hotellizensen.

Ordinanz zur Ausstellung solcher Lizensen für verfassungswidrig erklärt.

Stadtrichter Blake hat heute die Ordinanz zur Lizensirung von Hotels, welche seiner Zeit erlassen wurde behufs besserer Regulirung von Hotels zweifelhaften Charakters, für verfassungswidrig erklärt. Es geschah das in dem Prozeß von John Gros, welcher im Hause Nr. 3856 Cottage Grove Ave. eine Wirthschaft und ein Hotel betreibt und für letzteres keine Lizens erwirkt hatte. Gegen die Entscheidung wird die Stadt Berufung einreichen, bis zur endgiltigen Entscheidung können aber keine Hotellizensen mehr ausgestellt werden.

Keine Lohnzulage.

Countyrath kann Waschfrauen und Fahrstuhlwärter nicht besser bezahlen.

Countykommissär Elias' Bemühungen, den Finanzausschuß des Countyraths zu veranlassen, den Waschfrauen, welche jetzt $30 den Monat erhalten, den Fahrstuhlwärtern mit $60 Monatsgehalt und den Fensterwaschern, $60 den Monat, eine Zulage von monatlich $5 zu verschaffen, sind gescheitert, denn wenn auch die Berechtigung der Leute auf besseren Lohn vom Vorsitzer des Finanzausschusses, Van Sternberg, anerkannt wird, so erklärt er doch, kein Geld erübrigen zu können, da alles irgendwie entbehrliche Geld für die Wohlthätigkeitsanstalten des County benöthigt wird.

— Der Ehrenplatz. — Tochter des Hauses (zu einem bevorzugten Besuch): „Setzen Sie sich, bitte, auf diesen Stuhl! Auf dem hat gestern mein Herr Vetter, der Reserveleutnant, in Uniform gesessen."

OPEN SATURDAY UNTIL 10 P. M.

THE HUB

STATE JACKSON QUINCY

Henry C. Lytton PRES.

Dies war der allerbeste Januar-Verkauf seit dem Bestehen des Hub's; wir übertreffen täglich die Verkäufe früherer Jahre. The Hub will keine Winter-Waaren auf Lager behalten; die Zeit, sie zu räumen, ist jetzt und die riesigen Herabsetzungen die wir vornehmen, machen es verhältnißmäßig leicht.

$12.75

braucht Ihr nur zu bezahlen in The Hub für Anzüge und Ueberzieher, die in der ganzen Saison für $18 und $20 verkauft wurden; jeder sparsame Mann in Chicago wird diese sehr ungewöhnliche Bargain-Gelegenheit ergreifen; es sind einige 2000 Anzüge und Ueberzieher zur Auswahl vorhanden, jeder einzelne von dem besten Fabrikanten in Amerika gemacht, garantirt ganz Wolle und bei Hand geschneidert; neue Protector-Ueberzieher sind eingeschlossen, extra lang mit großem Umfang unten, passend für Straße, Gesellschaften oder Autofahren, auch schlichte Chesterfield-Facon, in allen beliebten Farben und Stoffen; Anzüge von hochfeinen Kammgarnen, Tweeds und Cassimeres, in modernen schwarzen und weißen Streifen, fancy braun, grauen Mischungen und hübschen schlichten Effekten, mit den feinsten Kammgarn-Serges gefüttert: The Hub nimmt keine Waaren in die andere Saison hinüber, und verschleudert jetzt, um dies zu bezwecken; kein einziger dieser eleganten Geschäfts-Anzüge oder Ueberzieher wurde früher unter $18 und $20 verkauft; Eure unbeschränkte Auswahl — wer zuerst kommt, mahlt zuerst — für **$12.75.**

$18

ist jetzt The Hub's Preis für Anzüge und Ueberzieher für Männer, welche früher zu $25, $27.50, $30, $32.50 und $35 verkauft wurden; unzweifelhaft die staunenerregendste Kleider-Offerte, welche jemals dem Publikum dieser Stadt von irgend einem Laden unterbreitet wurde — kein einziger ausgenommen; The Hub's Räumungs-Verkauf ist eine wirkliche „bona fide" Geschäfts-Transaktion, mit einem Zweck dahinter; die in der Offerte enthaltenen Anzüge sind gemacht von den theuersten ausländischen und einheimischen Wollenstoffen von den prominentesten Fabrikanten dieses Landes; unter den Ueberziehern sind echtfarbige Box-, Chesterfield und Paletot-Ueberzieher — die feinsten Auto- oder Protektor-Ueberzieher in den neuen silbergrauen Shadow Streifen und einfachen Effekten — ferner Ueberzieher, die angefertigt sind aus Vicuna Cloth, Kammgarnen und Kerseys, gefüttert mit Irene-Futter, das dauerhafteste Futter, das gemacht wird; keiner weniger als $25 werth und von da an aufwärts bis zu $35; der großartige Räumungs-Verkaufspreis ist **$18**

1,800 Paare Beinkleider für Männer, aus Kammgarnen und reinwollenen schottischen Tweeds gemacht, in all den neuesten Schattirungen von braun, grau, olivengrün und grün — ferner einfache schwarze Thibet- und blaue Serge-Beinkleider, in „Peg Top" oder konservativen Facons — früher immer zu $4.00 und zu $4.50 verkauft — der Räumungs-Preis ist nur **$3.25**

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Bely.

(15. Fortsetzung.)

Die antwortet nicht mehr, sitzt wieder in der unnahbaren Haltung wie vorher und blickt gleichgiltig über das hin, was um sie vorgeht. In Milly Wern ist aber eine große Unruhe; die Farbe kommt und schwindet auf ihrem unbeweglichen Gesicht, ihre Augen sind noch verängstigter. Sie hüstelt nervös und blickt nach der Bühne, wo Bild um Bild gestellt wird und Nummer auf Nummer folgt unter Heinz v. Pasows schnellen Befehlen und Eingriffen. Das ist Alles Anmuth, phantastischer Putz — das muß gefallen. Wie viel lieber hätte sie ein Metall personifiziert, oder die Flamme in dem grellgelbrothen Gewande, oder die schwarzblitzende Kohle, wie die und die —. Die entsetzlichen Karrirten, in denen sie sich im Spiegel sah — schon damals, vorgestern, hätte sie weinen mögen. Jetzt scheint es ihr ganz unmöglich, und dann ein Ruck durch ihren Körper. Der nun dort oben steht, der hübsche Bergmann, mit dem Grubenlicht im Gürtel und der Spitzhacke in der schlanken weißen Hand, ist Leutnant v. Mailich, der — der — sie hat die Rose noch aus dem Kotillonstrauß vom Winter — der! Ihr Schwarm, ihr Traum, ihr Wunsch — ihre Hoffnungslosigkeit. Sie faßt den Arm der Mutter. Die weiß ja, die hat's gemerkt, warum sie oft so träumerisch dasitzt. Und die hat ihr klug und halblaut in die Ohren geflüstert: „Wenn er standhält mit seiner Verehrung für Dich — Wir haben es ja nicht, aber für Wanda Scheuler ist solch eine Kaution wie wenn wir einen Beitrag in eine Wohlthätigkeitsliste zeichnen. Die kann schon ein paar Menschen glücklich machen!"

Er sieht suchend von da oben herab durch den Saal, ihre Blicke treffen sich. Wie viel lieber wäre sie seine Partnerin, — jetzt ist es die blonde, gefallsüchtige Gabriele von Leipold.

„Mutter! ich — Mutter —" sie kommt nicht weiter. Sie fühlt die Thränen aufsteigen. Gabriele sieht, sie ist doch sonst gar nicht hübsch, reizend aus mit dem Schleier und dem blitzenden Krönchen aus schwarzen Steinen, Hals und Arme schimmern weiß durch den Tüll. Und sie soll in die Karrirten! soll sich „Robert" — sie nennt ihn vertraulich, schwärmerisch so in ihren Gedanken bei diesem „schönsten aller Vornamen" — „den schönsten Leutnant in Sr. Majestät Armee —" in dem Aufzug zeigen? Er hat kürzlich verständig und lieb bemerkt, daß jede Aeußerlichkeit gleich sei, daß es auf das innerste Wesen, den Kern ankommt. Aber, man muß sich doch nicht selber im Lichte stehen. „Du bist nicht schön, sei klug!" ist die beständige Redensart der Mutter. Gabriele ist auch nicht schön, und muß heute doch Allen gefallen.

„Was hast Du denn? Wie benimmst Du Dich denn?" fragt Frau Wern, mit ihrem silberglänzenden Täschchen beschäftigt, unwillig.

„A—ach!" Millys Augen bitten und flehen und werden nicht verstanden.

Noch ein paar Lichteffekte für die Bilder. Schön, sehr schön! Einige Mütter klatschen entzückt in die Hände, entzückt über die Ihrigen. Dann ist die Probe aus. Man schwirrt eine kurze Zeit durcheinander, sagt sich Liebenswürdiges, lobt Herrn von Pasow, ist begeistert gegen die Geheimräthin. „Welch ein entzückendes Fest wird das sein!"

Der Haushofmeister, immer die gleiche Ruhe im Gesicht und Angst und Aufregung in der Brust, steht erwartungsvoll, eine Schaar von Dienerschaft hinter sich, in der Saalthür. Wird man denn nun endlich gehen und ihm das Reich überlassen?

Der Pianist Labondi läßt eine Fanfare ertönen. Man versteht. „Ach ja, ja, Toilettemachen."

Aus den Garderoben hinter der Bühne schlüpfen die Mitwirkenden, vorübergehend wieder in Reisekleidung, um auf ihre Zimmer zu gelangen, wo der Putz für das Diner schon bereit liegt.

Wanda Scheuler, die weißhaarige, rundliche Gräfin Plattini neben sich, kommt als letzte langsam heran und sagt der Exzellenz Wern: „Haben Sie eine Jungfer mit? Nein? Aber Milly soll sich nicht anstrengen, ich sende unsere zweite herüber."

Dann ist Ruhe überall, nur die Diener schlüpfen hin und her, es wird gelüftet, die Stuhlreihen ordnet man. In den anderen Salons trägt man die letzten kostbaren Blumen aus den Treibhäusern auf die Tische. Vor der Freitreppe knirschen Wagenräder, Gefährt um Gefährt rollt an. Der alte Knapp empfängt die Gäste draußen; die Damen haben unter den hellen, deckenden Mänteln schon ihre Prachtgewänder und brauchen nur kurze Zeit vor den Spiegeln in der großen Garderobe, zu der eine Thür in der Halle führt, ,um auszuschlüpfen aus den Hüllen.

Wolfdietrich und Doktor Ulrich geleiten in die Salons; in dem zweiten steht schon Frau Weland in ihrem einfach erscheinenden fliederfarbigen Kleide, das kostbare irische Spitzen bedecken, und Cora Permon ganz in weißem fließenden Chiffon mit matten gelben natürlichen Rosen, ohne jeden Schmuck. Schön und eigenartig, der warme Ton ihrer Gesichtsfarbe, der herrliche Hals, die vollendet geformten Arme. Die Herren sagen sich in geflüsterten Worten und mit Blicken, wie entzückend sie ist. Doktor Ulrich und der Sohn des Hauses müssen beständig vorstellen, und die ein paar Redensarten anbringen können bei der Floribanerin, machen ungern den Nächsten Platz.

Nun ist auch, seinen Arm durch den des Jugendfreundes geschoben, ihn leitend, der Geheimrath da. Er haßt und scheut die Feste, die man „geben muß." Kommt die Stunde aber, freut er sich doch der Geselligkeit und genießt sie. Und daß er „den da" einmal wieder an seiner Seite hat, den alten Kommerzienrath, Freund Dippenbach, mit dem er ein Stück Jugendnoth und Jugendfreude durchlebte, und seinen „Wolfdiet" in dem Schwarme sieht, belebt ihn.

Die Halle, die Räume sind angefüllt mit plaudernden Menschen, Bekannte begrüßen und betrachten sich. Es rauscht und blitzt, Schleppen und Schmuck der Frauen, Ordenssterne auf Fracks und Uniformen. In einer Viertelstunde — Knapp schätzt, es werden Alle so ziemlich pünktlich sein — wird man zu Tische gehen können. Auch Fräulein Scheuler rauscht die Treppe herab; sie trägt heute ihren berühmten Schmuck aus Rubinen und Brillanten, der sie nicht kleidet, um den man sie aber beneidet.

Die Gräfin Plattini legte ihre Familien-Amethyste, die schon Jahrhunderte lang Hälse und Ohren und Handgelenke der Frauen ihres Hauses schmücken, an. Ein Diadem gehört dazu und glänzt über den gewellten weißen Haaren. Sie hat frische Farben, ein Weiß und Roth, das sie vornehm jugendlich macht, ohne jede künstliche Hilfe. Das lichtgraue Sammetgewand kleidet sie, und sie hat die unverkennbare Hofdamenhaltung und das kühle, verbindliche Lächeln. Sie ist eine vornehme Folie, wohl von Wanda Scheuler mit Geschmack, aber nicht mit Berechnung gewählt, denn ihre Erscheinung schlägt die Jüngere.

Wanda trägt gelbe Seide mit Spitzen und Chiffon; die Farben tönen sich stufenweise ab; das fällt und rieselt um die Gestalt, schleift, windet und ringelt sich. Stehend hat die „schwarze Prinzessin", die sehr groß ist, Eindrucksvolleres — aber neben der Weiche der Plattini wirkt sie hart.

Und jung und ältlich und alt in der Halle und dem Festsaal, ein bunter Knäuel, und wo es nur angängig, drückt man seine Freude aus, hier in dem gastlichen Hause zu sein.

Man merkt nicht, in den Gruppen, die sich lösen und neu bilden unter den elektrischen Kronen, daß Heinz von Passow befrackt und elegant und biegsam durchschlüpft, wo sich eine Lücke darbietet, mit den Augen seine Tante sucht, ihre Blicke trifft, und daß sie sofort auf ihn zugeht, als er sich neben eine hochragende Palme gestellt hat, etwas abseits.

„Was ist passirt?" fragt sie halblaut.

„Die kleine Wern liegt oben in Schreikrämpfen."

„Ulrich soll zu ihr."

„Ist bereits da. Aber kein Wasser und keine Baldriantropfen helfen da, und kein Händeringen der Exzellenz. Vielleicht simuliert sie nur. Für alle Fälle hat sie aber erklärt, daß sie nicht auftritt, nicht in die Karrirten will."

„Wanda Scheuler —"

„Die alte Wern hat mich gebeten, Dir nicht die Stimmung jetzt zu verderben. Die kleine Krabbe hat ihren festen Willen und bringt darauf, mit der Mutter nach Hause fahren zu wollen, wenn man bei Tisch sitzt."

Die Geheimräthin ist völlige Unbefangenheit nach außen, aber ihre Hände sind eiskalt. „Soll ich versuchen —"

„Nützt nichts. Die Kleine ist in einem Zustande, der es unmöglich macht, daß sie nur einen Vers herausbringt. Auch nicht schöner mit den verheulten Augen in ihrem Holzpuppenkopf. Na, an sich kein Verlust! Die in den Karrirten! Das hat sie selber noch rechtzeitig erkannt. Und das könnte ich beinahe loben. Wenn nicht —"

Frau Ernestine zwingt noch immer ihre weichen Mienen, aber ihre Stimme ist trostlos: „Vater hätte sich so sehr gefreut — der alte, lachende Dippenbach — nein, das ist schade." Und sinnend läßt sie die Blicke nach der Richtung gehen, wo die Freunde noch immer nebeneinander stehen. „Die Anderen verlieren nichts. Aber — Weland!" Da sieht sie ihren zweiten Neffen. „Ach — Ule, sag doch — nicht möglich?"

Die gutmüthigen Augen des herantretenden Doktors schimmern hinter den Brillengläsern. „Sie hat erst die Jungfer von Fräulein Scheuler gekratzt, und dann mich mit Worten hinausgeworfen. Sie will zum ersten Male in ihrem Leben ihren Willen auch haben und sich nicht als Scheusal ausstellen, erklärte sie. Nun fließen auch die Thränen der Mutter umsonst! Und Wanda Scheuler, schreit Milly, soll selber den gräßlichen Anzug anziehen und die scheckige Mütze aufsetzen."

„Ja", sagt Heinz, „Deine Erzählung ist nett, hilft uns aber nicht aus der Patsche."

„Was thun? Was thun?" Die Geheimräthin gewahrt, wie Knapp, um ihren letzten Wink, daß man zur Tafel gehen kann, einzuholen, sich, nur von ihr bemerkt, einen Weg bahnt.

Wolfdietrich steht bei dem Leutnant Mailich, sie sprechen „Manöver", und dabei sieht der Husar hinüber nach Frl. Gabriele von Leipold, die jetzt in zartem Rosa erschienen ist. Das kleidet sie nicht so gut wie das Schwarz, das ist wahr. Beim Führen vorhin auf der Treppe hat er ihr ein paar hübsche Redensarten gesagt, von Kohlen und Feueranzünden, und was sich aus dem lebenden Bilde, in dem sie wirken, ergab. Das hat ihr sichtlich gefallen. Wie er sich umdreht,, war die kleine Milly Wern, die er oft in Wiesbaden sieht, hinter ihnen. Ganz verstört blickten ihre Augen ihn an. Was hatte sie nur?

„Ach, Milly", sagte Gabriele von Leipold über die Schulter hin, „was Herr von Mailich Alles spricht! Eine ganze Abhandlung über Kohlenanzünder — hör mal, Milly! Zu lustig!"

Die hatte mit der Hand abwehrend gewinkt und war an ihnen vorbeigestürzt, während er sich mit einer Verbeugung von seiner Partnerin verabschiedete.

„Ule, was nun? Oben eine Kranke und hier unten Konfusion." Und sie winkt mit dem Fächer, den ein echtes Bild von Lancret schmückt — Heinz hat ihn aufgefunden in Paris — nach ihrem Sohn hinüber. Der kennt diese Sprache von früher und ist sofort neben ihr, und der junge Arzt sagt: „Es wird das Vernünftigste sein, man läßt die Beiden zu dem nächsten Zug fahren. Milly erklärt, sie könne nicht im Hause bleiben. Eine andere Antwort bekommt man nicht."

„Gut! Knapp soll das später besorgen lassen!"

Und wie nun ihr Sohn auf dem Wege zu ihrer Tischdame vorüber will, sagt sie: „Milly Wern ist erkrankt."

„Ist eigensinnig! Hysterisch", verbessert Ulrich in seiner langsamen gewichtigen Art.

„Was doch gleich ist." Nun wird die Hausfrau auch nervös. „Die Nummer muß ausfallen, das verdirbt mir die Laune. Aber es ist nicht zu ändern."

„Oder doch!" sagt Heinz, lächelt überlegen, zögert noch ein wenig, um die Drei gespannter werden zu lassen. „Die Kleine da unten kann ja einspringen, die Maschinenschreiberin. Das ist höchst einfach."

Die Augen der Geheimräthin werden ganz groß. „Annche Bormann — aber, Heinz!"

„Niemand kennt sie. Wir stecken sie in das Kostüm der Wern. Es wird sogar eine fesche Nummer werden. Während des Essens schickt man hinab. Macht's ihr plausibel — und bringt sie her."

(Fortsetzung folgt.)

Der Erfinder der Nahrung die aus Kanonen geschossen wird

— Prof. A. P. Anderson früher von der Columbia Universität, hat eine Methode erfunden, Getreide aufzublasen.

Er schüttet das Getreide in versiegelte Kanonen. Dann setzt er diese Kanonen in Umdrehung eine Stunde in Oefen, die auf 550 Grad erhitzt sind.

Die Feuchtigkeit des Getreides verwandelt sich in Dampf und erzeugt einen furchtbaren Druck.

Dann feuert er die Kanone ab. Augenblicklich explodirt der Dampf in den Körnern jedes Kernchen Stärke.

Die Hülse des Getreides ist unzerbrochen. Die Facon ist unverändert. Nur die Größe ist um das Achtfache vergrößert.

Die Methode ist erschreckend, aber das Ergebniß ist einladend.

Quaker Puffed Wheat, 10c

Quaker Puffed Rice, 13c

Durch die Methode erhalten wir die schönsten Zerealien, die Ihr je gegessen habt.

Wir erhalten die verdaulichsten Zerealien, die Ihr je geschmeckt habt. Denn keine Methode, die bisher erfunden wurde, bricht die Stärke-Kernchen für diese.

Diese Nahrung schmeckt den Leuten, die gesundeste und nahrhafteste, eigenartigste Nahrung der Welt.

Wenn Ihr die versucht habt, habt Ihr das Höchste in Nahrung genossen. Holt Euch heute ein Packet — von Eurem Grocer.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

H. E. Coonley verficht den Büroplan gegen D. R. Forgan.

Beim gestrigen wöchentlichen Gabelfrühstück der Cook County-Grundeigenthumsbörse hielt deren Präsident Henry E. Coonley eine Rede gegen den Bankpräsidenten D. R. Forgan, der am letzten Montag Abend gegen den Lieblingsplan der Börse, die Einrichtung eines „Büros für Tüchtigkeit der öffentlichen Verwaltung" gesprochen hatte. Herr Forgan hatte gesagt, daß die hiesigen Verhältnisse sich mit den New Yorker Zuständen nicht vergleichen ließen, und hatte der Stadtverwaltung ein Loblied gesungen. Herrn Coonley hat besonders nicht gefallen, was Herr Forgan über die verhältnißmäßig kleinen Geldsummen gesagt hat, mit denen man es hier im Vergleich zu New York zu thun habe. Eine solche Aeußerung, sagte Coonley, im Munde eines Bankiers als Vertreters der „Association of Commerce" klinge ungereimt. Er wolle die Stadtverwaltung nicht bemäkeln, denn er glaube, daß Chicago tüchtige Beamte habe, aber der Büroplan sei dennoch sehr ausführenswerth. Nicht die besteuernden Behörden, sondern die Anwendung der Gelder bedürfte der Verbesserung.

Myron H. Spades hat an William J. Turner das Miethshaus an der Nordostecke von 57. Straße und Drexel Avenue, 36 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, für $40,000 verkauft und das Miethshaus an der Südwestecke von 15. und Elizabeth Straße, 37 bei 125 Fuß, mit $4000 belastet, im Werthe von $20,000 in Tausch genommen.

Murray Wolbach hat an George T. Noble das Apartment-Gebäude Nr. 4033—35 Calumet Avenue, 60 bei 130 Fuß, mit $13,000 belastet, für $25,000 verkauft.

John P. Smith und William Kneer haben an William Hewith das Miethshaus Nr. 6424—26 Ellis Ave., mit $8,500 belastet, für $20,000 verkauft.

Gen. Henry Strong hat von Margaret Helen Ryan das Eigenthum Nr. 1309—11 Sheridan Road, neben der Eilzug-Haltestelle der Northwestern-Hochbahn, 50 bei 130 Fuß, mit einstöckigem Backsteingebäude, für $22,500 gekauft.

Samuel Cohen hat an Wolf Rominofsky das Eigenthum an der Nordwestecke von Leavitt und Le Moyne Straße, 24 bei 124 Fuß, mit $12,800 belastet, für $19,500 verkauft.

Die Northwestern-Bahn hat von John M. Steuben das Eigenthum an der Südostecke von Grand Avenue und Union Straße, 25 bei 80 Fuß, für $18,000 gekauft.

Unterhandlungen in Betreff der Verpachtung des alten Inter Ocean-Gebäudes an der Nordwestecke von Madison und Dearborn Straße zwischen den jetzigen Pächtern, der Inter Ocean Building Company und Alexander D. Hannah, dem Besitzer des Brevoort Hotels, und seinem Sohne A. W. Hannah sind dem Abschluß nahe. Falls ein Vertrag zustande kommt, werden Hannah und Sohn das Gebäude in ein modernes Geschäftsgebäude umwandeln. Das Grundstück hat 70 Fuß an Dearborn und 100 Fuß an Madison Straße. Die Ecke, 20 bei 40 Fuß, gehört dem Marshall Field-Nachlaß und bringt jährlich $10,000 Grundpacht. Der Rest gehört dem Caroline Haskell-Nachlaß und bringt $30,000. Das Ganze ist auf 99 Jahre an die Inter Ocean Building Company verpachtet, auf dem Gebäude und dem Pachtrecht lastet eine Hypothek von $100,000. Der Werth des ganzen Eigenthums beträgt $1,200,000.

John Broß Lloyd, der jüngste der vier Enkel von William Broß und Sohn von Henry D. Lloyd, hat seinen Antheil am Familienvermögen James H. Flint von Weymouth, Mass., und William B. Sprout von Brookline, Mass., auf 5 Jahre in Trust gegeben. Er ist 22 Jahre alt und wohnt in Walden, Mass. Jeder der Trustees hat $500,000 Bürgschaft gestellt. Der Broß-Lloyd-Nachlaß besteht hauptsächlich aus Chicagoer Liegenschaften und Aktien der „Tribune"; er befindet sich in den Händen des Trustees A. T. Galt. Die vier Erben haben einen Prozeß auf Auflösung des Trusts und Vertheilung der Erbschaft angestrengt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c Wokfrmo6m

Vom wirthschaftlichen Standpunkt

Debatte zwischen N. Michels und W. A. Brubacker über den „Saloon".

Gegner des Getränke-Ausschanks haben auf heute Abend eine öffentliche Versammlung im Odd Fellow-Tempel, 2202 W. 26. Str., anberaumt, wo über die Frage debattirt werden soll, ob die lizensirte Schankwirthschaft vom Geldstandpunkte aus betrachtet, nothwendig für Chicago ist oder nicht. Die Veranstalter wollen 35 Cents Eintrittsgeld erheben, haben aber ihre Freunde reichlich mit Freikarten bedacht. Weniger freigebig sind sie Herrn Nikolaus Michels gegenüber gewesen, der bei der Debatte die Frage in bejahendem Sinne erörtern wird. Sein Gegner wird William A. Brubaker sein.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag hält die Vorwärts-Loge Nr. 12 des Unabh. Ordens der Ehre ein Benefiz-Kränzchen, verbunden mit Verloosung und Unterhaltung, zum Besten ihrer kranken Schwester Elsa Musolf in Altorfers Halle, 70 Willow Str., ab. Dieses Kränzchen ist zugleich eine Agitations-Versammlung. Es werden gute Redner anwesend sein, um die Zwecke und Ziele des Ordens auseinanderzusetzen. Alle sind willkommen.

Englewood Turnverein.

Der Englewood-Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag in seiner Halle eine geistig-gemüthliche Unterhaltung. Redner ist Herr Nikolaus Michels; außer ihm werden mehrere andere schätzenswerthe Kräfte den Besuchern die Zeit durch allerlei Vorträge angenehm vertreiben. Der Eintritt ist frei, Jedermann ist willkommen.

— Uebertrumpft. — „Mein Mann betet mich an." — „Mein Mann vergöttert mich. — „Und mein Mann schickt mich jedes Jahr drei Monate an die Riviera."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus Springfield.

Die Abstimmungen in der Legislatur.
(Eigenbericht der „Sonntagpost").

Springfield, Jll., 21. Jan. Insgesammt sieben Abstimmungen wurden in der Bundessenatorwahl von der Gesetzgebung in ihrer heutigen gemeinsamen Sitzung vorgenommen, und bei der letzten hatte Bundessenator Hopkins sechs Stimmen weniger als in der ersten, nämlich nur 83. Er verliert augenscheinlich beständig an Boden, und seine Anhänger dürften bald zu anderen Kandidaten übergehen. Im Senat gelang es, ihm zwei Stimmen zuzuführen, die von Schmitt, der bisher für Foß gestimmt hatte, und die Charles, der für Mason eingetreten war. Schließlich waren 12 Kandidaten im Felde, von denen zwei, der Demokrat Samuel Alfhuler und der Republikaner W. J. Calhoun von Chicago, in der sechsten, der Demokrat Frank J. Quam von Peoria in der siebenten Abstimmung vorgeschlagen wurde. Alfhuler erhielt aber nur in der sechsten Abstimmung eine Stimme. In der siebenten vertheilten sich die Stimmen auf die einzelnen Kandidaten, wie folgt:

Hopkins, 83; Foß, 15; Shurtleff, 14; Stringer, Dem., 56; Mason, 4; McKinley, 1; Lowden, 1; Browne, Dem., 16; Calhoun, 2; Alfhuler, Dem., 0; Quinn, Dem., 1. B.

Unter 19 Klagen.

Bekannter kalifornischer Bankier u. s. w. festgenommen.

Los Angeles, Kal., 22. Jan. Homer G. Taber, früher Präsident der „United States Bank" in Los Angeles und auch der „International Bank" von Searchlight, Nevada, und gegenwärtig Präsident der „San Diego Bank & Trust Co.", wurde, wie dem hiesigen Sheriff telegraphirt wurde, in San Diego festgenommen, um sich auf 19 Klagepunkte der Großgeschworenen zu verantworten, bei denen es sich um etwa eine Dreiviertelmillion Dollars handeln soll. Er wird erst in Los Angeles und dann im Nevada'er County Lincoln prozessirt werden.

Es heißt, nur durch diese Anklagen sei er davor bewahrt worden, sich auf eine schwerere Anschuldigung, betreffs Unterschlagung von $40,000, verantworten zu müssen.

Die Getränkefrage.

Nashville, Tenn., 22. Jan. Noch gestern Abend nahm das Tennesseer Abgeordnetenhaus die Vorlage an, welche die Herstellung berauschender Getränke in diesem Staat vom nächsten Neujahr an gänzlich verbietet. Das Votum war: 60 dafür und 36 dagegen. Es wurde sogar ein Zusatz niedergestimmt, wonach eine Kommission ernannt werden soll, um den Schaden abzuschätzen, welcher den Brauern und Brennern durch das Inkrafttreten des Gesetzes erwächst; ebenso ein Zusatz, welcher die Frist für das Inkrafttreten des Gesetzes auf Neujahr 1911 verschoben haben würde. Die Fanatiker auf den Gallerien brachen in Jubelrufe aus, als das Ergebniß der Abstimmung verkündet wurde.

Die Vorlage geht jetzt an den Gouverneur, der sie wahrscheinlich mit seinem Veto belegt; das Veto dürfte aber dann überstimmt werden, außer wenn genug Senatoren nach der nassen Seite „umfallen."

Die Kirche verzeiht ihm.

Cleveland, 22. Jan. Der polnische Priester Anton T. Kolaszewski, welcher in den letzten 15 Jahren durch seine Auflehnung gegen die römisch-katholischen Kirchenbehörden oft von sich reden machte, und vom Papst exkommunizirt worden war, ist wieder in den Schooß der Kirche zurückgekehrt und hat vollständige Verzeihung und Absolution erhalten.

(Er war, ehe sein Streit mit dem, jetzt dahingeschiedenen Bischof Horstmann begann, Pastor der St. Stanislauskirche, und seine Gemeinde, fast ausschließlich aus Polen bestehend, war eine der größten der Stadt.)

Konvent der Beschäftigungslosen.

St. Louis, 22. Jan. Die Nationalkonvention von Arbeitslosen, welche von Jones Edds How, dem bekannten Millionär und „Hobofreund", einberufen wurde, ist hier zusammengetreten. Viele Delegaten sind als „blinde Passagiere" auf Güterzügen hierher gekommen.

Ein bestimmtes Programm ist nicht aufgestellt. Doch interessirt man sich besonders dafür, daß die privaten Arbeitsbüros überflüssig gemacht werden, und der Arbeitsnachweis in allen Fällen kostenlos erfolge.

Volksregierung in Arkansas.

Little Rock, Ark., 22. Jan. Der Senat nahm eine gemeinschaftliche Resolution betreffs Einführung der Initiative und Referendums (Anregung und Begutachtung von Gesetzesvorlagen durch das Volk selbst) als einen Theil der Arkansaser Staatsverfassung an.

Die Resolution verfügt, daß diese Frage bei der nächsten allgemeinen Wahl den Stimmgebern des Staates unterbreitet werden soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Sicania von Neapel u.s.w.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag am Dock erwartet).
Boston: Romanic von Genua.
Liverpool: Cymric von Boston.
Southampton: Oceanic von New York.
London: Montezuma, von Kanada nach Antwerpen.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia.
Boulogne: Ryndam, von New York nach Rotterdam.

* Der Iroquois Klub lädt seine Mitglieder und Freunde für morgen Nachmittag zur Einweihung seiner neuen Vereins-Räumlichkeiten ein, die sich im Gebäude Nr. 119—121 La Salle Straße befinden.

Ausland.

Zeppelins neues Luftschiff.

Es soll gegen Ende März vollendet sein. — Auch für Unterkunft wird gesorgt.

Friedrichshafen am Bodensee, 22. Jan. Graf Zeppelin baut jetzt an einem neuen Luftschiff, das den Namen „Zeppelin 11." führen wird, und dessen Fertigstellung er zu Ende März erhofft.

Ferner erbaut der unermüdliche greise Erfinder ein großes schwimmendes Zelt zur Behausung des neuen Luftschiffes.

Auch hat er eine neue Methode der Entladung von Gas aus Ballons eingeführt. Bisher war dieses Gas in die zigarrenförmige Hülle entladen worden; aber in dem neuen Luftschiff werden hierfür Tuben nach oben gehen und werden dieses Gas unmittelbar in die freie Luft abführen, — wodurch die Explosionsgefahr, wenn nicht ganz aufgehoben, so doch auf ein Mindestmaß herabgebracht wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist das County-Armenhaus in Canfield, O. 12 Insassen verletzt, einer wahrscheinlich tödtlich.

— Fast 5000 Acres Land bei Isleton, Kal., wurden durch Bruch einer Deiche des Sacramentoflusses überschwemmt.

— James Taylor in Ironton, O., wurde von seiner Gattin in einem Streit erschossen. Er soll sie vorher mit einem Schlächtermesser angegriffen haben.

— Im Prozeß gegen Oberst Cooper und seinen Sohn zu Nashville, Tenn., wegen Erschießung des Ex-Senators Carmack hatte man bis gestern Abend 5 Geschworene.

— Zu Stoughton bei Johntown, Pa., zündeten 4 Kinder ein Pulverfaß an, um die Explosion zu sehen, — 3 tödtlich, das vierte sehr schwer verletzt, und ein Doppelholzhaus zerstört!

— Zu Middletown, N. Y., wurde Finnizio Gaetano und sein Freund Carmino von drei Italienern erschossen, und die Gattin des Ersteren entführt, jedoch später in einer Hütte gefunden.

— In Louisville ist die „Union Tobacco Co." zustande gekommen, welche alle Tabakbauer von Kentucky, Indiana und Wiskonsin umfaßt und ihre Ernten nicht unter einem bestimmten Preis verkaufen will.

— Etwa 2000 Personen im Pittsburger Vorort Bellevue — fast sämmtliche Einwohner — erkrankten durch Trinken von unfiltrirtem Flußwasser, das die Wassergesellschaft geliefert haben soll, als ihr Filtrirsystem nicht arbeitete!

— Bei einem Versuch, den Farbigen Richard Roberson in Mobile, Ala., zu verhaften, wurde der Hilfssheriff Philip Fatch von demselben erschossen, der Hilfssheriff Wm. McCarron leicht, und der Neger selber schwer verwundet.

— Der 26jährige Alvin Boline von Ottawa, Jll., schoß zu Galva, Jll., seine, von ihm getrennt lebende Gattin und deren Mutter nieder und beging dann Selbstmord. Die Gattin kommt mit dem Leben davon, die Schwiegermutter nicht.

— Im Prozeß gegen den Polizisten Shellard in New York, wegen Ermordung der Barbara Reig, konnten sich die Geschworenen nicht einigen. Shellard wurde nach dem Gefängniß zurückgebracht, um seinen zweiten Prozeß zu erwarten.

— Auf Grund des virginischen Gesetzes, welches Zwischenheirathen von Weißen und Farbigen verbietet, wurden ein gewisser Lindsay in Farmville und seine farbige Gattin zu je 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt, — doch wird der Richter dem Gouverneur Begnadigung empfehlen.

— Die verurtheilten Führer der Amerikanischen Arbeitsföderation erklären in der neuesten Nummer ihres Organs, sie wünschten keine Begnadigung; denn durch eine solche würde die ganze bisherige Arbeit wirkungslos gemacht werden. Die Frage betreffs des Boykottrechtes müsse endgiltig entschieden werden.

— George R. Ford von St. Louis, der 65jährige Präsident der „Ford Automatic Boiler & Cleaning Co." (bis 1897 ein Chicagoer), welcher sich zu Weihnacht mit einer Siebenundzwanzigjährigen verheirathet hatte, wurde im Granite City-Bahnhof von einem Zug überfahren und getödtet, während seine Gattin im Wartesaal saß.

Ausland.

— Bankerott ist die kanadische Schnittwaaren-Großfirma Burton, Spence & Co. in Toronto.

— Immer noch müssen in Italien und Sizilien 200,000 Erdbebenleidende Tag für Tag versorgt werden.

— Gestorben ist die dritte Gattin des türkischen Sultans Abdul Hamid, Mutter des ältesten Sohnes des Sultans.

— Aufruhr chinesischer Arbeiter am „Village Deep"-Bergwerk bei Johannesburg, Transvaal. Die Polizei, zweimal zurückgeworfen, feuerte scharf und tödtete 6 Arbeiter. Dann war es wieder ruhig.

— Deutschlands Ein- und Ausfuhrhandel für das Jahr 1908 ist, nach den Durchschnittspreisen für 1907 berechnet, stark gegen das Vorjahr zurückgegangen, — ersterer um $66,250,000, und letzterer um $64,750,000.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Carmania nach Neapel u.s.w.
Halifax: Numidian nach Glasgow.
Am Lizard vorbei: Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Sylvania, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Lassen McCabe fallen.

Rep. Parteileitung empfiehlt J. H. Marks für Stadtschreiberamt.

Powell für Schatzmeisteramt.

Lorimerleute werden übergangen. — Foß Anhänger leiten eine Bewegung zugunsten der Erwählung W. J. Calhouns in den Bundessenat ein.

Der Direktorenrath der republikanischen Parteileitung des County traf heute seine Wahl für das Stadtschatzmeister- und das Stadtschreiberamt und schlug als Kandidaten für ersteren den Kanzleivorstand der Wahlbehörde Isaak N. Powell von der 7. Ward und als Kandidaten für letzteres Jakob Marks von der 17. Ward, einen Angestellten der Countykämmerei, vor. Die Parteileitung schloß sich der Empfehlung an und wird die beiden Kandidaten in ihrem Kampfe um die Nomination unterstützen. Beide gehören dem Deneen'schen Flügel der Partei an. Der gegenwärtige Stadtschreiber John R. McCabe, ein Anhänger William Lorimers, wurde übergangen. Sein Name wurde in der Sitzung der Parteileitung gar nicht genannt.

Obwohl Herr McCabe sich selbst nicht darüber aussprechen wollte, wird doch angenommen, daß er den Kampf um die Nomination in der Vorwahl gegen Marks aufnehmen wird. Die Thatsache, daß McCabe fallen gelassen wurde, erregte allenthalben ziemliches Aufsehen. Im letzten Vorwahlenkampfe nahm er für Richard Yates Partei und verband sich mit William J. Morley gegen den damaligen „Boß" seiner Ward, Fred M. Blount, der sich für Deneen erklärte. Blount war es, der ihn vor zwei Jahren zur Nomination für das Stadtschreiberamt vorgeschlagen hatte. Yates erhielt in der 20. Ward eine Mehrheit, aber Fred M. Blount sicherte sich die Kontrole der Wardorganisation, die er nach seinem vor wenigen Tagen erfolgten Rücktritt vom politischen Leben an Homer K. Galpin abtrat, der in der heutigen Sitzung der Parteileitung nicht nur als Nachfolger Blounts anerkannt, sondern auch zu seinem Nachfolger als Mitglied des Direktorenraths erwählt wurde.

Naturgemäß hatte McCabe auf keinerlei Unterstützung von seiten Galpins zu rechnen. Ob die Thatsache, daß McCabe ein Lorimer-Mann ist, und der Kampf um das Senatorenamt etwas mit der Wahl der Kandidaten zu thun hatte, ließ sich nicht feststellen. Dagegen geht man kaum fehl, wenn man annimmt, daß die Spannung zwischen McCabe und dem Stadteinnehmer E. J. Magerstadt dem Stadtschreiber geschadet hat.

Die Sitzung der Parteileitung war nur kurz, da die eigentliche Wahl der Kandidaten im Direktorenrathe vollzogen wurde, dessen Sitzung eine Stunde in Anspruch nahm. McCabe's Name wurde gar nicht in Vorschlag gebracht. Die beiden Vertreter Lorimers im Direktorenrathe, Joseph Bidwell und A. W. Miller, waren gar nicht anwesend. In der Sitzung der Parteileitung, die sich anschloß, schlug Mayor Busse Powell und Marks vor. Die Wahl wurde einstimmig gutgeheißen. Dann folgte die Genehmigung des Rücktrittsgesuchs Fred M. Blounts als Vertreter der 20. Ward und Mitglied des Direktorenrathes und die Wahl Homer K. Galpins, Schreibers des Stadtgerichts, zu seinem Nachfolger.

Isaak N. Powell, 6047 Jefferson Ave. wohnhaft, ist seit vierzehn Jahren Kanzleivorstand der Wahlbehörde, in die er im Jahre 1894 als Gehilfe des damaligen Kanzleivorstands Henry Hertz eintrat. Im Jahre 1892 wurde er zum Hilfsstadtschreiber und im folgenden Jahre zum Thürhüter des Stadtraths ernannt. Er wurde im Jahre 1867 in Woodstock, Ontario, geboren und kam 1885 nach Chicago. Powell ist verheirathet und Vater eines Sohnes.

Jakob H. Marks, der Kandidat der Partei für das Stadtschreiberamt, ist 40 Jahre alt und Angestellter der Countykämmerei. Gleichzeitig ist er Hilfsleseclerk des Countyraths. Er war bis zum vorigen Jahre Vertreter der 17. Ward in der Parteileitung. Marks wohnt 248 N. May Str.

„Buhmen" Calhoun.

Eine Bewegung zugunsten der Erwählung des hiesigen Anwalts William J. Calhoun zum Bundessenator wird von hiesigen Anhängern des Kongreßmitgliedes George E. Foß in Fluß gebracht werden, die mit der theilnahmslosen Haltung des Vertreters des zehnten Kongreßbezirks nicht zufrieden sind.

An der Spitze der Bewegung steht William Tudor Ap Madoc, einer der Getreuen Gouverneur Deneens und einer der Führer der „Fortschrittlichen" im Kampfe um das Sprecheramt. Sie werden im Laufe des Nachmittags versuchen, eine Konferenz zwischen den Anhängern Foß' und Herrn Calhouns zustande zu bringen, um ihn zu veranlassen, sich offen als Bewerber um den Sitz im Bundessenate gegen Albert J. Hopkins zu erklären.

ApMadoc, der an der Spitze der Bewegung steht, erklärte heute, daß die Anhänger Foß' solange für ihn stimmen würden, als er eine Aussicht auf Erfolg habe, und daß sie nie zu Hopkins übergehen würden. Sie erheben gegen Foß den Vorwurf, daß er eine unverantwortliche Theilnahmslosigkeit im Kampfe um den Sitz im Bundessenate gezeigt habe. Herr ApMadoc erklärte heute, daß der Staat eine außerordentlich gute Gelegenheit habe, einen wirklich bedeutenden Vertreter in den Bundessenat zu entsenden, und daß Herr Calhoun der geeignete Mann für den Posten sei.

Hopkins ist zuversichtlich.

Senator Hopkins, der sein Hauptquartier von Springfield nach Chicago verlegt hat, trug heute Mittag eine sehr zuversichtliche Miene zur Schau. Seine Zuversicht ist bedeutend gewachsen, seitdem er der Staatshauptstadt den Rücken gekehrt hat. Er erklärte heute, daß seine Wahl unausbleiblich sei. 87 Abgeordnete hätten für ihn gestimmt und würden auch weiterhin für ihn stimmen. Sie könnten gar nicht umhin, dies zu thun, da sie gemäß den Bestimmungen desselben Vorwahlengesetzes nominirt worden seien, dem auch er seine Nomination verdanke. Nächste Woche würden sie sich schriftlich verpflichten, mit ihm durch Dick und Dünn zu gehen. Was das Gerede, „Lieblingssöhne" zu nominiren, anlange, so sei nichts daran. Kongreßmitglied Rodenberg sei einer seiner wärmsten Freunde. Die Vertreter seines Bezirks hätten sich für seine Wiederwahl erklärt und würden an seiner Seite ausharren.

Die Anhänger des Bundessenators bereiten sich auf eine längere Dauer der Sperre vor und nichts läßt darauf schließen, daß sie nachgeben werden. Der Senator selbst wird nächste Woche in der Staatshauptstadt eine Halle miethen und als Hauptquartier einrichten. Außerdem werden jeden Abend Versammlungen seiner Anhänger stattfinden. Ebenso entschlossen wie die Anhänger Hopkins' sind auch die Anhänger Shurtleffs. Sie erklären, daß sie an ein Nachgeben nicht denken, und daß sie Desertionen aus ihren Reihen nicht zu befürchten haben.

Busse hält zu Hopkins.

Einen Trost finden die Anhänger des Bundessenators in der Haltung Mayor Busses. Das Stadtoberhaupt erklärte heute mit Nachdruck, daß er den Bundessenator nicht verlassen und nicht zu einem anderen Kandidaten übergehen werde, ehe der Senator ihn nicht selbst darum ersuche. Hopkins sei als Kandidat der Partei gemäß den Bestimmungen des Vorwahlen-Gesetzes nominirt worden, wie auch Gouverneur Deneen und die anderen Staatsbeamten, und es sei die Pflicht der Partei, ihn zu unterstützen. Die Meldung, daß der Mayor nächste Woche einer Sitzung der Parteibosse beiwohnen werde, um einen Nachfolger für Hopkins auszuwählen, wenn die Sperre in der Legislatur andauern sollte und Hopkins nicht erwählt werden könnte, bezeichnete das Staatsoberhaupt als unrichtig.

Heizer Kandidat fürs Kreisgericht.

Seine Bewerbung um eine republikanische Nomination für das Kreisgericht hat der Geschäftstheilhaber Sprecher Shurtlefffs, Anwalt Henry P. Heizer von Morgan Park, angekündigt. Herr Heizer ist 47 Jahre alt und von deutscher Abkunft. Seine Familie wanderte vor ungefähr 200 Jahren aus Deutschland ein. Trotzdem weder sein Vater noch sein Großvater der deutschen Sprache mächtig sind, beherrscht Herr Heizer sie vollständig. Seine Ausbildung hat Herr Heizer im Knox College erhalten. Im Jahre 1890 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen.

— Beim Weibe spielt die Fassade, beim Manne die innere Einrichtung die größere Rolle.

— Ein guter Appetit. — „Du, sag' einmal, wozu trägt denn der Rechnungsrath Wamperl täglich einen Handkoffer mit in's Büro?" — „Da hat er sein Gabelfrühstück drin!"

Gesellschaftlicher Taumel

Mit Kaffee-Schlaflosigkeit und Zusammenbruch.

Es scheint manchen von uns schwer zu werden, jederzeit gut zu sein, aber es bezahlt sich besser.

Sogar eine Muster-Lehrerin auf Ferien mag sich Ausschweifungen in Bezug auf zu viel Essen, spätes Schlafengehen und schwarzen Kaffee hingeben, die Irritirung des Nervensystems zu vergrößern.

„Ich bin Lehrerin in der Universität," schreibt eine Dame in Salt Lake City, „und bekleide eine verantwortliche und arbeitsreiche Stellung. Monatelang vor meinem Zusammenbruch stand ich völlig entnervt auf, aber eine Tasse Kaffe stärkte mich.

„Die Sommerferien verbrachte ich im Osten, wo ich mich dem gesellschaftlichen Treiben anschloß. Fast an jedem Abend trank ich starken Kaffee und blieb dann stundenlang wach.

„Schließlich kam der Zusammenbruch und ich habe hunderte von Dollars ausgegeben und fast zwei Jahre Leiden ertragen im Versuch, besser zu werden.

„Jeder Doktor hatte darauf bestanden, daß ich den Kaffee aufgeben sollte. Ich probirte Postum; zuerst war er nicht hergestellt, wie er sein sollte, und er schmeckte mir nicht. Seit er richtig gemacht wird, finde ich seinen Einfluß äußerst wohlthuend.

„Der Nutzen, den ich von Postum zog, war allmählich, aber sicher. Die Wirkung auf meinen Magen war augenblicklich. Er war das einzige, ausgenommen das Weiße vom Ei, was mich nicht drückte.

„Es unterliegt keinem Zweifel, daß Kaffee schädlich ist für Viele, sogar in kleinen Quantitäten. Derjenige, der eine Probe macht, wird zweifellos entdecken, daß Postum, falls nach der Anweisung auf dem Packet gemacht, ein entschieden wohlthuender und delikater Trunk ist."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten. „Es hat seinen Grund."

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Eine gute Lehre aus Berlin.

„Alles, was der Gesundheit der ärmsten Leute dienlich ist, wird stets von den Deutschen für gut erachtet".

So schreibt Charles Edward Russell in der Februar-Nummer von „Everybody's Magazine", in seinem packenden und interessanten Artikel "The Slum as a National Asset". Jeder Mann und jede Frau, wer von Deutschland gekommen oder dort gewesen ist, werden denselben zu lesen wünschen, und wenn sie ihn gelesen haben, werden sie den folgenden Worten des Schriftstellers beistimmen:

„Dann zieht Euren Hut ab vor Deutschland und setzt ihn nicht eher wieder auf, bis Ihr Euren Schöpfer gebeten habt, Euch und Euren amerikanischen Mitbürgern die Wichtigkeit des Baus besserer Schweine-Stallungen einleuchten zu lassen."

Sie mögen sich über die Benutzung des Wortes Schweine-Stallungen wundern. Lesen Sie Mr. Russell's Artikel und wenn Sie eine Idee von der Landwirthschaft in Iowa haben, würden Sie wissen, daß die Schweine dort draußen besser leben, als Tausende und Abertausende der Armen unserer Städte, und Deutschland hat den Weg entdeckt in profitabler Weise solche Zustände abzustellen.

Lesen Sie natürlich auch den Rest des Magazins. Sie finden darin Erheiterndes und Unterhaltendes und gute Abbildungen, aber vor allen Dingen lesen Sie Mr. Russell's Artikel in

Everybody's Magazine

für Februar, jetzt zum Verkauf.

15 Cents pro Exemplar — $1.50 per Jahr

THE RIDGWAY COMPANY, UNION SQUARE, NEW YORK CITY

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Jan.
Weizen—					
Mai	1.07½—⅝	1.07¾	1.07⅜	1.07⅝	1.07⅝
Juli	.97¾—⅞	.97⅞	.97⅝—¾	.97¾—⅞	.97⅞
Sept	.94⅝	.94¾	.94½	.94⅝	.94¾
Mais—					
Mai	.62¼—⅜	.62½—⅝	.62⅛—¼	.62½	.62¼
Juli	.62½—⅝	.62¾	.62⅜	.62⅝—¾	.62½
Sept	.62⅝	.62⅞	.62⅝	.62¾—⅞	.62⅝
Hafer—					
Mai	.52⅛	.52⅛—¼	.52⅛	.52⅛	.52
Juli	.46⅜	.46½	.46⅜	.46½	.46½
Sept	.39½	.39½	.39½	.39½	.39⅜—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	17.70	17.70	17.70	17.70	17.50
Mai	17.30	17.30	17.22½	17.22½	17.30
Schmalz—					
Jan	......				9.75
Mai	9.90	9.90	9.82½	9.82½	9.90
Rippchen—					
Jan	......				8.90
Mai	9.10	9.10	9.02½	9.05	9.07½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 3525, von Mais auf 358,025, von Hafer auf 203,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 57,859 Bushels Weizen, 438,030 Bushels Mais und 274,403 Bushels Hafer.

Unfälle.

An West Madison und Ann Str. wurde gestern Abend der 75jährige Bernhard A. Cullen, Nr. 289 West Monroe Straße, von einer Postcar über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Herr Cullen hat während langer Jahre die Schuhhandlung Nr. 380 West Madison Straße betrieben.

Das verwechselte Ich.

Ein niedliches Stückchen wird aus Flensburg berichtet. Dieser Tage hatte dort ein Landmann aus Angeln den letzten Abendzug, der ihn den heimathlichen Penaten wieder zuführen sollte, verpaßt, und er begab sich deshalb in einen kleinen Gasthof, um am andern Morgen mit dem ersten Zuge die Heimfahrt anzutreten. Da aber kein Zimmer mehr frei war, war er damit einverstanden, daß ein aus Hamburg zugereister Neger das seine mit ihm theilte. Froh, wenigstens noch ein Unterkommen gefunden zu haben, trinkt unser Angelner nach dem Abendessen noch im Kreise der Gäste etliche steife Grogs, und als er die nöthige Bettschwere zu besitzen glaubt, begibt er sich auf's Zimmer. Ein kräftiges Schnarchduett läßt bald erkennen, daß Schwarz und Weiß im traulichen Verein den Schlaf des Gerechten schlafen. Der Mann aus Angeln merkt nichts davon, daß seine Zechkumpane in das Zimmer eindringen und in Ausführung eines ingeniösen Planes seinem Antlitz mit Hilfe von Ofenruß gleichfalls die prächtigste Negerfarbe verleihen. Ob es nun Zufall war, daß er am nächsten Morgen nicht rechtzeitig geweckt wurde? Genug, als er schließlich dem süßen Schlummer entrissen wurde, war es bereits so spät, daß er um den Zug nicht abermals zu versäumen, ungewaschen und ohne Frühstück zum Bahnhof trabte. Hier erregte er natürlich Aufsehen. Er beschaut sich von oben bis unten, kann jedoch nichts Auffälliges finden. Als er dann aber einen Blick in den im Warteraume aufgehängten Spiegel wirft, stutzt er und bricht in die Worte aus: „Dunnerslag, da hebbt se ja den Neger weckt und mi liggen laten!"

— An einem Lahmen, einem Krüppel, hüpfe nicht vorbei, und zu dem Blinden schwatze nicht, wie schön die Welt ist.

Wayman gebraucht scharfe Worte.

„Anklage gegen Politiker liest sich wie Beschwerde eines alten Crank".

Die gegen Jakob Adler, einen Wirth in der ersten Ward und Kumpan des Stadtrathsmitgliedes Hinky Dink, Joseph Zemanaki und einen nur als „Cleveland Kid" bekannten Mann vor zwei Jahren erhobenen Anklagen der ungesetzlichen Registrirung und Verschwörung wurden heute auf Antrag des Staatsanwalts Wayman von Richter Brentano als ungenügend abgewiesen. Das Beweismaterial, auf welches sich die Anklagen stützten, war von einem Berichterstatter, Harry M. Frien, gesammelt worden. Friend hatte, als Landstreicher verkleidet, acht Tage lang vor dem Registrirungstage, 19. Oktober 1906, in dem Logirhausbezirk an der Clark Str. gehaust.

„Ich habe die Anklageschriften gelesen und habe festgestellt, daß sie durchaus ungenügend und ungehörig abgefaßt sind," sagte Herr Wayman zu dem Richter. „Sie lesen sich eher wie eine schriftliche Beschwerde irgend eines alten Crank als wie eine Anklage."

Obwohl diese Anklagen vor über zwei Jahren erhoben worden sind, hat mein Vorgänger sie nie auf den Prozeßkalender gesetzt. Ich habe es gethan, um sie sofort zur Verhandlung zu bringen oder aber abzuweisen. Die Anklagen sind ungiltig, und ich habe das dem Staatsanwalt vor über einem Jahre gesagt, als ich einige der Politiker vertheidigte. Weshalb er sie nicht auf den Kalender setzte, ist mir unbekannt."

Friend hatte sich damals nach Hinky Dinks Wirthschaft, „Workingmen's Exchange", begeben, wo er sich unter die Bummler mischte und mit ihnen für zehn Cents die Nacht in einer Herberge blieb. Den Cleveland Kid lernte er zuerst kennen, und von diesem erfuhr er am Registrirungstage, daß dies der große Tag sei. „Er und ich," erzählte Friend heute weiter, „gingen nach einem Stimmplatz in der Nähe der Wache an der Harrison Str., wo wir auf der Straße von Adler angefallen und ich gefragt wurde, ob ich registrirt sei. Ich verneinte das und sagte, ich könne mich nicht in die Wählerlisten einschreiben lassen, weil ich noch keine dreißig Tage in dem Wahlbezirk sei.

„O, das macht nichts aus," antwortete Adler, „kommen Sie mit." Er brachte mich nach dem Stimmplatze und gab mir, nachdem ich eingeschrieben worden war, 10 Cents. Der „Kid" machte es ebenso. Adler gab auch ihm 10 Cents. Er sagte uns, wir sollten unsere Hüte umtauschen, als Verkleidung, und uns nochmal einschreiben lassen. Wir thaten es und er gab jedem von uns noch 10 Cents. Dann brachte Adler mich nach einem anderen Stimmplatz, wo ich noch vier Mal eingeschrieben wurde. Als ich nach meinem Zimmer in der Herberge zurückkam, fand ich den „Kid". Er hatte mehrere Stunden lang geschlafen und wurde gerade von einem schweren Rausch wieder nüchtern. Er hatte $3 oder $4 in der Tasche und versicherte mir, daß er ungefähr fünfzig Mal in die Wählerlisten eingetragen worden sei. Hätte er einen Kraftwagen gehabt, so hätte er sich in jeder Ward einschreiben lassen können. Am Abend unterhielten sich die Landstreicher in der Herberge hauptsächlich darüber, wie häufig sie gestimmt und wie viel sie verdient hätten. Sie waren alle in fideler Stimmung und hatten augenscheinlich auch genug Freischnaps erhalten."

Um Kopf und Kragen.

Wird die Verhängung der Todesstrafe über die Angeklagten beantragen.

In Richter McSurelys Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute das Strafverfahren eröffnet gegen den 18jährigen Adam Tobias und den 19jährigen Frank Pietrowski. Die Angeklagten werden bezichtigt, den 70 Jahre alten Wittwer Louis B. Falardeau ermordet zu haben. Der Greis wurde am 25. August 1908 in seinem kleinen Lädchen Nr. 509 Noble Str. von Räubern erschossen. Edward S. Day, der Vertreter der Staatsanwaltschaft, hat erklärt, daß er beantragen wird, die Todesstrafe über die Angeklagten zu verhängen.

Was König Eduard raucht.

König Edward, der bei allen Eingeweihten als ein außerordentlicher Tabakkenner gilt, hat kürzlich bei einer New Yorker Firma 500 Zigarren bestellt, die in Bezug auf den Preis noch theurer sein werden als die 1000 Zigarren, die der König vor zwei Jahren in Amerika anfertigen ließ, und die ihn damals mehr als 15,000 Mark kosteten. Die 500 Zigarren werden direkt von Havanna nach England geschickt. Die königliche Schatulle wird dafür nicht weniger als 8000 Mark zu bezahlen haben, so daß die Einzelzigarre nicht weniger als 16 Mark kostet. „Das ist durchaus kein übertriebener Preis, wenn man die Kosten des Fabrikanten in Rechnung setzt," so äußerte sich dazu ein amerikanischer Fachmann. „Wenn König Edward für 1000 Zigarren 15,000 Mark bezahlt hat, so ist der Gewinn des Lieferanten dabei doch ein außerordentlich geringer gewesen. Denn der Fabrikant hat natürlich auch den Ehrgeiz, den König königlich zu bedienen und scheut dabei keine Kosten. Die Zigarren waren acht Zoll lang und an dem dicksten mittleren Theile von einem Zoll Durchmesser. Sie werden aus dem köstlichsten Vuelta-Abaja-Tabak angefertigt, und natürlich kommen nur erlesen schöne Blätter zur Verarbeitung. Jedes Blatt geht durch die Hände von zwei Kennern, die die Tausende von Blättern Stück um Stück genau prüfen, nicht allein auf die Qualität, sondern auch auf die Farbe, auf Format und ob sie frei sind von größeren Rippen. Im täglichen Leben gibt König Edward übrigens der Zigarette den Vorzug, deren er täglich eine erkleckliche Anzahl verraucht.

— Viele Unfälle durch Nebel in Pittsburg.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein nervöser Generalstab.

Wenn die vergleichsweise kleinen britischen Inseln stets in der Furcht vor einem feindlichen Einfalle schweben, so mögen sie sich zwar unnöthige, aber keineswegs grundlose Sorge machen. Denn von der Eroberung durch die Römer ganz abgesehen, ist England doch schon nacheinander von den Sachsen, den Dänen und den französischen Normannen überfallen und eingenommen worden. Es ist vom Festlande nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt, der zwischen Dover und Calais heutzutage in einer Stunde überschritten werden kann, und den schon vor Jahrhunderten die britischen Könige, die Ansprüche auf Frankreich geltend machten, wiederholt mit Heeren überschritten haben. Wenn auch nicht wahrscheinlich, so ist es wenigstens denkbar, daß die den Aermelkanal bewachende Flotte einmal überrascht und ein deutsches Armeekorps gelandet werden könnte, dem, nachdem es sich einmal der strategischen Punkte bemächtigt hätte, viele andere Truppenkörper leicht nachgeschickt werden könnten. Die deutschen Militärsachverständigen bestreiten zwar, daß sich eine genügende Anzahl von Transportschiffen heimlich ausrüsten läßt, daß die Einschiffung von auch nur hunderttausend Mann lange genug verborgen bleiben, und daß die britische Flotte mir nichts dir nichts überrumpelt werden kann, aber der britische Spießbürger meint, das sagten sie nur, um ihn in gefährliche Sicherheit einzuwiegen. Seine Angst ist schon deshalb begreiflich, weil es mit der Landvertheidigung Englands in der That höchst kläglich bestellt ist.

Warum aber die Ver. Staaten von Amerika immer wieder vor Japan zittern, ist geradezu unverständlich. Zwischen dem Inselreiche und dem amerikanischen Festlande liegt das größte aller Weltmeere, und die Entfernung wird selbst von den schnellsten Personendampfern nicht in weniger, als 21 Tagen durchmessen. Eine große Kriegsflotte, die doch von langsamen Transportschiffen begleitet sein müßte, würde zu der Ueberfahrt mindestens sechs Wochen brauchen und wäre überdies vielen widerwärtigen Zufälligkeiten ausgesetzt. Doch selbst wenn es gelänge, 300,000 oder gar 500,000 Japaner an unserer Westküste zu landen, so würde dieses Heer günstigsten Falles nur im Anfange einige Erfolge erringen, in einem längeren Feldzuge dagegen ohne Zweifel vollständig aufgerieben werden. Keine halbwegs vernünftige japanische Regierung wird sich in ein Unternehmen stürzen, das nach aller menschlichen Voraussicht nur einen schrecklichen Ausgang nehmen kann. Dennoch wagt unser Generalstab in einem amtlichen Berichte folgenden Unsinn zu schwätzen:

„Neuerliches Studium erschließt die Thatsache, daß, wenn kein wirksamer Flottenwiderstand vorhanden wäre, eine gewisse orientalische Macht binnen einem Monate von der Zeit an, da ihre feindseligen Absichten auch nur stark geargwöhnt werden würden (eine formelle Kriegserklärung würde zweifellos viel später erfolgen) an unserer Pazifikküste eine Expedition von dem abgeschätzten Maximum von 100,000 Mann landen könnte, und daß dieses Heer nach Verlauf von zwei Monaten möglicherweise auf 300,000 Mann verstärkt werden könnte. Wie leicht der unbefestigte San Pedro-Hafen, und durch ihn das ganze Los Angelesgebiet, eingenommen werden könnte, springt in die Augen."

Wenn das alles wahr wäre, so müßte das amerikanische Volk an seine Regierung zunächst die Frage richten, was sie denn mit dem vielen Gelde angefangen hat, das ihr seit Jahren „für Vertheidigungszwecke" zur Verfügung gestellt worden ist. Der freigebige Kongreß hat es sicherlich an Bewilligungen für Hafenbefestigungen und Küstenartillerie nicht fehlen lassen. War es nicht möglich, sämmtliche Häfen und Küsten auf einmal so zu bewehren, daß sie jedem feindlichen Angriffe Stand halten können, so hätte doch sicherlich nicht das ganze südliche Kalifornien vollkommen schutzlos gelassen zu werden brauchen. Warum ist ferner nicht ein Theil der Kriegsflotte im Großen Ozean zurückgeblieben, wenn eine so dringende Gefahr vorliegt? Es wäre doch nicht nöthig gewesen, die ganze Flotte an der „Uebungsfahrt" um die Erde herum theilnehmen zu lassen und die westlichen Gestade vollständig zu entblößen. Endlich aber hat bekanntlich erst vor wenigen Wochen der Staatssekretär Root seinen berühmten „Notenwechsel" mit dem japanischen Botschafter veröffentlicht, der die Welt überzeugen sollte, daß zwischen den Ver. Staaten und Japan ein Einvernehmen hergestellt worden ist, das jedes Mißverständniß und vollends jeden Zusammenstoß unbedingt ausschließt. Wenn jetzt der Generalstab öffentlich die Absichten Japans verdächtigt und ihm zutraut, daß es ohne Kriegserklärung unsere Küste überfallen will, so wirft das doch ein recht schlechtes Licht auf die Einigkeit, die zwischen den verschiedenen Zweigen derselben Regierung bestehen soll. Wie kann der Staatssekretär seines Amtes als Friedensbegründer walten, wenn die Militärbehörden die von ihm neugewonnenen Freunde gröblich beleidigen dürfen?

Was der Generalstab beabsichtigt hat, ist ja klar genug. Er wollte offenbar nur eine abermalige Riesenbewilligung für den geplanten Kriegshafen von San Pedro herausschlagen und beiläufig dem Präsidenten helfen, der jedes Jahr vier neue Panzerkolosse gebaut haben will. Das enthebt ihn aber nicht von dem Vorwurfe, daß er einer befreundeten Nation ohne jede sichtbare Veranlassung geradezu mit der Faust in's Antlitz geschlagen hat.

Ein [illegible] Beispiel.

Der eingeschätzte Steuerwerth der Stadt New York — Grundbesitz und bewegliche Habe—wurde (zu 100 Prozent des Marktwerths) auf $7,158,196,400 berechnet. Die Steuerrate stellt sich im Durchschnitt auf $1.67 vom 100. Die Steuereinkünfte der Stadt belaufen sich auf rund $120,000,000 das Jahr, wovon allein rund $24,000,000 zu bezahlen sind als Zinsen auf die Bondsschuld der Stadt. Diese stellte sich zu Beginn des laufenden Rechnungsjahres auf $596,204,494 und ist seither noch gewachsen.

Die Bondsschuld der östlichen Metropole scheint riesengroß — New York wird aber seine Schuld auch verhältnißmäßig noch bedeutend erhöhen müssen, sollen die geplanten und nothwendigen öffentlichen Arbeiten durchgeführt werden. Sein Bürgermeister McClellan suchte gestern dem Finanzausschusse der New Yorker Gesetzgebung klar zu machen, daß eine sofortige Erhöhung der Schuldengrenze der Stadt unerläßlich sei, sollte New York nicht sämmtliche Verbesserungsarbeiten für mindestens zwei Jahre einstellen müssen. New York habe die von dem gegenwärtigen Gesetz gezogene Schuldengrenze bis auf acht Millionen Dollar erreicht; acht Millionen seien seinen Bedürfnissen gegenüber aber nicht viel mehr als der sprichwörtliche Tropfen Wasser auf einen heißen Stein. Unbedingt nothwendig seien weitere Straßentunnel- (Subway-) Bauten, für diese Arbeiten aber werde Privatkapital nicht zu haben sein. Auf eine Frage betreffend die Verstaatlichung öffentlicher Nutzbarkeiten antwortete Hr. McClellan: „Es geht eine allgemein sozialistische Strömung durch das Land und die Administration und die Beamten der Stadt haben ihr ganzes Rückgrat nöthig, dem Druck erfolgreich Widerstand leisten zu können. Ich bin nicht für den städtischen Betrieb öffentlicher Nutzbarkeiten, außer in Fällen der Noth, wo's gar nicht anders geht. Auf dieser Platform stand ich in meinem letzten Wahlkampf und hätte ich nicht mit einigen wenigen Stimmen gewonnen, dann würde die Stadt auf jeden wilden („Wildkatzen"-) Plan eingegangen sein, der nur hätte vorgeschlagen werden können. Eine solche Politik würde die Stadt zweifellos in den sittlichen Bankerott stürzen. Zur Zeit hat die Stadt gewisse Wasserwerke, Elektrizitäts-Anlagen und die Staten Island- und eine Brooklyn-Fähre in Betrieb; an den letzteren verliert sie jedes Jahr Geld.

Wenn die New Yorker angesichts der derzeitigen Bondsschuld ihrer Stadt, der ungeheuren Summe der regelmäßigen jährlichen Ausgaben und der entsprechend hohen Steuerraten an die Möglichkeiten denken, die ein Sieg der Hearst'schen Verstadtlichungspolitik eröffnet hätte, da mag ihnen wohl grün und blau werden vor den Augen und noch nachträglich ein heißes Dankgebet von ihren Lippen springen. Aber auch so wie's ist, sind des New Yorker Steuerzahlers Aussichten durchaus nicht rosig, und — für uns Chicagoer sollte die New Yorker Finanzlage ein warnendes Beispiel sein!

* * *

Mehr als die Hälfte der derzeitigen Bondsschuld New Yorks wurde im Laufe der letzten sechs Jahre aufgehäuft — New York hat aber auch etwas dafür aufzuweisen. Es wurde in der Zeit ein tüchtiges Stück Arbeit gethan an der Brücke über den Hudson, die $20,000,000 kosten und bis Juli 1910 fertig sein soll; es wurde die Queensboro-Brücke (die dritte über den East River) zum größten Theile fertiggestellt und der Bau des Subways, des Straßentunnelsystems fällt in diese Zeit. Auch für andere „Verbesserungen" wurde viel ausgegeben, die, wie jene, als dauernde anzusprechen sind, und sammt und sonders nothwendig schienen. Das Schlimme für die New Yorker Steuerzahler ist nur das, daß keine dieser großartigen Anlagen finanzielle Erträge bringt und gerade, Dank der gewaltigen Förderung, die der Stadt durch sie wird, weitere große und außerordentlich kostspielige Verbesserungen nöthig werden.

Es mag ja einmal die Zeit kommen, da über den „East River" und den Hudson genug Brücken hinweg und unter beiden Wassenarmen genug Tunnel hindurchführen, dem ungeheuren Verkehr, der zwischen Long Island, Manhattan Island (Alt New York) und dem Jersey'er Festland hin- und herfluthet, auf absehbare Zeit zu genügen, und daß die Hoch-, Flach- und Untergrund-Bahnsysteme den ungeheuren Menschenverkehr der Stadt befriedigend bewältigen können — bis es so weit ist, werden aber noch viele Brücken und Tunnel gebaut und Hunderte über Hunderte Millionen ausgegeben werden, und auch für diese werden die Steuerzahler die Zinsen aufbringen müssen, ohne irgend welche nennenswerthen Einnahmen daraus zu ziehen. New Yorks natürliche Gestaltung, der großartige Hafen, der durch die lange schmale Insel zwischen den beiden breiten und tiefen Wasserstraßen geboten wird, hat zu New York's Größe geführt; diese Vergünstigung der Natur muß jetzt aber auch bezahlt werden — ihr ist es vorzugsweise zu danken, daß New-York so ungeheure Aufwendungen machen muß, mit den Ansprüchen, den sein Wachsthum stellt, halbwegs Schritt zu halten. In erster Reihe, weil New York sich nur nach einer Richtung auf natürlichen Wegen ausdehnen kann; weil sein Herz eingeengt ist zwischen die beiden breiten und tiefen Ströme, ist es gezwungen, so ungeheure kostspielige „Verbesserungen" zu machen. New York muß weiter bauen, Brücke auf Brücke und Flußtunnel auf Flußtunnel, und vor allem muß es weitere Subways bauen, denn seine Flach- und Hochbahnen sind heute schon wieder ebenso überfüllt wie vor Eröffnung der Untergrundbahn. Man darf prophezeien, daß in absehbarer Zeit etwa jede Längsstraße und jede dritte oder vierte Querstraße der Stadt von einem Subway durchzogen sein wird.

New York ist auf Subways angewiesen. Chicago ist das nicht, oder doch in unendlich geringerem Maße. Chicago hätte zur Zeit wahrscheinlich noch gar kein Subway-Bedürfniß, wenn hier nicht ähnliche Zustände, wie die in New York von der natürlichen Gestaltung bedingten, künstlich aufrecht erhalten, bezw. künstlich geschaffen worden wären: wenn man nicht die Ausdehnung der inneren Stadt nach Nord und West behindert hätte durch Aufrechterhaltung der Großschiffahrt im Fluß, und ihr „Herz" nicht vorsätzlich eingeengt hätte durch die famosen Flach- und Hochbahnschleifen. Geschehenes läßt sich nicht rückgängig machen. Wie die Sachen jetzt liegen, mag ein „Down town-Subway" ja wohl nothwendig sein. Dann soll man aber dafür sorgen, daß wir nicht wie New York Subway auf Subway bauen müssen: Es darf kein Schleifen-Subway gebaut werden, der nur wieder auf das Festhalten allen Geschäfts in dem kleinen Schleifengebiet hinwirken würde; und die Großschiffahrt muß aus dem Fluß vertrieben, feste Brücken müssen über den Fluß und seine Arme gelegt, der Hafen muß ganz aus dem Herzen der Stadt hinausverlegt werden, damit dieses sich ausdehnen kann in natürlicher und gesunder Weise. — — —

Blutige Mahnung.

Selbst wenn es nicht verhütbar gewesen wäre, würde das furchtbare Unglück, das Chicago betroffen, eine furchtbare Anklage bilden. Eine Anklage gegen den Staat, gegen seine Gesetzgeber und gegen die Bürger des Staates. Der Verlust an Menschenleben, dessen ist kein Zweifel, hätte durch geeignete Rettungsanstalten wo nicht gänzlich verhindert doch stark vermindert werden können. Hätte es auch nur an den unentbehrlichsten, angesichts der Sachlage unbedingt erforderlichen Rettungsbooten nicht gefehlt, so würde vermuthlich die größere Zahl der Umgekommenen sich zu retten vermocht haben, und mit heilen Gliedern wären Viele entkommen, die jetzt in Schmerzen sich auf Krankenlagern wälzen, von denen sie vielleicht nur als hilflose Krüppel wieder aufstehen werden, wenn sie überhaupt noch aufstehen.

Doch abgesehen von dem Allen, abgesehen von aller Pflichtversäumniß, allem sträflichen Leichtsinn, aller verbrecherischen Fahrlässigkeit, die bereits zu Tage getreten sind oder noch an's Licht gebracht werden mögen. Angenommen, es wäre wirklich Alles geschehen, was vernünftiger Weise geschehen konnte zur Abwendung der grausen Gefahr, welcher mehr als hundert Menschen an ihrer wasserumflutheten Arbeitsstätte ständig ausgesetzt waren: — selbst dann bleibt noch immer das große, grausame Unrecht, das uns entgegen tritt, wenn die Frage gestellt wird: Wer sorgt für, wer entschädigt die Opfer des Unglücks? Die Unmündigen, die Wittwen und Waisen, denen das entsetzliche Geschehniß den Ernährer genommen? Die Kranken und Elenden, die auf lange Zeit, vielleicht bis ans Ende ihrer Tage ihrer Gesundheit, des Gebrauchs ihrer Glieder, ihrer Erwerbskraft beraubt sind?

Niemand sorgt für sie, niemand entschädigt sie, wenn nicht entweder die öffentliche oder private Mildthätigkeit sich ihrer erbarmt, oder der Arbeitgeber der Verunglückten (eine Korporation) sich freiwillig zu einer Abfindung herbeiläßt. Versagt die freiwillige Hilfe — und sie pflegt fast immer zu versagen, pflegt wenigstens niemals sich ausreichend zu erweisen — so bleibt den Unglücklichen nichts übrig, als den gerichtlichen Klageweg zu beschreiten. Das Recht auf einen Prozeß — das ist der einzige Rechtsanspruch, den sie haben. Das Recht auf einen Prozeß, dessen Führung mit großen Geldkosten verknüpft ist, so daß, selbst wenn wirklich etwas dadurch erreicht wird, wahrscheinlich die Hälfte der Entschädigung statt den Klägern ihren Advokaten zufällt. Das Recht auf einen Prozeß, der vielleicht nach Verlauf von zwei Jahren im Gericht zur Verhandlung gelangt, und dann durch Aufschübe, Appellation und sonstige Machenschaften noch weitere lange Jahre verschleppt und hingezogen werden kann. Das Recht auf einen Prozeß, bis zu dessen Ausgang die Kläger zehnmal verhungert sein können, und von dem niemand zu sagen vermag, was der Ausgang sein wird. Das Recht auf einen Prozeß, der jederzeit aussichtslos werden kann durch den Bankerott der Verklagten.

In dieser Versagung wirksamen Rechtsschutzes liegt das große Verschulden des Staates, an dem wir alle mitschuldig sind als Bürger des Staates. Denn wenn wir als Bürger unsere Pflicht gethan hätten, so würden die Gesetzgeber die ihre gethan haben. Hätten die vielen gemeinsinnigen Vereine, Gesellschaften und Körperschaften im Staate ihre Stimmen erhoben und Petitionen in Umlauf gesetzt, die Forderung wirksamen Arbeiterschutzes zu erheben; hätten die Kirchen, die sonst so gern in Politik machen, sich der Forderung angeschlossen und hätten die einzelnen Bürger und Wähler, jeder in seinem Kreise, gleichfalls gezeigt, daß es ihnen ernst ist mit der Forderung, keine politische Partei und keine Legislatur würde sich solcher Kundgebung der öffentlichen Meinung zu widersetzen gewagt haben. Aller Widerspruch von interessirter Seite, öffentlicher wie geheimer, würde des Verlangens Erfüllung nicht zu verhindern vermocht haben.

In der gegenwärtigen Tagung unserer Legislatur soll ein Bericht der vor zwei Jahren ernannten Kommission eingereicht werden, die den Auftrag hat, geeignete Maßregeln vorzuschlagen zur bestmöglichen Verhütung von Unfällen in gefährlichen Arbeitsbetrieben. Ferner hat der Gouverneur in seiner Botschaft angeregt, die staatliche Fabrikinspektion zu gleichem Behufe mit größern Gewalten zu betrauen. Dringend zu wünschen ist, daß sich für diese Anregungen bei den Gesetzgebern das erforderliche Verständniß, verbunden mit gutem Willen, finden möge. Aber auch die vorzüglichsten Gesetze und auch die gewissenhafteste Gesetzvollstreckung — (auf die wir hier übrigens nie rechnen dürfen!) — können unmöglich alle dem Arbeiter drohenden Gefahren abwenden. Vielleicht nicht einmal die Mehrzahl der Gefahren. Trotz aller Vorsicht, trotz aller Vorbeugung wird das Schlachtfeld der Arbeit seine Opfer fordern, jährlich zu Tausenden und aber Tausenden. Und so lange nicht Fürsorge getroffen ist für diese Opfer, sichere und wirksame und ausreichende Fürsorge, Entschädigung, die als ein Recht, nicht als demüthigendes Almosen gegeben wird, und auf die der Geschädigte nicht zu warten und um die er keinen Prozeß zu führen braucht — so lange dies nicht erreicht ist, so lange haben Staat und Gesellschaft ihre Pflicht nicht erfüllt.

Pflicht der Legislatur ist es, nachzuholen, was bisher in dieser Richtung unverzeihlicher Weise verabsäumt worden ist. Pflicht der Bürger ist es, ihre Vertreter in den gesetzgebenden Körpern zu erinnern an diese Verpflichtung, obgleich solche Erinnerung angesichts des erschütternden Eindrucks des ungeheuren, blutigen Unheils nicht mehr nöthig sein sollte.

Lokalbericht.

Sonderbarer Heiliger.

Wurde, nur mit einem Hemd bekleidet, in einer Elektrischen verhaftet.

Leidet an Verfolgungswahn.

Gab an, Joseph Greot zu heißen und ein Künstler zu sein. — Keckes Gaunerstückchen. — Der Justizflüchtling Anton de Lubicz in Manitoba verhaftet.

Ganz außer Athem und nur mit dem Hemd bekleidet, schwang sich heute früh um drei Uhr an Spaulding Ave. ein verstört aussehender Mann auf eine östlich fahrende Elektrische der Madison Straße-Linie und ließ sich augenscheinlich erschöpft und vor Kälte mit den Zähnen klappernd auf einem Sitz nieder. Die Fahrgäste, vornehmlich die weiblichen Geschlechts, erhoben ob des sonderbaren Aufzuges des neuen Passagiers ein Zetergeschrei. Der Motorführer mußte wohl oder übel die Car zum Halten bringen. Es wurde die Polizei benachrichtigt und fünf Minuten später befand sich der Mann im Hemde in der Wache an Warren Ave.

Witterte Unheil.

„Ich heiße Joseph Greot," sagte er, „bin 32 Jahre alt, ein Künstler und habe im Hause Nr. 262 Michigan Ave. gewohnt. Vor mehreren Tagen besuchte ich eine in der Nähe von Spaulding Avenue und W. Monroe Straße gelegene Kirche und wurde dort bekehrt. Ein Mitglied der Gemeinde veranlaßte mich, ihn nach seiner Wohnung zu begleiten und stellte mir anheim, dort so lange zu bleiben, wie es mir gefiel. Gestern Morgen unterhielt sich mein Gastfreund mit mir über Religion und bemerkte im Laufe des Gespräches: „Na, endlich haben wir Sie gefaßt!" Ich schöpfte Verdacht und beschloß, so schnell als möglich auszukneifen. Heute früh, während Alles im Hause schlief, erhob ich mich geräuschlos und flüchtete im Hemd, da ich aus Furcht vor Entdeckung nicht wagte, mich anzukleiden."

Der Häftling wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Hatte das Nachsehen.

Unter der Nase des im Laden der Kleiderfirma S. Lederer & Co., Nr. 9100 Commercial Ave., befindlichen Wächters Karl Schwender zertrümmerte heute früh ein dreister Dieb das Schaufenster, eignete sich mit kühnem Griffe zwei Anzüge im Werthe von $35 an und suchte das Weite. Als der Wächter die Thür geöffnet hatte, sah er nur noch, wie der Dieb in einem Hausflur verschwand. Es wurde von der sofort benachrichtigten Polizei die ganze Nachbarschaft abgesucht, von dem Spitzbuben aber keine Spur gefunden.

Wieder im Garn.

Anton de Lubicz, der frühere Vorsteher des St. Josephs Waisenhauses, der bekanntlich von den hiesigen Großgeschworenen wegen angeblicher Vergehen gegen die Sittlichkeit in Anklagezustand versetzt, aber gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und flüchtig wurde, ist gestern in Winnipeg, Man., verhaftet worden. Er wird voraussichtlich als Justizflüchtling den hiesigen Behörden ausgeliefert und hier prozessirt werden. Aus Winnepeg wird gemeldet, daß De Lubicz nach seiner Flucht aus Chicago in Omaha eine gewisse Bronislawa Izponder veranlaßte, mit ihm nach Winnepeg durchzubrennen. Dort habe er sie wie eine Gefangene gehalten, bis es ihr gelang, aus dem Hause zu schlüpfen. Sie soll dann die Bekanntschaft eines Geistlichen gemacht und diesen gestern Abend geheirathet haben.

Wechselten Schüsse.

In der Nähe des Union-Bahnhofs wechselte heute früh Polizist John Gibbons mehrere Schüsse mit zwei Banditen, die Elmer Klausen aus Denver, Kol., überfallen, sich aber, sobald der Häscher auftauchte, zur Flucht gewandt hatten. Sie verschwanden in einer Gasse. Gibbons fand dort Blutspuren und schließt daraus, daß er mindestens einen der Strauchdiebe verwundet hat. Klausen befindet sich auf der Reise nach Schweden. Seine Baarschaft im Betrage von $600 hat er gerettet.

Von Räubern mißhandelt.

Der Versicherungsagent H. B. Brauger, Nr. 2364 N. 44. Ave., befand sich gestern Abend auf dem Heimweg, als er an N. 44. Ave. und Grace Straße von zwei Wegelagerern überfallen wurde. Die Kerle setzten ihm Revolver auf die Brust, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken und erleichterten ihn um seine Baarschaft im Betrage von $42. Als sie sich aus dem Staube machen wollten, zog Brauger plötzlich ein Stück einer Gasröhre, das er für Ausbesserungszwecke erstanden hatte, aus der Tasche und schlug damit den ihm zunächst stehenden Schnapphahn nieder. Der raffte sich aber schnell wieder auf, fiel über Brauger her und prügelte, von seinem Kumpan thatkräftig unterstützt, den Aermsten windelweich. Die Missethäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Gelegenheit macht Diebe.

Während Frau Harold Fritze und ihre Angehörigen ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die verlassene Wohnung Nr. 1048 Eddy Straße, durchsuchten jeden Winkel und stahlen zwei Diamantringe und eine Uhr im Werthe von $200. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

* Die „Elgin National Watch Co." und die „Corn Products Co." haben jetzt ihre Aktien bei der hiesigen Aktienbörse auf den Markt gebracht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Engelhardt

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Wer die Verstorbene gekannt hat, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12:30 vom Trauerhause, 3522 Winchester Ave., nach der Philippus-Kirche, von dort nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Engelhardt und Theodore Engelhardt, Söhne.
Anna Smith und Klara Falk, Töchter.
John Smith und Gustav Falk, Schwiegersöhne, nebst Enkeln, Nichten und Neffen.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Paul Schroeder

am 22. Januar 1909 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4312 S. Rockwell Str., zur Friedenskirche, von dort nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Schroeder, Emma Schroeder, Eltern.
Otto, Edward, Harry, Ella und Fritz, Geschwister.
Wilh. Schroeder, Augusta Schroeder, Ernst Rosenkranz, Hilga Rosenkranz, Onkel u. Tanten.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 21. Januar 1909, starb im Alter von 60 Jahren unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Leonhard.

Beerdigung Sonntag, den 24. Januar, vom Trauerhause, 34 Julian Str., 1 Uhr Nachm., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Josephine Leonhard geb. Bold, Gattin.
Frau Wendt, Frau Steckmeier, Frau Wiedeheft, Frau Neubert, Frau Hardtke, Theodor, Joseph und Rose Leonhard, Kinder.
frfa

Todes-Anzeige.

Gesellschaft Glückauf.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Karoline Becker

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4641 Wentworth Ave., nach Mount Hope. Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Sprehne, Präsidentin.
Minnie Holmer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Isolde Deutscher Frauen-Verein.

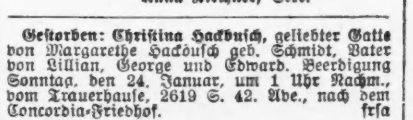
Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Karoline Becker

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4341 Wentworth Ave., nach Mount Hope. Die Mitglieder sind gebeten der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekr.

Gestorben: Christina Hackbusch, geliebter Gatte von Margarethe Hackbusch geb. Schmidt, Vater von Lillian, George und Edward. Beerdigung Sonntag, den 24. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2619 S. 42. Ave., nach dem Concordia-Friedhof.
frfa



Als ein Beispiel, mein Preis für diesen Tuch-Sarg, vollständig, aus bestem Material, ist nur $30. Preis anderswo von $100 bis $150.

P. J. Hursen

Größtes Leichenbestattungs-Geschäft in der Stadt. Särge und Beerdigungs-Ausstattungen, einfach oder reich, um die Hälfte bis zwei Drittel billiger als die von andern Leichenbestattungs-Geschäften verlangten Preise.

Chicago's Unabhängiger Leichenbestatter

Übernimmt Begräbnisse in jedem Theil der Stadt und den Vorstädten. Keine extra Berechnung bei großen Entfernungen. Stiller Automobildienst für schnellen und sofortigen Dienst. Vollständige Auswahl von Särgen, markirt mit deutlichen Zahlen, werden dem Publikum zu jeder Zeit, Tag oder Nacht, gezeigt.

P. J. Hursen, Expert Embalmer.
Telephon West 101
989 West Madison Straße, Chicago
Min.fr.bi*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Neun Dollars

und zwanzig Cents

Chicago

nach

KANSAS CITY

und zurück

über die

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets zum Verkauf vom 22. bis 28. Januar einschließlich und giltig auf The Southwest Limited.

Ticket Office: 95 Adams Strasse

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Gustav Adolf May

am 20. Januar, 6:30 Morgens, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 24. Januar, Nachm. 2:30, vom Trauerhause, 352 Mohawk Str. Die Brüder sind ersucht Sonntag, den 24. Januar, Nachm. punkt 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. E. Koehler, M. v. St.
John B. Hartke, Sekr.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Katharina Math geb. Webel

am 21. Januar, Morgens um 10 Uhr, im Alter von 81 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Januar, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 520 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John B. Math, Frank J. Math, Andrew Math, Agatha Reiß, Sadie Rietzl, Mary Mueller, Kinder.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elizabetha Kretz geb. Ofenloch

am Mittwoch, den 20. Januar, im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Januar, halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 927 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

John Ofenloch, Bruder.
Anna Misch und Margaretha Kreiner, Schwestern, nebst Verwandten.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter

Viktoria Bensen geb. Peters

im Alter von 24 Jahren am Donnerstag Morgen um 4 Uhr entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 760 S. Halsted Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Bensen, Gatte, nebst Sohn.
Wilhelm und Anna Peters, Eltern
Martha Jourdan, Schwester.
Louis Jourdan, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nikolas Masse

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4865 Princeton Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Masse, Gattin.
Friedericke, Barbara, Mary, Guste und Henry, Kinder.
William Masse, Bruder.
Helene Masse, Schwägerin.
frfa

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Karolina Becker

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um ein Uhr vom Trauerhause, 4643 Wentworth Ave., nach Mount Hope. Die Beamten versammeln sich um punkt zwölf Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsident.
Wilhelmina Wagner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Karoline Becker geb. Todtleben

am 21. Januar, Morgens 4 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4643 Wentworth Ave., mit Kutschen nach Mount Hope. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Joseph, Mary, Ida und Frau Anne Arthur Understein geb. Becker, Kinder.
frson

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Jakob Bayerkuhnlein,

der uns am 22. Januar 1905 in seinem 21. Lebensjahre vom Tode entrissen wurde.

Die Todesstunde schlägt bald wieder,
Die dich von uns gerissen hat,
Die Schmerzen beugen uns ganz nieder,
Doch, ruhe sanft in deinem Grab.

Gewidmet von
Johann und Susanna Bayerkuhnlein, Eltern.
Minnie, Emma, Lena, Schwestern.
Johann, Bruder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus für die innige Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei unserem großen Verluste. Besonders danken wir auch Herrn Pastor F. A. Rempe, sowie dem Verein Deutsche Wacht.

Frau Theodore Hoffmann Sr. und Sohn.

Danksagung.

Lady Harrison Loge Nr. 1382 K. & L. of H.

Meinen herzlichsten Dank den Beamten und Mitgliedern der obigen Loge für die Unterstützung und das Beileid meines verstorbenen Gatten

August Droege,

und dem Orden für die prompte Auszahlung der Versicherungsgelder. Ich kann daher den Orden bestens empfehlen. Achtungsvoll

Frau Droege.

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet von der

Fidelia Loge No. 17,

Orden der Hermanns Schwestern, Samstag, den 23. Januar 1909, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c. im Vorverkauf, an der Kasse 50c.
jan16,22

Englewood Turn-Verein.

Große geistig-gemüthliche Versammlung, Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in der Englewood Turnhalle, 1148 W. 63. Str. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.
frson

Familien-Lokal

für Frauen und Kinder

Kaffee, Sandwiches, Lunches

besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".

Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.

HARRY PLOHR,

Wein-Händler

72 E. Adams Strasse

gegenüber „The Fair".
17jafondifr*

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,

Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Aufruf!

Junge Leute von 18 Jahren aufwärts, welche Lust haben in das Sanitäts-Korps vom Rothen Kreuz einzutreten, wollen sich bei Unterzeichnetem melden. Uniformen werden frei geliefert, Unterricht in Deutsch oder Englisch ebenfalls frei.

Dr. Schmidt, 2505 Archer Ave.
jan16,17,20,22,24,26

Alles in Blüthe

— in —

ELBERTA,

Deutsche Kolonie

Baldwin County, Ala., nahe Florida.

Fruchtbarer Boden; 2 bis 3 Ernten jährlich; Ertragsfähigkeit bis zu $250 per Acker und mehr. Das beste Frucht- und Gemüseland an der Golfküste; frühe Ernte, nahe Märkten; folglich guter Erlös für Produkte. Klima sehr gesund; herrliche Luft. Ein Paradies für Leidende. Warm im Winter, kühl im Sommer. Reines, weiches Wasser. Liberale Bedingungen.

L. v. d. Leck & Co.,

Agenten,

Kemper Bldg., North Ave. u. Halsted Str.

Exkursionen

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat.
frsason

Preisermäßigung.

In rauher Schule.

Von

Albert Weisse.

Eleg. gebunden $1.00. Brochirt 75 Cents. Bei der Geschäftsstelle der Abendpost oder durch die Träger.
bidofr

Deutsche Zeitschriften

Gartenlaube, Woche, Universum, Ueber Land und Meer, Buch für Alle, Daheim, Jugend, Simplizissimus, sowie sämmtliche anderen Zeitschriften. Probenummern auf Wunsch gratis.

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

— Interessante Lektüre: —
Mit dem Hauptquartier in Südwest-Afrika.
Von Hauptmann Bayer. Mit Karten, Abbildungen und Skizzen, 310 Seiten. Gebunden.
Preis: $1.70.

KOELLING & KLAPPENBACH

Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1fplj

Ueber das Sparen.

Nr. 29. Ueber das Sparen.

Wenn Sie Kinder haben, so sind dieselben zur Fürsorge für ihre Zukunft berechtigt.

Einer unserer vorsorgenden Mitbürger, der zwei Söhne hat, eröffnete ein Konto für sie an ihren ersten Geburtstagen.

An jedem Geburtstage deponirte er eine gewisse Summe Geldes, und die Gesammtsumme ist dem Begünstigten zahlbar, wenn er mündig wird.

Fonds sammeln sich solcherweise leicht an und werden den beiden jungen Männern ihren Eintritt ins Leben sehr erleichtern. Sie werden nicht genug haben, um nicht mehr arbeiten zu brauchen, aber genügend Kapital für ein Geschäft oder zum Einschlagen einer beruflichen Laufbahn ohne finanzielle Hemmnisse.

Ferner wird ihnen ein praktischer Anschauungsunterricht im Sparen zutheil.

Sollten Sie dieser Andeutung folgen wollen, sind Sie eingeladen, sich dieser Bank zu bedienen.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Gnadenfrist für Hopkins.

Muß bis Dienstag die Opposition unter Lorimer zu brechen suchen.

Rodenberg als sein Nachfolger.

Vertreter des 25. Kongreßbezirks hat Aussicht auf den Sitz im Bundessenat. — Shurtleff lehnt demokratische Stimmen ab.—„Fortschrittliche" organisiren Senat.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 22. Jan. Bundessenator Albert J. Hopkins wird eine weitere Gelegenheit erhalten, sich eine Mehrheit in der Legislatur zu sichern und die Sperre zu heben, ehe er von den Parteiführern endgiltig zum alten Eisen geworfen werden wird. Gelingt es ihm bis Dienstag nicht, den Widerstand gegen seine Erwählung zu brechen, dessen Seele der „blonde Boß", William Lorimer, ist, so werden sich die Parteibosse auf einen Nachfolger für seinen Sitz zu einigen suchen. William Lorimer, Mayor Busse, Gouverneur Deneen, Postmeister Campbell und vielleicht noch ein oder zwei andere „Bosse" aus den Landbezirken werden den Mann auswählen, der mit Shelby M. Cullom den Staat Illinois im Millionärsklub in Washington vertreten soll. Gegenwärtig gilt Kongreßmitglied William Rodenberg vom 25. Kongreßbezirk als Favorit, doch steht noch keineswegs fest, daß die Wahl schließlich auf ihn fallen wird. Rodenberg stammt von East St. Louis. Ehe die Parteiführer gestern Springfield verließen, hatte Senator Hopkins noch eine längere Unterredung mit Gouverneur Deneen, in der er sich die Unterstützung des Staatsoberhauptes sicherte für einen weiteren Versuch, die Gesetzgeber davon zu überzeugen, daß seine Wiederwahl in den Senat im Interesse des Staates und der Nation unbedingt nothwendig sei. Auch Mayor Busse, der thatsächlich die Führung der Hopkinsleute übernommen hatte, hielt es für nöthig, vor seiner Abreise nach Chicago gestern im Büro des Gouverneurs vorzusprechen, um dessen Unterstützung für den Senator zu erhalten. Es war eine Genugthuung für das Staatsoberhaupt, den Mayor als Bittsteller bei sich zu sehen, nachdem er selbst von ihm vor einigen Wochen, als er um seine Hilfe im Kampfe um das Sprecheramt ersucht hatte, eine etwas kühle Antwort erhalten hatte. Was zwischen ihnen verhandelt worden ist, wurde nicht bekannt. Beide gehören nicht gerade zu den mittheilsamen Naturen. Aber es ist leicht zu errathen, daß das Staatsoberhaupt feurige Kohlen auf das Haupt des Stadtregenten von Chicago sammelte und nicht Gleiches mit Gleichem vergalt, wenn auch aus selbstsüchtigen Gründen. Denn Gouverneur Deneen will dem rothhaarigen Staatsmanne von Aurora noch eine weitere Gelegenheit geben, sich den Sitz im Bundessenate zu sichern. Daß der Gouverneur selbst gezwungen werden könnte, wider seinen Willen eine Wahl in den Bundessenat anzunehmen, war nach Ansicht politischer Kreise gestern unmöglich. Um dies durchzusetzen, müßte die Sperre in der Legislatur lange genug durchgeführt werden, wenigstens noch die ganze nächste Woche. Einflußreiche Parteiführer aber sind der Ansicht, daß dies nicht der Fall sein wird.

Lehnt demokratische Stimmen ab.

Was die Wahl Sprecher Shurtleffs anlangt, so bricht sich die Ueberzeugung mehr und mehr Bahn, daß der Sprecher nicht die Stimmen aller „Fortschrittlichen" erhalten kann, die gegen Hopkins Front machen, und daß er sich auf demokratische Stimmen verlassen müßte. Daß er dies nicht zu thun gewillt ist, ist nach Ansicht politischer Kreise aus einem wenig bemerkten Zwischenfall zu ersehen, der sich in der gestrigen gemeinsamen Sitzung ereignete. In der zwölften Abstimmung gab der Demokrat Daley seine Stimme für Sprecher Shurtleff ab, wie der stenographische Bericht ergibt. Als der Sprecher das Resultat der Abstimmung ankündigte, gab er Daleys Stimme dem demokratischen Kandidaten Stringer. Eine Erklärung dafür gab er nicht, doch wird der Vorfall für bedeutungsvoll angesehen.

Bis zum Dienstag, wenn Senator Hopkins den letzten Ansturm gegen die Opposition unter „Billy" Lorimers Führung machen wird, rechnet man in politischen Kreisen auf keine Aenderung in der Lage. Gelingt es dem „blonden Boß", die Opposition gegen den Senator zusammenzuhalten und die Sperre aufrechtzuerhalten, so ist das Schicksal Hopkins' besiegelt, und er wird sich nach dem 4. März ins Privatleben zurückziehen müssen, nach Ansicht derer um Lorimer und Yates der wohlverdiente Lohn für seine Haltung im Vorwahlenkampfe. Die einflußreichen Parteiführer werden zusammentreten und einen Nachfolger für ihn auswählen, und der Staatsmann von Aurora wird in Muße darüber nachdenken können, daß er nicht weise daran gethan hat, den Mann zu erzürnen, dem er seine politischen Erfolge verdankt.

Die Parteiführer haben gestern Abend Springfield verlassen. Lorimer verließ die Stadt unauffällig, wie er gekommen war. Mayor Busse trat mit seinem Gefolge, Oberbaukommissär Hanberg, Privatsekretär Mullaney und zahlreichen städtischen und Countyangestellten die Rückreise nach Chicago an. Roger C. Sullivan, der den Abstimmungen beigewohnt hatte, führte seine Mannen nach Chicago zurück, und am Abend trat auch der Bundessenator die Heimreise an, endlich überzeugt, daß es sehr schlecht um seine Sache steht.

Todesstoß für Senatskombination.

Der Senat organisirte sich gestern und ernannte seine Ausschüsse. Die „Fortschrittlichen" hatten das Heft in der Hand und ernannten die Ausschüsse nach ihren Wünschen. Die Mitglieder der ehemaligen Senatskombination mußten ohnmächtig zusehen und sich mit unbedeutenden Stellungen begnügen. In sämmtlichen Ausschüssen hat das fortschrittliche Element das Uebergewicht und natürlich den Vorsitz. Den schwersten Schlag aber erlitt die alte Senatskombination durch Abschaffung der Vorschrift der Geschäftsordnung, daß es einer Zweidrittel-Mehrheit bedürfe, um Anträge jederzeit zur Berathung zu bringen. Mit Hilfe dieser Vorschrift hatte die alte Garde in früheren Jahren alle Anträge, die sie nicht zur Sprache bringen wollte, einfach ausgeschlossen. Mit einem Drittel der Mitglieder hinter sich, war es ihr ein Leichtes gewesen, unliebsame Anträge zu begraben. Die „Fortschrittlichen" setzten durch, daß es nur einer einfachen Mehrheit bedürfe, um Anträge zur Berathung zu bringen, auch wenn die Reihe noch nicht an sie gekommen ist. Weiterhin wurde eine Vorschrift angenommen, daß es nur einer einfachen Mehrheit bedarf, um eine Resolution sofort nach ihrer Einbringung zu berathen.

Zu Vorsitzenden der wichtigsten Ausschüsse wurden die folgenden Senatoren, sämmtlich dem Lager der „Fortschrittlichen" entstammend, ernannt:

Finanzausschuß—Hurburgh.
Wasserstraßen u. Kanal—Schmitt.
Rechtsausschuß—Juul.
Geschäftsordnung—Jones.
Korporationen und öffentliche Nutzeinrichtungen—McElvaine.
Chicago Freibrief—Curtis.
Erziehungswesen—Landee.
Arbeiterfragen—Hensen.
Vorwahlen—Dailey.

Kampf um den Stadtrath.

Charles F. Gunther von der 3. Ward, der frühere Stadtschatzmeister, hat sich bereit erklärt, die demokratische Nomination für den Stadtrath anzunehmen. Die Führer der Partei treffen bereits Vorbereitungen, um Ald. Milton J. Foreman, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, das Leben sauer zu machen. In Anbetracht der eigenthümlichen Lage in der 3. Ward, in der ein Flügel der Republikaner unter Staatssenator Samuel A. Ettelson den Stadtvater aufs hartnäckigste bekämpft, verspricht der Kampf sehr interessant zu werden, da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Anhang des Staatssenators für den Demokraten stimmt.

In der 14. und der 28. Ward bewerben sich zwei Brüder, Joseph Connery und Ald. Francis D. Connery, um die demokratische Nomination. Ersterer sieht sich dem früheren Alderman William T. Maypole gegenüber, letzterer hat im Kampfe um die Nomination keine Opposition.

In der 6. Ward bewerben sich um die republikanische Nomination A. A. Rolf, der Gehilfe des Nachlaßrichters, und Theodor K. Long. Um die demokratische Nomination bewirbt sich Charles S. Schönemann.

Hat der ein Pech!

Warf zweimal um, brach zwei Rippen und verheirathete sich.

Gestern vor einer Woche sollte die Trauung von Philipp Nea und Isabella Spartz, der Tochter eines früheren Sheriffs von Kenosha County, Wis., stattfinden, mußte aber aufgeschoben werden, weil dem Bräutigam der Gaul durchging, und Nea dabei zwei Rippen brach. Vorgestern fühlte er sich wieder stark genug zur Trauung und fuhr zur Wohnung seiner Braut, um sie zur Kirche nach Paris, Wis., zu bringen.

„Wird es diesmal auch wirklich zur Trauung kommen, oder wirst Du wieder umwerfen?" erkundigte sich die ahnungsvolle Braut beim Einsteigen.

Nea, dem die Rippen noch wehthaten, erklärte entschlossen, daß auf alle Fälle geheirathet werden würde, und wenn er laufen oder in die Kirche getragen werden müßte. Eine halbe Stunde später wurde das Pferd scheu und warf den Wagen um, das Brautpaar in den Graben. Glücklicher Weise wenig beschädigt, krabbelten die Leutchen heraus, überließen Pferd und Wagen ihrem Schicksal und legten die noch Dreiviertel-Meilen lange Strecke nach der Kirche auf der schneebedeckten Landstraße zu Fuß zurück.

Gewitterregen.

Der Norden und ein Theil des Westens der Stadt erlebten gestern Abend ein Gewitter. Von 11:30 Uhr an regnete es eine Stunde lang mit Unterbrechungen in Ravenswood, Edgewater und Umgegend unter Blitz und Donner. In Theilen der Westseite regnete es stark, während die Südseite fast unberührt blieb, aber heute zu früher Morgenstunde dafür um so reichlicher bedacht wurde. Die höchste Luftwärme war gestern 49 Grad, die geringste 39 Grad.

Bestellt Stahlräder.

Die Chicago Railways Company hat bei der Carnegie Steel Company eine große Bestellung von Stahl-Wagenrädern gemacht, deren Ausführung mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Die Räder sollen nach dem sogenannten Schön-Verfahren hergestellt werden, da solche Räder bei der probeweisen Benutzung an mehreren Wagen der Gesellschaft sich sehr bewährt haben.

— Betrachtung. — Lebemann (zum Diener des Bankiers): Sie werden doch schweigen, daß ich mir verschiedene Auskünfte über die Familie hole? (Gibt ihm 50 Pfennige.) — Diener (murmelnd): Da merkt man aber gar nicht, daß Schweigen Gold bedeutet.

Verstopfung durch Unverdaulichkeit verursacht

Wird geheilt, wenn der Magen Hilfe erlangt, seine gewohnte Arbeit zu thun.

Alle Formen von Verstopfung, Darm- oder Eingeweideleiden rühren meistens von unvollständiger Verdauung der Speisen her. Die Eingeweide sind 30 Fuß lang. Die inneren Wände sind dicht mit Millionen Nerven umwunden. Diese Nerven geben Leben und kontrolliren Millionen kleiner Mäuler oder Sauger, welche die Nahrkraft aus der Speise ziehen sollen, wenn sie durch den 30 Fuß Kanal des Menschen geht.

Wenn Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Magenleiden herrschen, geht die unverdaute Speise über diese Millionen Mäuler als eine gährende, faulende Masse und enthält nicht die nothwendige Ernährung.

Die kleinen Mäuler saugen sie auf, vertheilen diese Unreinigkeiten in das Blut, verseuchen die kleinen Nerven mit Gift, und auf diese Weise entsteht Verstopfung und Eingeweideleiden.

Ein natürlicher Saft oder Absonderung ist im normalen Zustand in den kleinen Zellen und Drüsen entlang den Schleimhäuten des 30 Fuß Kanals oder Eingeweide. Wenn Unverdaulichkeit eintritt, fehlt dieser Saft und die Masse Abfallstoffe gehen nicht durch wie sie sollten, sie häufen sich auf, verhärten in den Eingeweiden, wodurch Schmerzen und Elend verursacht werden.

Nach und nach werden die Nerven und Nerven-Zentren, welche die Eingeweide mit Leben versehen, gelähmt, so daß die Eingeweide ihre natürlichen Funktionen nicht mehr verrichten können.

Stuart's Dyspepsia Tablets, nach den Mahlzeiten genommen, verdauen die Speise vollständig, wenn der Magen auch krank ist und geben den Eingeweiden Ernährung und Säfte, welche den Eingeweiden nicht nur gleich helfen, sondern sie aufrichten, stärken, die Nerven kräftigen, Stuhlgang herbeiführen und das Blut bereichern.

Der Magen ist die Ursache. Gesunde Vernunft und Wissenschaft sagen Euch dies. Ein Grain von Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen 3000 Grains Speise vollständig, die Assimilirung einer Mahlzeit durch eines dieser Tablets geht leicht vor sich und der Magen ist rein und süß, so daß das Organ in kurzer Zeit wiederhergestellt ist.

Jeder Apotheker hat sie vorräthig. Preis 50 Cents. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$1 Star Knabenhemden ohne Kragen, Manschetten befestigt, assortirte Muster in Ginghams und Chambrays, Gr. 12 bis 14, Samstag zu **47c**

$1 K. & E. und Puritan Knaben-Blusen, schlicht od. Plaited, helle oder dunkle Muster, Größen 6 bis 16 Jahre — zu **63c**

Wirkliche Herabsetzungen von den wirklichen Verkaufs-Preisen —Wirkliche Bargains und Werthe, die Ihr wirklich erhaltet in

Anzügen und Ueberziehern für Männer und Knaben

Der größte Januar-Kleider-Verkauf in der Geschichte der Fair hat diese Woche alle Januar-Rekords übertroffen. Samstag wird der allergrößte Tag sein. Wir möchten Euch daran erinnern, daß wir alle Kleidungsstücke garantiren, jeder Werth, jede Herabsetzung und jede Ersparniß ist genau wie wir sie repräsentiren. — Ihr lauft keine Gefahr in irgend einer Weise.

Männer-Ueberzieher—in den neuen Ueberzieherstoffen oder schlicht Oxford grau, sowie unser Muto, mit Convertible Auto-Kragen; Futter ist Dopper-Warp Serge. Dieser Special umfaßt alle unsere Ueberzieher, die für $18 u. $20 verkauft wurden; unser Schlußräumungspreis **12.48**

Männer-Ueberzieher — in f'cy Mischungen, Oxford graue, sowie schlicht schwarze, in allen populären Modellen, einschl. d. Button-through-Self Kragen sowie dem bis zum Hals zuzuknöpfenden Style; sie sind stark gemacht und besetzt und unter ihnen sind viele Ueberzieher die $20 werth sind; kein Ueberzieher in der Partie weniger als $15 werth; Größen von 32 bis 44 (siehe Abbildung), **7.69**

Männer-Anzüge — reine Worsted, durchaus handgeschneidert u. mit Seide genäht. Die Modelle sind sowohl extreme und konservative. Diese Anzüge sind in jeder Hinsicht garantirt; Größen von 34 bis 46 Brustmaß; dies war unsere gute $20.00 Partie; Räumungspreis **14.48**

Knaben-Anzüge — unsere feineren Sorten, 2-Stücke Anzüge, die nur in den schönen Mustern gemacht u. sorgfältig ausgesucht werden für unsere kritischen Kunden; sie haben Style und Passen der Männer-Anzüge; eine feine Auswahl von Mustern; wurden verkauft u. sind Kundenbringer zu $7, $8 und 8.50; Größen von 7 bis 15 Jahre — unser Schluß-Räumungs-Preis — (siehe Abbildung); zu **4.69**

Jünglings-Anzüge — fancy Worsted Anzüge, die nach sorgfältigem Aussuchen gekauft wurden, um eine unserer populären Partien aufzufüllen; meistens begehrenswerthe Muster u. zu dies. Preis von keinem anderen Geschäft gezeigt.— Größen von 16 bis 21 Jahre; wurden verkauft für $15. Unser Schluß-Räumungspreis **10.69**

Knaben-Anzüge—2-Stücke, in durchaus reinwoll. Cheviots, Cassimeres und schott. Mischungen, schlichte Hosen mit ganz Taped Nähten;— wir kauften die ganze Partie eines großen Geschäfts; wir dürfen nicht alle Fabrikate nennen, aber Ihr seht deren Fabrik-Marke an jedem Anzug. Sie wurden für $5 und $6 verkauft. Unser Schluß-Räumungs-Preis (siehe Abbildung), zu **2.98**

Jünglings-Anzüge — in vielen Mustern von Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in den extremen Modellen, mit fancy Taschen und Cuffs, sowie die einfachen konservativen Modelle. Alle sind handgeschneidert u. kein unschönes Muster in der Partie; all unsere $22, $20 und $18-Partien umfassend. — Unser Schluß-Räumungspreis zu **14.69**

Männer-Anzüge — reine Worsteds, stark gemacht u. besetzt, Hand-felled Kragen und Serge-Futter in zum Suiting passenden Schattirungen; konservative Modelle, schön für Geschäfts-Anzüge;— als außergewöhnliche Werthe während der Saison betrachtet, als sie für $15.00 verkauft wurden; — unser Schluß-Räumungspreis **10.69**

Beste Ueberzieher — Von den anerkannt hochfeinen Kleider-Fabrikanten Amerikas gemacht. Fancy Cheviots, Vicuna und schottische Mischungen, durchweg handgeschneidert und mit Besatz ausgestattet der nur von erster Klasse Kunden - Schneidern gebraucht wird; alle für $25 und $20 verkauften Partien sind eingeschlossen, alle Größen und Modelle — Schluß-Räumungs-Preis morgen **16.66**

Pelz- und pelzgefütterte Ueberzieher alle bedeutend herabgesetzt

$30.00 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	21.00
$35.00 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	24.50
$60.00 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	42.00
$75.00 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	52.50
$100 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	70.00
$175 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	122.50
$250 Pelz-Ueberzieher für Männer, zu	175.00

Waiters — Barkeepers — Barbiere
Spez. Departement von Röcken und Westen für Männer in obigen Branchen beschäftigt—ein vollständiges Sortiment, schwarze u. weiße.
Spez. — ein schwarzer Waiter-Rock, der überall für $5.00 verkauft wird;— ein Bargain hier zu **3.95**

Die Kinderarbeit.

Fünfte Jahreskonferenz des nationalen Ausschusses.

Gestern wurde die fünfte Jahreskonferenz des nationalen Ausschusses für Kinderarbeit eröffnet. Frl. Jane Addams sagte in einer Rede, die Bundesregierung scheine sich mehr um Büchsenfleisch und Fischzucht zu kümmern, als um Dinge, die mit dem wirklichen Leben zu thun haben. Der Kinderarbeit, sagte Dr. H. B. Favill, hafte derselbe Fluch an, wie der Sklaverei, der Vielehe oder anderen Uebeln. Es sei Zeit, für das Kind in die Schranken zu treten. Diese Aufgabe, erklärte Richter Lindsay von Denver, falle dem Staate zu, auf privatem Wege lasse sich hier nichts erreichen. Der New Yorker Bankier Isaak N. Seligmann wies daraufhin, daß die europäischen Regierungen ihre Pflicht in dieser Hinsicht bereits erkannt haben, und sagte, daß hierzulande jedes 20. Kind im Alter zwischen 10 und 16 Jahren in einer Fabrik oder Kohlengrube arbeite.

Gouv. Deneen theilte in einem Briefe mit, daß der Prozentsatz der Kinder in den Illinoiser Fabriken jetzt auf 2/10 von 1 Prozent herabgedrückt und der niedrigste in allen Staaten sei, aus denen Berichte vorliegen. In Chicago allein hätte die Durchführung des Kinderarbeits-Gesetzes 16,000 Kinder in die Schulen zurückgebracht. Prof. Henderson empfahl Pensionen für Mütter und ein umfassendes System von Unfalls-, Kranken- und Invaliden-Versicherung.

Zur Diskussion stand das Bundes-Kinderbüro, welches zu schaffen der Ausschuß den Kongreß bewegen möchte. Dieses Büro soll an der Hand der vom Zensusamt und anderen Departements zusammengestellten Statistiken die Kinderarbeits-Verhältnisse der Bevölkerung des Landes lebenswahr vor Augen führen.

Richter Fry verurtheilte gestern folgende Personen wegen Uebertretung des Kinderarbeits-Gesetzes zu je $5.00 Geldstrafe und Kosten:

J. B. Ritchie, Virginia Theater; S. L. Tompkins, ein Arbeitgeber für Helfer für Charles A. Stevens & Bro.; H. Meyer, 248 Market Str.; J. E. Clenny, 1153 W. 35. Str.; N. E. Hosac, 17 Van Buren Str.; L. A. Goldstein, 914 Elk Grove Ave.; Owen T. Moses, 296 N. Carpenter Str.; Isadore Feldman, ein Arbeitgeber für Hillmans; P. R. Hilton, 120 Sherman Str.; M. H. McMillen, 73 W. Adams Str.

Reist nach Panama.

Isham Randolph, der frühere Oberingenieur der Abwasserbehörde, reiste gestern nach Panama ab. Er ist Mitglied der Kommission, die Herrn Taft bei seiner Besichtigung des Kanals begleiten wird.

Auf die Strasse geworfen!

Nur noch 3 Tage

Samstag, Sonntag und Montag.

Samstag, Sanntag und Montag bietet sich Euch die letzte Gelegenheit zum Ankauf von hochfeinen Kleidern, Schuhen und Ausstattungswaaren, zu weniger als dem wirklichen Kostenpreise der Rohstoffe.

1109 Lincoln Ave.,
nahe Belmont Avenue.

Das Gericht hat Geo. W. McGill, Trustee für M. C. Newburg, das große Wholesale-Geschäft, bestimmt angewiesen, mit dessen Lager unverzüglich aufzuräumen zwecks endgiltiger Befriedigung der Gläubiger, da das Gericht die Frist nicht mehr verlängern will, und aus diesem Grunde werden die Waaren zu den dafür angesetzten Preisen rasch verkauft werden.

Beachtet, dies ist ein Bonafide-Bankerott-Verkauf, vom Gericht angeordnet, und das Lager muß durchaus verkauft werden.

Samstag, Sonntag und Montag

ist Eure letzte Gelegenheit. Kommt deshalb frühzeitig, sobald die Thüren des Ladens geöffnet werden.

250 Männer-Anzüge, wth. $10— alle gehen zu	$2.65	400 Ueberzieher für Männer, wth. b. $30 Räumung zu	$8.45	200 Knaben-Anzüge, wth. bis 5.00; gehen für	$1.45
700 Männer-Anzüge, wth. von $15 bis $20; alle gehen zu	$5.45	200 Paar Schuhe für Männer — werth bis zu 3.50, — werden jetzt verkauft für	$1.45	500 Dutz. Taschentücher, — werth 25c — gehen für	3c
500 Männer-Anzüge, wth. bis $25— gehen für	$7.45	600 Paar feine Hosen für Männer, werth aufwärts bis $4.00; müssen geräumt werden; zu	95c	500 Dutz. Männer-Socken, — werth 25c — gehen für	3c
300 Ueberzieher für Männer, werth $10; gehen für	$2.65	50 Dutzend Sweater-Coats für Männer und Damen; — werth $1.50; — müssen verkauft werden für	39c	50 Dutz. Hosenträger für Männer — werth 50c; gehen für	6c
600 Ueberzieher f. Männer, wth. $20; gehen für	$6.25			10 Kisten fließgefütterte Männer-Unterzeug; wth. $1 gehen für	33c

Samstag, Sonntag und Montag ist Eure letzte Gelegenheit.

1109 Lincoln Ave.,
nahe Belmont Avenue.

Laden offen am Sonntag den ganzen Tag.

Mais-gemästet.

Brookfield Wurst wird gemacht von jungen, Mais gemästeten Schweinen, süß, saftig, delikat!

Frühstück - Vorschlag
Obst
Pfannkuchen und Ahorn-Syrup
Brookfield Wurst
Kaffee

Heiße Pfannkuchen und Syrup und — Brookfield Wurst. Denkt einmal! Appetitlich? Nun, nichts kommt ihm gleich. Die Qualität und Zuträglichkeit von Brookfield Wurst wird bestätigt von den U. S. Inspektoren — dann von denen, die ihre Schmackhaftigkeit schätzen. Wenn im Zweifel über etwas für diese kalten Morgen, so ist die Lösung Brookfield Wurst. Verpackt und verkauft in hübschen Kartons, wie Abbildung.

Swift & Company, U. S. A.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Romeo und Julie" in höchst anerkennenswerther Darbietung.

Der Direktion Wachsner gebührt Anerkennung für den Rahmen, in welchem sie hier gestern Shakespeares Liebestragödie „Romeo und Julie" auf die Bühne gebracht. Die szenische Ausstattung war eine durchaus befriedigende, und auch in Bezug auf die Gewandung waren große Anstrengungen gemacht worden. Die geschäftliche Leitung hatte somit ihrer Pflicht Genüge gethan, und die artistische, welche für diese Vorstellung Herrn Berthold Sprotte anvertraut war, that desgleichen. Streichungen und Zusammenziehungen waren natürlich unvermeidlich gewesen, man war aber dabei einsichtig zu Werke gegangen, und der Zusammenhang der Handlung hat unter diesen operativen Eingriffen nicht wesentlich gelitten.

In darstellerischer Hinsicht ist die Vorstellung eine höchst annehmbare gewesen. Nicht nur wurden die Hauptrollen, besetzt mit Herrn Hahn, bezw. Frl. Krause, in vortrefflicher Weise durchgeführt, sondern auch a l l e größeren Nebenpartien wurden so gut gegeben, wie man's bei gelegentlichen „Shakespeare Revivals" auf der englischen Bühne hier n i c h t zu sehen pflegt.

Herrn Hahns künstlerische Eigenart befähigt ihn zur Verkörperung des „Romeo" in ganz hervorragender Weise. Dazu hat der Darsteller sich mit dem Geist der Partie vollkommen vertraut gemacht, und seine deklamatorische Begabung ermöglicht es ihm, diesen Geist in fast vollendeter Art zum Ausdruck zu bringen. So ist eine treffliche Leistung zustande gekommen, und das Publikum hat diese nach Gebühr gewürdigt. Auf gleiches Lob wie Herr Hahn hat Frl. Krause („Julia") Anspruch, und dabei fällt noch zu ihren Gunsten in's Gewicht, daß sie unter einer heftigen Erkältung litt, also gegen ein böses Hinderniß anzukämpfen hatte.

Von den Darstellern der Nebenrollen verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Herr Lerski, der den knorrigen Capulet lebenswahr zu gestalten verstanden hat; Frl. Dierks — ihre „Amme" war mit fast unheimlicher Treue nach der Natur gezeichnet; Herr Duschak wußte als „Bruder Lorenzo" Humor und Würde miteinander zu verbinden; Herr Bolten, Herr Kleemann und Herr Kreiß — spielten beziehungsweise den grimmen „Tybalt", den scherzliebenden „Mercutio" und den hitzköpfigen „Benvolio" und wurden ein Jeder dem Wesen ihrer Partien auf's Beste gerecht; Herr Meltzer lieferte als „Peter" eine prächtige kleine Karakterstudie; endlich Herr Sprotte, der als Fürst es verstanden hat, jeder Zoll ein solcher zu scheinen.

Der Besuch der Vorstellung war nicht gerade schwach, hätte aber wohl stärker sein dürfen und würde es unzweifelhaft gewesen sein, wenn der Nachmittag nicht für so viele deutsche Theaterfreunde eine gar so ungelegene Zeit wäre zur Bethätigung ihrer Freundschaft.

Die nächste Klassiker-Matinee ist auf Donnerstag, den 18. Februar, anberaumt.

Zu Geldstrafe verurtheilt.

Ein Mordangriff kostet Frank Forti $200.

Richter Beitler verurtheilte heute im Chicago Ave.-Stadtgericht den 21jährigen Frank Forti, 154 Orleans Str., zu $200 Geldstrafe und den Gerichtskosten. Forti war gestern Abend angeblich mit einem Revolver in der Hand in eine Schankwirthschaft an Michigan und Orleans Str., wo Jas. Carcello und James Damico Karten spielten, gestürzt und hatte Carcello zu erschießen gedroht. Carcello gab Fersengeld, verfolgt von Forti, der von Detektives unter Anklage des Mordangriffs verhaftet wurde. Er behauptete, Carcello habe ihn angegriffen, nicht er Carcello.

— Welche Stiftungen verbreiten keinen Segen? — Die Brandstiftungen.

Die Lincoln-Feier.

Große öffentliche Abend-Versammlung in der Festwoche.

Alexander H. Revell machte gestern in der Sitzung des Vollzugs-Ausschusses für die Lincolnfeier den Vorschlag, an einem Abend der Festwoche eine große öffentliche Versammlung im Dexter Pavillon zu veranstalten. Der Vorschlag wurde einem Unterausschuß zugewiesen. Der Pavillon faßt 8000 Personen. Reden, Chorgesänge und Lichtbilder aus dem Leben Lincolns sind für die Versammlung in Aussicht genommen.

Der Christliche Jünglingsverein will im Hauptquartier und in allen Zweiganstalten besondere Feiern zu Ehren Lincolns abhalten, so am Sonntag Nachmittag, dem 7. Februar, im Zentral-Hauptquartier, am 12. Febr. im Wilson Ave.-Hauptquartier und am 14. Februar im Hyde Park-Hauptquartier.

Am Morgen des 11. Februar veranstaltet die Universität Chicago eine Feier in der Mandel-Halle.

Die öffentliche Bibliothek hat mit Rücksicht auf die starke Nachfrage nach Lincoln-Litteratur einen besonderen Katalog aller in ihrem Besitz befindlichen einschlägigen Werke herausgegeben und wird Exemplare davon in den Schulen, höheren Lehranstalten und öffentlichen Anstalten vertheilen lassen.

Deutsches Hospital.

Jährliche Generalversammlung und Direktorenwahl der Gesellschaft.

Die Deutsche Hospital-Gesellschaft hielt gestern im Hospital unter Vorsitz von Herrn E. G. Halle ihre jährliche Generalversammlung ab. In seinem Jahresbericht wies Hospitalverwalter Dilg auf den guten Ruf des Hospitals und seiner Schule für Krankenpflegerinnen hin, es bedürfe aber dringend einer räumlichen Vergrößerung, durch welche es auch auf eine sichere finanzielle Grundlage gestellt werden könnte. Die Gesammteinnahmen hätten sich im Jahre 1908 auf $39,820.66, die Ausgaben auf $40,320.74 gestellt, bei einer Verpflegung von 842 Kranken. Viele seien frei oder bei bedeutender Preisermäßigung behandelt und verpflegt worden. Entlassen waren im Laufe des Jahres 746 Kranke worden, davon 363 als geheilt und 165 als wesentlich gebessert. Gestorben seien nur 61 oder 7 1/5 Prozent, ein niedriger Satz, wenn man bedenkt, daß fast ein Drittel der 61 Gestorbenen in halb sterbendem Zustande eingeliefert wurden.

In der dann folgenden allgemeinen Besprechung wurde gesagt, daß die seit 25 Jahren bestehende Anstalt fast überfüllt und eine Vergrößerung, durch welche die Verwaltungskosten nur wenig erhöht würden, sehr wünschenswerth ist. Zu wünschen wäre deshalb eine bessere Unterstützung der gut geleiteten Anstalt seitens der gesammten deutschen Bevölkerung. Drei Direktoren, deren Amtszeit abgelaufen war, wurden auf die Dauer von drei Jahren wiedergewählt. Das Direktorium besteht aus folgenden Herren: E. G. Halle, Gustav F. Fischer, Paul Gerhardt, Edw. E. Emmerich, Theodor A. Kochs, J. E. Burmeister, Adolph Kraus, W. H. Rehm, Richard E. Schmidt, F. J. Dewes.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen...	20.32
Schweiz: 100 Francs.......	19.38
Holland: 100 Gulden......	40.36
Dänemark: 100 Kroner....	26.82
Rußland: 100 Rubel......	51.50

Mischt für Rheumatismus.

Das folgende ist ein nie versagendes Mittel für Rheumatismus und wenn befolgt, erzielt eine vollständige Heilung der schlimmsten Fälle: „Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit einer Unze Toris Compound und fügt eine Unze Syrup of Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Die Bestandtheile sind in jeder Apotheke zu haben und lassen sich leicht zu Hause mischen.

Trostlose Bilder.

Ungeschäftliche Handhabung von Straßenbauverträgen.

Skandal im Gesundheitswesen.

Die ärztliche Untersuchung von Schulkindern von einem Vorsteher als werthlos bezeichnet. — Gesundheitszeuge für Milchkühe, gegen Baar.

M. H. McGovern, der Pflasterbau-Unternehmer, ist schon seit Jahr und Tag in der Stadthalle gut angeschrieben gewesen, denn in den letzten sechs Jahren hat er über eine halbe Million Dollars für Straßenbauten erhalten, mehr als irgend ein Mitbewerber. Aber während früher seine Angebote einigermaßen geschäftsmäßig abgefaßt waren, war es das im letzten Jahre eingereichte keineswegs. Sein niedrigstes Angebot in den Vorjahren für Pflasterdeckenarbeit, Klasse B, war $1.49 per Geviertyard, im letzten Jahre einen Cent; sein höchstes, Klasse A, früher $1.30, im letzten Jahre $1.75. Niemand hat es der Mühe werth gehalten, Vergleiche mit den in den Vorjahren bezahlten Preisen anzustellen. Der Straßensuperintendent Michael J. Doherty hat das Angebot ohne Weiteres angenommen; seine Vorgesetzten, Oberbaukommissär Hanberg und sein Gehilfe Redieske, haben es blindlings gutgeheißen, und der Stadtkämmerer Wilson gleichfalls, weil jene Beamten es empfohlen hatten. In den Vorjahren bezahlte die Stadt für Pflasterungsarbeiten folgende Preise:

	Klasse A	Klasse B
1902—R. F. Conway Company.....	$1.32	$2.50
1903—McGovern & Co..............	1.30	2.50
1904—McGovern & Co..............	1.00	2.49
1905—William J. Newman.........	.89	2.19
1906—Thomas L. Dooley...........	1.20	1.75
1907—McGovern Company..........	1.09	1.49
1908—McGovern	1.75	.01

In den ersten beiden Jahren seiner Thätigkeit für die Stadt hat McGovern ungefähr je $50,000 erhalten, 1907 $198,823.80 und 1908 $346,599.55. Kein anderer Unternehmer hat jemals mehr als $78,422 bekommen; diesen bis dahin höchsten Betrag erhielt Wm. J. Newman, und dieser war McGoverns Geschäftstheilhaber, Thos. L. Dooley, welcher den Pflasterungskontrakt vor drei Jahren hatte und $49,987.50 erhielt, war früher ein Angestellter des Biedermannes McGovern; ob in jenem Jahre, hat sich noch nicht feststellen lassen. Im letzten Jahre hatte er als Mindestfordernder den Vertrag erhalten, er schrieb aber an den Oberbaukommissär, daß er seine Pflasterungsanlage nicht schnell genug von Kansas City nach Chicago bringen könne, und auf diesen harmlosen Vorwand hin wurde er von seinem Vertrag entbunden und der Vertrag dem mehr fordernden McGovern zugesprochen. Soeben hat die Parker-Washington Co. die Neupflasterung der Nord Claremont Ave., zwischen North Ave. und Division Straße, hergestellt, zu $1.77 die Geviertyard, für die ganze Pflasterung, und McGovern erhielt „nur" $1.75 für die Pflasterdeckenarbeit.

Reidy und Callahan erhoben vor der Behörde für örtliche Verbesserungen Einwand gegen die Vergebung der Pflasterbauten an der Troy und anderen Straßen in Irving Park an die Union Paving Co., welche mit $72,600 die Mindestfordernde war; Reidy & Callahan, die zweitniedrigsten Bieter, mit $75,090, stützten sich in ihrem Protest auf einen, auf Cullertons Antrag vom Stadtrath angenommenen Beschluß, wonach die Union Paving Co. wegen angeblich schlechter Arbeit keine weiteren Aufträge bekommen sollte.

Einhaltsbefehl aufgehoben.

Bundes-Kreisrichter Kohlsaat hat den zeitweiligen Einhaltsbefehl, durch welchen der Countyrath verhindert wurde, der Alling Construction Co. den Bau der siebzehn Gebäude der neuen Armenhausanlagen zu übertragen, aufgehoben, weil er die von der Beschwerde führenden Thompson-Starrett Co. erhobenen Anschuldigungen der Durchstecherei nicht für erwiesen erachtet; die Thompson-Starrett Co. hat Berufung angemeldet.

Die Gesundheitsinspektion in den Schulen.

Der Vorsteher der Wentworth-Schule, 17. und Sangamon Straße, Wm. H. Campbell, hat an Schulrathspräsident Schneider geschrieben, daß die ärztliche Untersuchung der Kinder wenigstens in jener Schule und die Arbeit der in neuerer Zeit angestellten Krankenwärterinnen nicht nur gleich Null sei, sondern einfach den Unterricht in den letzten Jahren in solcher Weise gestört habe, daß in der versäumten Zeit eine ganze Klasse in irgend einem Unterrichtszweig hätte ausgebildet werden können. Die ärztlichen Inspektoren hätten alle Kinder untersucht und 150 derselben Karten mitgegeben, worauf die Eltern benachrichtigt wurden, daß die Kinder an diesem oder jenem Uebel kränkelten. Nicht ein Elternpaar habe darauf geantwortet. Die Krankenpflegerin, welche für die Schule bestimmt worden sei, habe sich erst nach Verlauf von mehreren Wochen gemeldet und habe gleich jenen Inspektoren untersuchen wollen, er das aber nicht zugelassen. Sie habe von ihren Amtsvollmachten gesprochen, auch ihre Vorgesetzte mitgebracht und er die beiden Damen gesagt, daß er sofort bereit sei, mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten, wenn er etwas Ersprießliches sehe. Er habe ihnen zwei an schweren Drüsengeschwulsten leidende Kinder gezeigt, sie hätten diese untersucht, und das sei das Ende vom Liede gewesen. Auf Ersuchen des Gesundheitskommissärs Evans sei er zu diesem gekommen, und der Beamte habe sofort eine Art Verhör, wie mit einem Verbrecher, begonnen, als Dr. Evans aber durch eine Stenographin seine Aussagen habe niederschreiben lassen wollen, habe er sich entfernt. Herr Campbell schreibt, er sei bereit, den Beweis für seine Angaben anzutreten, und auf Schulrathspräsident Schneiders Veranlassung werden Dr. Kohn und A. L. Blackwood als Schulrathsausschuß die Beschwerde untersuchen. Der ärztliche Inspektor jener Schule behauptet, die beiden Kinder seien in ärztlicher Behandlung.

Milchereiinspektion verdächtigt.

Dr. Gottfried Köhler, Leiter des Büros für reine Nahrungsmittel im Gesundheitsamte, ist von dem bei Lombard, Ill., ansässigen Farmer Peter Hay benachrichtigt worden, daß ein Thierarzt ihm gegen Zahlung von $15 ein Gesundheitszeugniß für seine Milchkühe angeboten und gesagt habe, seine Preise schwankten zwischen $2.00 und $35, je nach der Größe der Heerde. Die Folge ist, daß heute eine Anzahl sachverständige Inspektoren des Amtes in allen Molkereien in jener Gegend die Milchkühe auf Schwindsucht untersuchen. Dr. Köhler hat aus vielen gleichen Zeugnissen und den darin enthaltenen Angaben ersehen, daß manche Thierärzte es nicht anders machen, die Kühe gar nicht oder doch nur oberflächlich untersuchen. Derartige Zeugnisse werden an die Thierärzte zurückgesandt. Der Thierarzt Dr. Cox, 313 W. 62. Straße, welcher dem Gesundheitskommissär angeblich gestanden hat, daß er solche Zeugnisse ausgefertigt hat, ohne die Kühe überhaupt untersucht zu haben, ist der staatlichen Thierärzte-Prüfungsbehörde angezeigt worden und mag seine Lizens verlieren. Auch gegen andere dürfte kräftig eingeschritten werden.

Für reine Luft und gegen Lärm-Unfug.

Auf Veranlassung des Gesundheitskommissärs ist im Stadtgerichte Strafantrag gegen die Pennsylvania-Bahn gestellt worden, weil einer ihrer Lokomotivführer, entgegen städtischer Vorschrift, spät Abends in der Nähe der 69. Straße ohne jeden Grund sechs lange und zwei kurze Pfeifensignale gab und damit die Nachtruhe störte. Die Strafe ist $100, vor Richter Fry wird am 2. Februar die Verhandlung stattfinden.

Ferner hat er gegen die Illinois Zentralbahn-, die Südseite- und die Northwestern-Hochbahngesellschaft Strafantrag stellen lassen, weil sie an bestimmten Tagen in der Stadt Personenwagen in Gebrauch hatten, welche durchaus schmutzig waren und eine für die Fahrgäste direkt gefährliche schlechte Luft enthielten. Ein Wagen auf der Northwestern-Hochbahn soll seit mehreren Tagen überhaupt nicht mehr gereinigt gewesen sein. Auch darauf steht bis zu $100 Strafe. Dr. Evans sagt, daß eine Anzahl Fahrgäste der Gesellschaft infolge der verpesteten Luft erkrankt sei.

Frl. Haley wieder auf dem Kriegspfade.

Dem Präsidenten des Kunstinstituts hat Frl. Margaret Haley, Präsidentin des Lehrervereins, Briefe unterbreitet, woraus hervorgeht, daß Supt. Cooley einer Lehrerin auf eine Anfrage geschrieben hatte, daß sie nur zwei der fünf zur Beförderung nothwendigen Studiengänge in einem Schuljahre, aus Rücksicht auf den Unterrichtsgang in den Schulen, abmachen könne. Damals habe jedoch die Regel bestanden, daß ein Lehrer alle jene Sonderstudien in einem Jahre aufnehmen könne. Das sei erst später von den Lehrern ermittelt worden, und dann hätten sie in so großer Zahl sich am Unterricht im Kunstinstitut betheiligt, daß dieses nicht Lehrkräfte genug gehabt habe und vorgeschrittene Schüler als Lehrer verwenden mußte. Vier Monate, nachdem Supt. Cooley jener Lehrerin die irrthümliche Auskunft gegeben hatte, habe er Gehaltsaufbesserungen für Lehrer empfohlen, welche drei, vier und fünf Spezialstudien getrieben hatten.

Frl. Arabella Zweifel, Lehrerin an der Fiske-Schule, wurde vom Schulverwaltungsausschuß gestern nachträglich vom letzten April an Gehaltszulage bewilligt, um die sie damals als berechtigt nachgesucht hatte; Supt. Cooley hatte behauptet, das Gesuch sei erst spät im Herbst gestellt worden.

Der Anwalt des Schulraths hat auf Anweisung eine Klausel ausgearbeitet, welche in jeden Schulbuch-Lieferungsvertrag eingeschaltet werden soll und bezweckt, den Schülern niedrige Bücherpreise zu sichern.

Personal-Nachrichten.

— Frau F. Bornhoeft, die langjährige Armenpflegerin der ev. Stadtmission, feierte gestern im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde ihren Geburtstag. Die Dame hat sich in diesem Jahre nicht wieder mit der Austheilung von Gaben an Armenhaus-Ansassen betrauen lassen, da sie es für nothwendiger hält, ihre Aufmerksamkeit freundlosen Kranken im County-Hospital zu widmen.

Wissenswerth

Bestes Rezept für Kreuzschmerzen und für die Nieren.

Hier ist ein Rezept, das Jeder im Hause mischen kann, oder jeder bessere Apotheker stellt es her; alle Bestandtheile sind wohlbekannt und es ist vielleicht die wirksamste Kombination, die zu haben ist für die prompte Linderung aller lästigen Beschwerden von kranken Nieren, wie akute Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, rheumatische Schmerzen in den Gelenken und Muskeln, häufiges und schwaches Uriniren etc.

„Halbe Unze Fluid Extract Buchu; halbe Unze Murax Compound; sechs Unzen guter reiner Gin, mischt und schüttelt die Flasche jedesmal gut und nehmt es in Dosen von ein bis zwei Theelöffel voll nach den Mahlzeiten."

Wenn Nierenbeschwerden nicht prompt beseitigt werden, so arten sie in chronischen Rheumatismus, Brights Krankheit und Zuckerkrankheit aus.

Hiesige Apotheker sagen, daß dieses Rezept fortwährend verlangt wird und daß es Wunder bewirkt, sogar in veralteten Fällen, und daß es gewöhnlich schnelle Linderung bringt. Jeder Leidende sollte es wenigstens versuchen, denn es mag sich als das lang gesuchte Mittel erweisen.

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr den ganzen Tag ausgebt

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Jetzt geht der Preis herunter!

Trefft Eure Auswahl am Samstag von allen Männer-Anzügen oder Ueberziehern im ganzen Lager zu 12.50
(Pelzröcke allein ausgenommen).

Anzüge und Ueberzieher, die wir in der ganzen Saison zu $20, 22.50, $25 und $28 verkauften

Keine halben Maßregeln bei diesem großen Räumungsverkauf von Männer-Kleidern — die Räumung muß gründlich sein — nicht ein Stück soll übrig bleiben. Der Preis, den Ihr bezahlt, deckt nicht einmal die Kosten der Stoffe.

1,036 Ueberzieher, Werth $20 bis $25, zu 12.50

Ueberzieher jeder Art. Schwere zwischengefütterte Röcke für außerhalb, Ueberzieher für Chauffeurs, halbgefütterte Ueberzieher [illegible] Protektor Ueberzieher und Cravenettes. Darunter sind:

350 schwarze Ueberzieher, werth $22 b. $25. 260 fancy Ueberzieher, werth $21 bis $25.
310 Protektor Ueberzieher, werth $20 b. $25. 126 Cravenette Ueberzieher, wth. $20 b. $25.

12.50

2,787 Männer-Anzüge, Werth $20 bis $28, zu 12.50

Elegante moderne Anzüge, in den neuesten und beliebtesten Façons des Jahres. Die Stoffe, die Arbeit, die Muster sind die besten, die zu haben sind. Anzüge für Männer von jedem Alter und jeder Statur. Darunter sind:

432 Anzüge, werth $20 bis 22.50, für korpulente Männer. 260 Anzüge, werth $20 bis 22.50, für schlanke Männer. 1380 Anzüge, w'th $20 bis 22.50, für regul. Staturen. 275 blaue Serge-Anzüge, werth $20 bis $22.
180 schwarze Thibet Anzüge, früher verkauft zu $20 und $22. 260 Prince Albert und Tuxedo Anzüge, werth $25 bis $28.

$12.50 und $14.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer, für 8.50

Mehrere hundert Männer-Anzüge und Ueberzieher in allen Größen von 34 bis 46 [illegible] Wunderbolle Werthe zu 8.50

Großer Verkauf von Männer-Beinkleidern

Arbeitshosen für Männer [illegible] 1.65 [illegible] 2.50 [illegible] $5

Russian Ueberzieher, Reefers oder Schul-Röcke für Knaben, Werth 7.50 bis $12, zu $5

[illegible] $5

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 22 Jahre. [illegible] meres und schlichten Thibets, in College oder Frat Modellen. Ueberzieher in Velours, Cassimeres und Cheviots. 12.50 und 14.00 Werthe, zu 8.50

2-Stück doppelbrüstige Knabenanzüge [illegible] 2.98

Knickerbocker und Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16, hochfeine Cassimeres, Cheviots und Velours, — schön gemacht, „taped" Nähte, wirkliche 75c-Qualitäten zu 50c

Knaben-Blusen. Alle Größen, 6 bis 16. [illegible] 75c-Qualitäten zu 50c

Tuch Anzüge für Knaben [illegible] 1.15

Sind im Zweifel.

Field-Trustees wollen von Richter Cutting eine Frage entscheiden lassen.

Im Nachlaßgericht reichten gestern Frau Ethel Field Beatty, die Tochter Marshall Field, und die Illinois Trust & Savings Bank, eine der Trustees des den Enkeln Fields hinterlassenen Fonds, Gesuche um Entscheidung einer Frage durch Richter Cutting ein. Die Gesuche betreffen vier Fonds im Gesammtbetrage von $11,000,000, welche Field seiner Tochter, ihren Erben und den Erben seines verstorbenen Sohnes ausgesetzt hat, und die Frage lautet, ob die Testaments-Vollstrecker den Trustees das Einkommen aus dem Vermögen zahlen sollen, das sich in der Zeit von Fields Tode bis zur Uebergabe der Fonds an die Trustees angesammelt hat. Es handelt sich um eine Summe von etwa $235,000.

In den Maschen.

J. W. Landauer, der bezichtigt wird, seinen Freund, den Juwelier Otto Müller, Muskegon, Mich., um Schmuck im Werthe von $400 bestohlen zu haben, wurde hier gestern Abend verhaftet. Er soll vor mehreren Monaten dem Müller weisgemacht haben, daß er sich zu verheirathen beabsichtige. Er veranlaßte denn angeblich den Juwelier, ihm den Schmuck anzuvertrauen, damit die Braut ihre Auswahl treffen könne, und flüchtete nach New York. Vor Kurzem kam er nach Chicago. Gestern wurde er im Angelus-Apartmentgebäude, an 35. Straße und Wabash Ave., aufgestöbert und dingfest gemacht.

Ein Theil des angeblich unrechtmäßig erworbenen Schmucks wurde, so behauptet die Polizei, im Besitz des Häftlings gefunden, der wahrscheinlich heute noch zwangsweise nach Muskegon zurückbefördert werden wird. Seine Eltern sollen in New York wohnen und wohlhabend sein.

* Im Vorraum des N. Park Ave.-Hotels, Nr. 823 N. Park Ave., fand man gestern Abend in einer grauen Einschiebschachtel ein ausgesetztes, etwa zwei Wochen altes Knäblein. Das Kind wurde der Polizei übergeben und von dieser im St. Vincent-Findelhaus untergebracht. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

— Sparsam. — „Na, Sie fahren ja heute den ganzen Tag auf der Elektrischen!" — „Thu' ich auch! Zu Hause ist großes Reinemachen, im Wirthshaus kostet's Geld, und hier bin ich abonnirt."

— Auf schief getretenen Absätzen hat man nothwendig auch eine schiefe Weltanschauung.

— Schliff ohne Bildung kommt glätter durch die Welt als Bildung ohne Schliff.

983—987 MILWAUKEE AVENUE. THE BELL CLOTHING AND GENTS FURNISHING GOODS 983—987 MILWAUKEE AVENUE.

Umzugs-Verkauf! Unser Laden wurde an Andere vermiethet — Wir sind gezwungen umzuziehen [illegible]

Wir führen hier einige Preise an:

Männer-Ueberzieher.		Jünglings-Ueberzieher.	
$25.00 Männer-Ueberzieher....	$17.50	$13.50 Jünglings-Ueberzieher..	9.75
$22.00 Männer-Ueberzieher....	15.00	$12.00 Jünglings-Ueberzieher..	8.00
$20.00 Männer-Ueberzieher....	13.50	$10.00 Jünglings-Ueberzieher..	7.25
$18.00 Männer-Ueberzieher....	12.50	$8.50 Jünglings-Ueberzieher..	6.00
$15.00 Männer-Ueberzieher....	11.00	$7.50 Jünglings-Ueberzieher..	5.00
$13.00 Männer-Ueberzieher....	8.50	$6.00 Jünglings-Ueberzieher..	4.00
$10.00 Männer-Ueberzieher....	7.50	$5.00 Jünglings-Ueberzieher..	3.50
		$4.00 Jünglings-Ueberzieher..	2.75
		$3.00 Jünglings-Ueberzieher..	2.00
Männer-Anzüge.		**Knaben-Ueberzieher.**	
$26.00 Männer-Anzüge.......	$20.50	$10.00 Knaben-Ueberzieher......	$6.50
$24.00 Männer-Anzüge.......	18.00	$9.00 Knaben-Ueberzieher......	6.00
$22.00 Männer-Anzüge.......	16.50	$8.00 Knaben-Ueberzieher......	5.00
$20.00 Männer-Anzüge.......	14.00	$7.00 Knaben-Ueberzieher......	4.50
$18.00 Männer-Anzüge.......	13.50	$6.00 Knaben-Ueberzieher......	4.00
$16.50 Männer-Anzüge.......	12.50	$5.00 Knaben-Ueberzieher......	3.50
$15.00 Männer-Anzüge.......	11.00	$4.50 Knaben-Ueberzieher......	3.25
$13.50 Männer-Anzüge.......	8.50	$4.00 Knaben-Ueberzieher......	3.00
$12.00 Männer-Anzüge.......	7.50	$3.75 Knaben-Ueberzieher......	2.75
$10.00 Männer-Anzüge.......	6.50	$3.50 Knaben-Ueberzieher......	2.25
Jünglings-Ueberzieher.		$3.00 Knaben-Ueberzieher......	1.98
$18.00 Jünglings-Ueberzieher..	$13.50	$2.75 Knaben-Ueberzieher....	1.50
$16.50 Jünglings-Ueberzieher..	12.00	$2.50 Knaben-Ueberzieher......	1.39
$15.00 Jünglings-Ueberzieher..	11.00		

Offen jeden Abend bis 10 Uhr bis zum Tage des Umzugs.

Ein Tschechen-Skandal in Moskau

Im Internationalen Theater zu Moskau fand am 10. Dezember die erste Vorstellung einer Wiener Operetten-Gesellschaft statt; man gab Jarnos „Försterchristel". Die Ouvertüre war vorüber und die Zigeunerin Minta stand mit dem Grafen Steinfeld, der die Uniform eines österreichischen Offiziers trug, auf der Bühne, um ein Duett zu singen. Da hörte man plötzlich ein merkwürdiges Miauen und Pfeifen. Das Publikum glaubte zuerst, daß diese Töne zur Aufführung gehörten, denn in einer Operette ist ja schließlich alles möglich. Da aber kam von der ersten Reihe des Parketts her der Ruf: „Fort mit den Deutschen!" Das war das Signal zu einem fürchterlichen Radau. In einer Loge des ersten Ranges saß eine tschechische Gesellschaft, die aus zwei Damen und vier Herren bestand; diese Bande brüllte fortwährend: „Fort mit den Deutschen! Henker! Henker!" Der Pöbel auf der Gallerie sekundirte: „Fort mit den Deutschen! Aufhören! Vorhang herunter!" Das Orchester hatte aufgehört zu spielen, und die Schauspieler auf der Bühne waren leichenblaß. Das Publikum, das zum größten Theil aus Deutschen bestand, war aufgesprungen, und es herrschte ein furchtbarer Wirrwarr; man schrie: „Werft doch die tschechischen Halunken hinaus!" In diesem Augenblick erst trat die Polizei in Aktion: sie führte die tschechischen Ruhestörer in das Theaterbüro und nahm ein Protokoll auf, wobei sich die Tschechen stolz als „tschechische Unterthanen" bezeichneten, was denn auch wortgetreu in das Protokoll aufgenommen wurde. Die Vorstellung konnte nach der Entfernung der Tschechen ungestört zu Ende geführt werden, und die Schauspieler wurden mit ostentativem Beifall überschüttet.

Verantwortliche Stellungen

können nur Männer u. Frauen mit starken, gesunden Nervensystemen ausfüllen. Angestellte werden häufig entlassen oder avanciren nicht, weil es ihnen an Energie, Willenskraft, Ehrgeiz mangelt; sie sind zitterig, schwach, unzuverläßig. Solche Leute leiden an Nervenbeschwerden, Neurasthenia, nervöser Dyspepsie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Nervenschwäche etc. Sie sollten

Make-Man Tablets

nehmen, um ihr Nervensystem wieder herzustellen. Diese Tablets richten den ganzen Körper auf und stellen Kraft bei Männern und Frauen her. Enthalten keine schädlichen Drogen, Opiate oder Narcotics. Dies ist die Zeit anzufangen. Verkauft bei allen besseren Apothekern, 50c per Schachtel, 6 für $2.50 oder p. Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Buch frei.
Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg. Chicago

— Wer in gewissen Fällen nicht grob wird, dem fehlt's an — Zartgefühl.

Ich beschäftige Männer, die älter wie 45 Jahre sind—bezahle deren Begräbnißkosten. Ich behandle meine Angestellten wie Männer, nicht wie Sklaven—Tom.

Schwarzer Anzug-Verkauf.

Verlangt nach der Nummer 1170, reinwollene schwarze Thibet-Anzüge, mit Venetian gefüttert, am Samstag zum Verkauf für 10.00. Hin und wieder wird ein 15.00-Anzug in jenen großen Verkäufen an State Straße für 13.98 verkauft, aber nie für 10.00.

Samstag, Vormittags 10 Uhr, bringen wir unsere sämmtlichen „Protector"- und „Auto"-Röcke zum Verkauf, 30 Unzen fancy Cheviots, 15.00, 18.00 und 20.00-Röcke, für 10.00.

Auch 50c President-Hosenträger für 35c.

10c echtschwarze nahtlose Socken für nur 5c.

Partie 1.50 fancy Hemden, keine alten Ladenhüter, für 95c.

Partie 1.00 fancy Hemden, sämmtlich neue Facons, 79c.

Kommt! Seht meinen vergrößerten Laden. Ich mußte mehr Raum haben. Diese Bargains werden Euch geboten, damit Ihr kommt um zu sehen was Tom Euch bietet.

Ja, noch einige von diesen 3.00 Schuhen für 1.95. Nur für Samstag.

Tom Murray
Jackson Ecke Clark

Offen Samstag bis 10 Uhr.
Ich nehme „Pay Checks" für Baar.

Der Ausverkauf

— von —

Cloaks, Suits, Skirts.

ist jetzt im Gange.

Ungewöhnliche Bargains sind noch immer vorhanden.

Nur noch 10 Tage!

Müssen positiv in etlichen Wochen räumen.

Henry Weisz,
173 E. North Ave.

Nr. 2 Größe Chestnut Hartkohlen $6.75 per Tonne abgeliefert.

Diese spezielle Sorte wird mit jedem Tage beliebter für Küchen-Oefen. Viele unserer Kunden ziehen gegenwärtig diese Sorte den größeren Kohlen bei Weitem vor. Bedenkt, dies ist unsere „gute Sorte". Macht einen Versuch damit!

Small Egg, Range und Chestnut	$7.75
Hard Pea Coal (Buckwheat)	$5.00
Hocking Valley Lump	$5.25
Jackson Valley Lump oder Egg	$4.50
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.25
Pocahontas Lump, Forked	$6.00
Pocahontas Mine Run	$4.50

Spezielle Preise für Quantitäten.

Wir tragen Hart- oder Weichkohlen in Säcken in's Haus, wenn gewünscht, zu 25c per Tonne. Wir liefern Kohlen nach der Nord-, Süd- und Westseite ab.

Bunge Bros.
Lake und Paulina Str. Phone West 1871.
6jan,evendates,*

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Ottilie, 17 J.; 163 Cleveland Ave.
Benson, Victoria, 24 J.; 760 Halsted Str.
Bochin, George, 5 J.; 68 Beethoven Place.
Dyckman, Alice B., 26 J.; 5722 Lincoln Str.
Friedman, Jacob, 52 J.; 4630 Ashland Ave.
Greenberg, Sam, 34 J.; 209 Blue Island Ave.
Hoffmann, Theodore, 54 J.; 614 Mildred Ave.
Moses, Christina, 83 J.; 52 Olive Str.
Meyer, Albert, 21 J.; 2876 N. Ashland Ave.
Netz, Lottie, 40 J.; 1221 Nord 40. Ave.
Reiff, Mary, 71 J.; 426 61. Str.
Schack, Franz, 72 J.; 482 Milwaukee Ave.
Strauß, John, 28 J.; 549 W. Harrison Str.
Von Schaezler, Anna, 4 Mo.; 89 Catalpa Str.
Wendel, John, 1 J.; 49 Bryant Place.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John A. Klein — Verbindlichkeiten, $2851; Bestände, $373.
George W. Brown — Verbindlichkeiten, $1188; Bestände, $80.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Ethel gegen Samuel B. Leroy, Ehebruch; Mathilda gegen Frank J. Kotlenger, grausame Behandlung; Winnifred gegen William B. Oley, Trunksucht; Agnes gegen Amandus B. Olson, grausame Behandlung; Ida gegen Wallace W. Thornton, Verlassen; Helen gegen Joseph Mayer, grausame Behandlung; Jennie gegen Thomas A. Schweig, grausame Behandlung; Lizzie gegen Harry Leason, Verlassen; John gegen Lulu Hall, Verlassen; Eleonore gegen William Hahn, Verlassen; Henry gegen Theresa Meyer, Verlassen; Lizzie gegen Pat. Durkley, Trunksucht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Briefkasten.

L. H. — Es herrscht dort bedeutend strengere, aber trockenere Kälte, als hier.

Münzen. — Legen Sie die Münzen dem Händler Ben Green im Freimaurer-Tempel (Zimmer 1533) vor. Wir können Ihnen nicht sagen, welchen Werth sie besitzen.

G. K. — Wir können Ihnen nicht nachweisen, wo Sie Näharbeit erhalten, die Sie zuhause anfertigen können. Sie müssen eben bei einschlägigen Firmen anfragen.

Abendpostleser. — Strafantrag können Sie nicht stellen, wohl aber steht es Ihnen frei, die Aufmerksamkeit des Gesundheitsamtes auf die fragliche Bäckerei zu lenken.

Treuer Leser. — Das Büro der Zivildienstkommission befindet sich im 4. Stockwerk des Gebäudes 202 Randolph Str.

A. F. — Das Klima dort ist etwa dasselbe wie hier, gezogen wird hauptsächlich Mais.

K. M. — Ihre Zumuthung, Ihnen hier eine „ausführliche" Abhandlung über den preußisch-österreichischen und den österreichisch-italienischen Krieg zu liefern, ist gelinde gesagt, naiv. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Nachschlagewerke, aus denen Sie sich genau belehren können.

F. K. — Sie würden, hätten Sie etwas über die Sache nachgedacht, des Räthsels Lösung wohl selbst darin gefunden habenn, daß naturgemäß in den späteren Ausgaben mehr Nachrichten enthalten sind, als in den früheren. Ebenso natürlich muß aber für diese Nachrichten auch Platz geschaffen werden, daher also die Verschiedenheit.

F. L. — Von einer derartigen Vorschrift ist uns nicht bekannt, naturgemäß würde aber ein Bürger den Vorzug erhalten.

F. H. — Der Dampfer Elbe ging am 30. Januar 1895 unter.

Hamburger. — Ob Bruder des Vaters oder der Mutter ist einerlei, der Betreffende ist in jedem Fall Ihr Onkel. — Schlittschuhlaufen ist richtiger. — „Guck" ist süddeutscher Provinzialismus. — „Gib mir" ist richtig.

E. W. — Womit Sie verblaßten Teppichen ihre ursprüngliche Farbe wiedergeben können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. — Tapeten werden mit Glaserkitt gereinigt.

Ein Leser. — Sie können jetzt um Ihren Bürgerbrief einkommen, zu welchem Zweck Sie entweder im Kreis- oder im Superiorgericht (auch im Bundesgericht, falls Sie das vorziehen) eine Eingabe machen müssen. Sie brauchen dazu zwei Zeugen, die beschwören, daß Sie den gesetzlichen Anforderungen genügen. Nach 90 Tagen werden Sie dann vor den Richter geladen.

G. W. — Sie können mit der Irving Park Blvd.-Linie direkt dorthin gelangen. — Um den Bürgerbrief können Sie erst einkommen, nachdem Sie mindestens fünf Jahre im Lande gelebt haben.

B. W. — Am raschesten kommen Sie nach Waukegan mit der Northwestern Bahn, der Fahrpreis beträgt 72 Cents, die Fahrt dauert etwa ¾ Stunde.

Elsa A. — Wenn sich z. B. im Monat Januar nur $1 in der Sammelbüchse befinden, Sie also 50 Cents zulegen müssen, im darauffolgenden Monat aber $2, so ist die Gesellschaft verpflichtet, Ihnen die überschüssigen 50 Cents zu ersetzen. Dagegen wäre sie nicht gehaltenn, Ihnen einen etwaigen Fehlbetrag im März zu ersetzen, auch wenn sich im Monat Februar drei oder vier Dollars in der Sammelbüchse befunden hätten. Mit anderen Worten, ein Ueberschuß muß nur zur Deckung eines etwaigen Fehlbetrages im vorhergehenden Monat verwendet werden.

B. N. — Bleistifte werden aus Graphit und geschlammtem Thon hergestellt, nicht aus Blei.

W. W. — Das kommt auf dasselbe heraus. Am einfachsten wäre es, Sie schicken das Geld und lassen den Betreffenden die Fahrkarte selbst kaufen, d. h. falls Sie sicher sind, daß das Geld nicht anderweitige Verwendung finden wird.

K. K. — Sie werden die fragliche Essenz wahrscheinlich in größeren Apotheken vorräthig finden.

N. K. — Der Schutzverband der Molkereibesitzer ist noch im Werden begriffen. Nach dem Organisationsplan sollen die Molkereibesitzer der einzelnen Counties in Bezirksverbänden vereinigt werden, die sich später zu einem Zentralverein zusammenthun sollen. Dieser wird seinen Hauptsitz dann wohl in Chicago haben. Zum Ankauf von importirten Molkereigeräthen werden hiesige Molkereibesitzer sich schwerlich verstehen, weil solche infolge hohen Einfuhrzolles sehr theuer kommen würden, anderentheils, weil dergleichen auch hier in sehr zweckmäßiger Form hergestellt wird.

M. B. — „Mark Twains" bürgerlicher Name ist Samuel Langhorne Clemens. Der berühmte Schriftsteller wohnt in Hartford, Conn., und ist der deutschen Sprache genügend mächtig, um einen in dieser geschriebenen Brief lesen zu können.

H. B. — Bedauern, Ihnen einen Rath nicht ertheilen zu können.

C. H. — Die einzige Frage ist: Wem gehört das Grundstück, oder der Theil des Grundstücks, auf welchem der Wagen steht? Der Eigenthümer kann jederzeit die Ausweisung erzwingen. Miether, welchen die Mitbenutzung des Hofraumes gestattet ist, haben das Recht nicht.

M. L. K. — Das Haupt einer Familie ist berechtigt, Möbel und sonstiges bewegliches Eigenthum irgend welcher Art bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. Beträgt der Werth Ihrer Habe nicht mehr, so kann Ihnen nichts genommen werden, vorausgesetzt, daß binnen 10 Tagen nach Zustellung des Zahlungsurtheils das sogenannte „Schedule" — (ein eidlich beglaubigtes Verzeichniß der beanspruchten Gegenstände mit Angabe des Werthes) — ausgefertigt und dem Gericht oder Gerichtsdiener eingehändigt wird.

J. A., St. Louis Ave. — Hat ein Miether keinen Miethsvertrag auf bestimmte Zeit abgeschlossen, sondern nur von Monat zu Monat gemiethet, so kann ihn der Eigenthümer jederzeit, Sommer oder Winter, nach vorhergegangener dreißigtägiger Kündigung zum Ausziehen zwingen.

Bank. — Die Zinszahlung der Sparbanken ist durch deren Satzungen geregelt, die der Einleger unterschreibt und die somit einen Theil des zwischen ihm und der Bank bestehenden Kontraktes bilden. In der Regel ist vorgesehen, daß auf Gelder, welche zwischen den Zinstagen entnommen werden, keine Zinsen bezahlt werden. Sie werden eine solche Bestimmung jedenfalls in Ihrem Bankbuche finden.

Fred Sch., Schiller Str. — Patentschutz kann nur durch das Patent selbst erlangt werden, nicht durch das bloße Gesuch um ein Patent.

Stetiger Abonnent. — Sie können die Leute, welche Ihr Geschäft in besagter Weise schädigen, auf Schadenersatz verklagen, oder können einen Einhaltsbefehl gegen sie erwirken. Letzteres ist allerdings mit großen Kosten verknüpft. Vielleicht läßt sich auch strafrechtlich vorgehen. Sie werden in jedem Falle die Dienste eines Anwalt benöthigen.

G. W., Racine, Wis. — In solcher Sache läßt sich ohne Untersuchung an Ort und Stelle kein Rath ertheilen. Richten Sie zunächst eine Anfrage an das zuständige Nachlaßgericht oder übergeben Sie die Sache einem dortigen Rechtsanwalt.

E. J., N. Albany Ave. — 1) Wenn Ihr minderjähriger Sohn, als Sie hier Bürger wurden, auch in den Ver. Staaten lebte, so ist er durch Ihre Einbürgerung gleichfalls Bürger geworden, ist also nach erreichter Volljährigkeit ohne Weiteres zur Ausübung des Stimmrechts berechtigt. — 2) Die Dauer der Verjährung richtet sich in Deutschland nach der Größe der Strafe, die auf das begangene Verbrechen gesetzt ist. Konkurs oder Bankerott an und für sich ist kein Verbrechen.

Farmer Fr. — Die verlassene Frau kann hierherkommen und den Mann auf Zahlung von Nährgeld verklagen, oder es kann, falls Sie solches Urtheil im Auslande gegen ihn erlangt hat, hier auf Grund dieses Urtheils gegen ihn vorgegangen werden.

N. J., W. Madison Str. — So allgemein läßt sich Ihre Frage nicht beantworten, es hängt Alles von den besonderen Umständen ab.

Karl Sch., Winchester Ave. — Der Schwiegervater hat keinerlei gesetzliche Verpflichtung dem Schwiegersohne gegenüber, braucht ihn also selbstverständlich auch im Testamente nicht zu bedenken.

K. H. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene städtische Abendschule befindet sich Ecke Monroe und Morgan nStraße.

Täglicher Leser. — In dem Franklin-Schulhaus, Ecke Wells und Goethe Str., befindet sich die Ihrer Wohnung nächstgelegene Abendschule.

L. P. — Auf Banketten darf man getrost auch Abwesende hochleben lassen.

J. V. — Das in den Briefkasten gesetzte Vertrauen rührt uns, aber trotzdem kann die Redaktion sich nicht dazu verstehen, der kleinen Josephine bei den Schularbeiten auszuhelfen. Der Lincoln Park ist gegenwärtig 317 Acker groß, soll aber durch Auffüllung um 325 Acker größer gemacht werden.

P. R. — 1) Wenden Sie sich an das „Cincinnati Volksblatt". — 2) Von den 350,000 Einwohnern Cincinnatis sind gut ein Drittel deutsch, oder von deutscher Abkunft. — 3) Nach Cincinnati fahren Sie von Michigan City aus am besten über Chicago. Mit der Monon-Bahn beträgt die Entfernung von hier dorthin ungefähr 280 Meilen. Die Fahrt dauert gegen etwa 9 Stunden und kostet nicht ganz $6.00.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

E. A. T. — Sie können mexikanisches Land hier in Chicago kaufen und verkaufen; hier gehörig unterzeichnete Papiere haben volle Giltigkeit.

Zwei Leser. — Wenn Jemand Briefe öffnet, von denen er weiß, daß sie nicht für ihn bestimmt sind, so ist er eines Vergehens schuldig, das mit einer Geldbuße bis zum Betrage von $300 gestraft werden kann.

C. M. — Es gibt verschiedene Anstalten in der Stadt, wo Sie ein Kind zur Adoption erhalten können. Wenden Sie sich zunächst einmal an das St. Vincents Orphan Asylum, S. O. Ecke LaSalle Ave. und Superior Str.

M. B., Blue Island Ave. — Wurde ein Gegenstand in Ihrem Laden zur Ausbesserung gelassen und wird dann nicht abgeholt, so sind wir der Meinung, daß Sie eine „Mechanics Lien" auf solchen Gegenstand haben und ihn zu behalten berechtigt sind. Ehe Sie den Gegenstand jedoch verkaufen dürfen, müssen Sie ein Zahlungsurtheil erlangt haben, worauf das Gericht die Erlaubniß zum Verkaufe geben wird.

S. M., W. Chicago Ave. — Der Ehemann hat kein gesetzliches Recht, seine Frau zu zwingen, auf Arbeit zu gehen, und hat kein gesetzliches Recht, ihr zu verwehren, auf Arbeit zu gehen. Unter unserem Gesetz hat die Frau dasselbe Recht wie der Mann.

H. S., Rooey Str. — Sind Sie wegen der beschriebenen Verhältnisse außer Stande, städtisches Leitungwasser zu erlangen, so rathen wir Ihnen, dem städtischen Wasseramte (im Stadtgebäude), eine Darlegung des Sachverhaltes zu geben. Wenn man dort die Lage der Dinge versteht, so wird jedenfalls die erhobene Forderung fallen gelassen werden.

Sweater Coats für Damen

Skaters Sweater Coats, in einfachen schweren Geweben, garnirt mit kontrastirenden Borten — Taschen an jeder Seite, spezielle Werthe für Samstag, zu 2.98

Skaters Sweater Coats, der beliebte Cutaway Effekt, sehr fancy Gewebe, Oxford, Cardinal und weiß, wirkliche $5.00 Werthe zu 3.49

Extra schwere Sweater Coats, einfaches oder fancy Gewebe, mit oder ohne Kragen, — seltene Werthe für den Samstags-Verkauf, per Stück, 5.00

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

89c kaufen $1.50 Hut

Schwarze steife Männerhüte, Union made, neue moderne Facons, alle Größen, speziell morgen zu 89c

Fragt nach unseren Kenwood Hüten, unübertrefflich zu dem Preis, neue Blocks, außerordentliche Werthe zu 1.90

Marlboro Hüte, die besten der Welt zu dem Preis. Neuer Hut, falls einer sich nicht bewährt. Der Preis ist nur 3.00

John B. Stetson's berühmte weiche und steife Hüte, eine vollständige Auswahl zu $5 und 3.50

Irgend eine Tuch- oder Plüschkappe zu nur 75c

Erstaunliche Herabsetzungen an den besten Kleidern der Welt

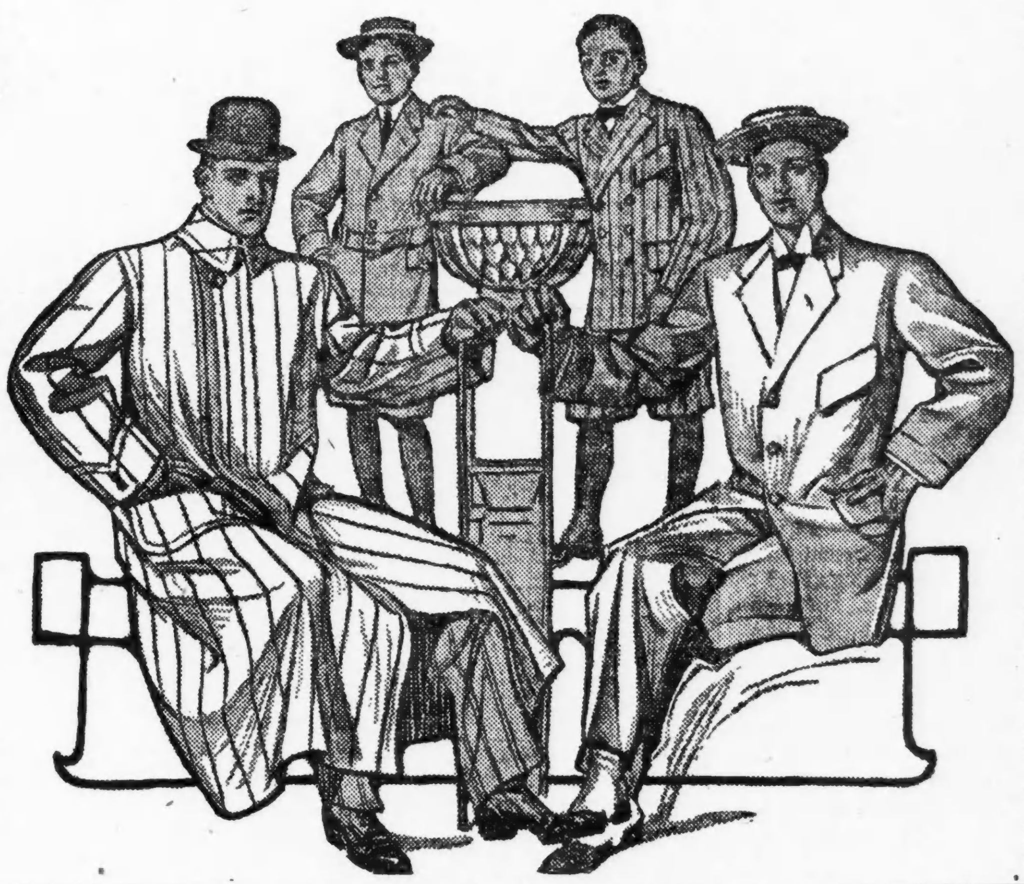
Nur ein Wort an Leute, die zu kaufen beabsichtigen. Ganz gleich wie niedrig unsere Preise gestellt sind, jedes Stück wird von uns durchaus garantirt. Wir betrachten keinen Kauf als abgeschlossen, bis der Käufer völlig befriedigt ist. Dies ist der Beachtung werth. Keine Waaren von einer Saison in die andere zu nehmen, ist unser feststehender Grundsatz, und dadurch werden in diesem Jahre die riesigsten Preisherabsetzungen veranlaßt, die je seit dem Bestehen unseres Kleider-Departments vorgenommen wurden.

$18 und $20 Anzüge und Ueberzieher für Männer, 12.50

Die gesuchtesten Facons der Saison. — Anzüge aus blauen und schwarzen Serges, Clays und „unfinished" Worsteds und Worsteds und Cheviots in fancy Farben. Ueberzieher in Regulation, Box-Rückseite und Protektor Modellen, gemacht aus den besten schwarzen Kerseys und Vicunas und gemischten Cassimeres, Cheviots und Tweeds. Die regulären Verkaufspreise waren $18 und $20. Um mit kleinen und unvollständigen Partien aufzuräumen, machen wir die wundervolle Offerte von $18.00 und $20.00 Anzügen und Ueberziehern zu 12.50

8.50 kaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer; bis zu $15 werth

Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 8.50. Alle unvollständigen Partien, die bis zu $15 verkauft wurden, sind in diese große Herabsetzung eingeschlossen. Die Anzüge in schönen Farben, mittlere und schwere Worsteds. Die Ueberzieher sind Box-, Semiform und Protektor-Facons; die Stoffe sind dunkelgraue Cheviots und einige schwarze Kerseys, Meltons und fancy Cassimeres, 8.50



$22.50 und $30 Anzüge und Ueberzieher für Männer, 16.50

Ihr findet Ueberzieher in den neuesten Farben — graue, braune und lohgelbe, ferner schwarze und blaue Kerseys, Vicunas und Cheviots, gemacht in der Regulation-, Box- oder Protektor-Facon. Die Anzüge sind einfachbrüstig, in allen neuesten Farben, einschließlich unifarbige schwarze Thibets und die immer beliebten blauen Serges. Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, daß dies die besten Werthe sind, die jemals in Chicago während dieser Saison offerirt wurden. — Auswahl von einem Anzuge oder einem Ueberzieher morgen die Auswahl zu 16.50

2.70 für Knaben-Anzüge und Ueberzieher

$4 Russian Anzüge für Knaben, 2½ bis 7 Jahre, einfache und fancy Farben.
3.85 Junior Norfolk Anzüge für Knaben, 5 bis 10 Jahre, plaited oder einfache Röcke.
3.85 einfache 2-Stück oder fancy gemischte Anzüge für Knaben, 8 bis 16 Jahre.
$5 fancy Knicker-Anzüge für Knaben, 7 bis 16 Jahre.
$5 und $6 Russian Ueberzieher für Knaben, 2½ bis 9 Jahre, große Auswahl von Mustern.
$5 Protektor Knaben-Ueberzieher, fancy gemischt;
Auswahl v. irgend einem dieser Kleidungsstücke — morgen zu 2.70

Speziell Blaue Serge Kniehosen für Knaben, schwere Sorte, durchweg gefüttert, $1.50 Werthe, genau zum halben Preis am Samstag — die kleidsame, dauerhafte Sorte, per Paar, 75c

Speziell $6.50 und $8 2-Stück und Knicker Anzüge für Knaben, blaue Serges und fancy Mischungen, einfache oder Norfolk Facons, ebenso schwarze Röcke, elegante Facons, 7 bis 16 Jahre, beispiellose Werthe, zu 4.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Martin Stengel, Mabel Patton, 29, 24.
Emil Piske, Mary Renning, 21, 21.
Michal Bryk, Martha Grzeca, 25, 22.
F. Arthur Kaup, Gertrude Wilke, 22, 21.
John Ewaldt, Dora Kettler, 26, 20.
Jakob Janus, Antonina Turek, 25, 23.
Josef Kowalski, Anna Niziotek, 21, 22.
Stanislaus Kaminski, Salomea Kareivis, 26, 28.
Carl Carlson, Jennie Thorson, 28, 22.
Martin Kosteling, Judith Cerny, 25, 20.
Earle Ransom, Helen Steebs, 22, 19.
Marcel Speraga, Helena Dombrowska, 27, 18.
Morris Sands, Alice M. Gans, 55, 45.
Stefan Kmosema, Katarina Stefanik, 27, 22.
Vincent Nowak, Frances Schultz, 26, 22.
Bruno Hojnowski, Zofia Gasiewska, 25, 28.
John Abramowicz, Emilie Frajerajte, 29, 23.
Maurice F. Reece, Arzonie Carroll, 23, 21.
John Kaiser, Elzbieta Gewenes, 25, 24.
Stanislaw Janecko, Julyanna Kowalczyk, 25, 18.
William Klepke, Louise Nowack, 25, 23.
Frank Kasiorek, Katarzyna Nabich, 28, 24.
Teodor Szpak, Magdalena Tereszkow, 20, 26.
Dempsey B. A. Bell, Erma Carter, 38, 22.
Roy Towner, Ella Watson, 23, 19.
Wladyslaw Car, Eugenia Karasinska, 24, 16.
George W. Fitzpatrick, Carrie Hume, 23, 20.
Frank Ukachy, Mary Zimanya, 28, 26.
John T. Rogers, Susanna Steel, 45, 45.
John Kevachek, Susie O. Salomon, 24, 19.
John Benvenik, Bertha Budiac, 25, 18.
John Letmanski, Weronika Droszdrzeska, 25, 20.
Howard Healy, Frances Tyrrill, 35, 30.
Henry Hofman, Josephine Dagenias, 57, 54.
Frank Titone, Carmela Maggio, 25, 35.
Andro Lesny, Mary Bagdalik, 27, 20.
Maurice J. Roach, Margaret L. Martin, 26, 21.
Nels C. Smidt, Anna E. Murphy, 35, 25.
Stanley Michalak, Cecilia Kolanowska, 23, 18.
Jacob Haimovitz, Bessie Greenberg, 23, 19.
Anton Waszuonis, Szype Trompinska, 30, 19.
Stacy Davidson, Rose Scharmhausen, 22, 19.
Ludwik Wegzen, Jozefa Zobek, 21, 18.
Wilhelm Zurheide, Evangeline Olshack, 41, 21.
Gottlieb A. Kock, Mary M. Allen, 32, 22.
Stephen Lesik, Zuzana Chilka, 23, 19.
Edwin R. Browell, Ethel Norton, 27, 26.
Louis Weinberg, Gertrude Kane, 23, 23.
Jackson Lighton, Josie Whittaker, 25, 27.
Ignace Wajorsky, Jozefa Wala, 22, 18.
——— Cornelius, Margaret Rez, 23, 19.
Arthur Wellstein, Gertrude Esau, 22, 19.
Szczepan Gredys, Mary Barnas, 23, 20.
Jan Majorczyka, Adola Jareda, 21, 20.
Harry Braun, Etta Greenbaum, 26, 22.
Jozef Lata, Rosalin Bak, 23, 18.
John F. Flietsch, Lisette Jacob, 25, 18.
Albert Wilson, Harrietta Barnhardt, 24, 20.
John Johnson, Verda Moorbeck, 26, 20.
A. William, Lillian E. Mathiesen, 35, 24.
John T. Coyne, Mabel Butts, 21, 20.
Raymond Merwisco, Helen C. Deishner, 20, 17.
John L. Benninger, Mary Woodley, 41, 34.
Hugo W. Kramer, Emma Bachli, 21, 20.
George King, Mabel C. Johnson, 30, 23.
Thomas Costello, Catherine Dixon, 25, 23.
Amos R. Buchert, Alma Brandt, 25, 23.
Wladyslaw Ambrossiucz, Manda Siesielska, 24, 24.
Sam. Goldstein, Rose Horwitz, 25, 21.
Joseph Ruken, Katherine Hannemann, 22, 19.
William Sisk, Harriet Sykes, 22, 18.
Francis L. Jareczek, Agnes Horka, 22, 22.
Steve K. Kowski, Pauline Kak, 24, 22.
George F. Britzius, Louise J. Schnade, 22, 21.
Charles Pfeifer, Mary Fischer, 48, 40.
Antonio D. Angelo, Maria Cirrintano, 23, 19.
Nicolaj Malatof, Anna Hadzima, 26, 17.
Wojciech Zuilkowski, Maryanna Filipiak, 23, 18.
Joseph E. Haven, Marie Watkins, 21, 18.
Luke Raftery, Mary Gilhooly, 26, 23.
Peter De Vries, Augusta M. Holm, 27, 24.
Louis Leroy, Bluma Kramer, 33, 27.
Frango Allocco, Letitija Auricme, 23, 19.
Frank R. Thayer, Statia M. Hamill, 29, 27.
Maksimilham Aast, Maryanna Patrikont, 23, 24.
Bohumil Rendla, Anna Triska, 21, 19.
Alje T. Borg, Katherine M. Sissel, 36, 26.
Frank Pulalak, Theresa Fidler, 22, 22.
Boleslaw Marciszewski, Tekla Marek, 22, 20.
Costantino Bianchi, Alma De Stefano, 26, 21.
Carl Welin, Slarid Semelius, 31, 30.
Roman Stasch, Mary Misiak, 21, 18.
George Belsman, Rosa Bina, 24, 25.
Charles Burchis, Maggie Machnlis, 29, 21.
Jan Harinek, Mary Kapton, 23, 20.
Anton Sendziel, Agnes Miskowez, 27, 22.
Michael Szalno, Franciszka Rastobonskaite, 27, 18.
George Smith, Maude Kelley, 23, 25.
Peter Lameka, Mary Fonfano, 22, 22.
Albert Bogacy, Mary Filipiak, 23, 20.
Ellsworth Moß, Ethel Thomas, 22, 20.
Ivan Swanson, Signi Liebberg, 22, 20.
Robert L. Mathoch, Margaret M. Booth, 58, 48.
John K. Kowska, Julia Kramer, 25, 17.
John Boetje, Elsie Haase, 22, 20.
Stanislaw Roga, Victoria Kielan, 26, 18.
William Roß, Klara Kansen, 21, 20.
Myron R. Lazarus, Frances Burns, 24, 24.
Ignaz Wrona, Anna Mare, 27, 21.
John Bolchert, Ida Guenther, 22, 28.
Mikolej Rogub, Waleryа Cerylo, 24, 20.
Michael Diszarski, Antonina Niobuzka, 22, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Januar 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.07⅞—$1.09; Nr. 3, roth, $1.06—$1.08; Nr. 2, hart, $1.04⅞—$1.06¾; Nr. 3, hart, $1.02—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09⅞—$1.10¾; Nr. 2, $1.08—$1.09; Nr. 3, $1.04—$1.08.

Mais, Nr. 2, 59¼c; Nr. 2, weiß, 61½—61¾c; Nr. 2, gelb, 59¾—60¼c; Nr. 3, 59c; Nr. 3, weiß, 61—61½c; Nr. 3, gelb, 59—59¼c; Nr. 4, 58—58½.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50—51½c; Nr. 4, weiß, 50—51c; Standard, 52c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 65—70c.

Gerste. „Malting", 60½—67c; „Mixing", 60—61½c; „Screenings", 40—61½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$5.75; Eber, $4.00—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$5.25; „Yearlings", $5.25—$6.75; „Native Lambs", $6.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24½—0.28
do., (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.27½
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.30
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13½
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.50
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.85
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Dutzend	0.25 —0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.60
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —0.60
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.50
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.25
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.12½
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.50
Wachsbohnen, die Kiste	3.50 —3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.26 —2.28
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.70 —0.76
Süßkartoffeln, das Faß	3.00 —3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vernon Ave., 166 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 16½ bei 164½; Rose E. Binz an Sadie Adler, $3500.
Wentworth Ave., Nordwestecke 35. Str., Ostfront, 598½ bei 929.25, mit Westfront an Shields Ave. von 598½ und 929.25, Nordfront an 34. Str.; Roxanna A. H. Bowen und Gatte Clarence W. Bowen von New York City, an Charles A. Comiskey, $100,000.
Wood Str., 168 F. südl. von 36., Westfront, 24 bei 125; Nachlaß von W. Kluck an Emilie Henning, $1100.
35. Str., Nordwestecke Centre Ave., Südfront, 299 bei 642, mit 1200 Fuß am Südarm des Chicagofluß, umfassend 320,000 Quadratfuß; Edmund S. Cummings und Herbert B. Leavitt an John A. Spoor, $162,500.
South Chicago Ave., Südwestecke Commercial, Nordostfront, 25 bei 130; Horace G. Parkins an William P. Kinney, $4500.
Madison Ave., 149 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Borman an Bridget Healy u. A., $3600.
116. Str., 25 F. westl. von Indiana Ave., Nordfront, 25 bei 160; A. Nelson an Louis Mundo, $2080.
60. Str., 100 F. westl. von Wallace, Nordfront, 33⅓ bei 132; A. G. Demers u. And. an Paul Peters, $4000.
Ashland Ave., 225 F. westl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 121; Ellen Cadwell an Thomas McManus, $1500.
Aberdeen Str., 205 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124; R. Schmitt an Jens Christensen, $1400.
Lowe Ave., 160 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 40 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Mary L. Brown, $1000.
83. Str., zwischen California Ave. und C. T. T.-Bahn, 4 Acres; Michael H. Hoey an Martino Fortorello, $3150.
Union Ave., 100 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 109; C. M. Ridgely an Katheryne Ridgely, $1500.
Emerson Ave., 240 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 92; J. E. Fitzgerald u. And., durch M. in Ch., an Christina Steggers, $1083.
Fulton Str., 24 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 25 bei 95; J. Callin an John M. Donohue, $4050.
Dasselbe Grundeigenthum; J. W. Gaver an James Callin, $3600.
Fairfield Ave., 438 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 126; T. Pollock an George R. Peach, $2500.
Lake Str., 400 F. westl. von Talman Ave., Nordfront, 25 bei 100; C. H. Binney, Trustee, u. A., an Charlotte J. Fuller, $3486.
Monticello Ave., 46 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 24 bei 125; B. G. Davis an Annie J. Banks, $4000.
De Kalb Str., Nordwestecke Boone, Ostfront, 29 bei 125; E. Shearer an Mayer H. Lebensohn, $6000.
Jackson Blvd., 249 F. östl. von Aberdeen Str., Südfront, 26 bei 189; J. Rawkin an Elizabeth Rawkin, $4500.
Polk Str., 66 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfront, 30 bei 110½; Amos Churchill an Abraham Lapinsky und Morris H. Feldman, $3000.
Harrison Str., 175 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; William L. Park an Karoline W. Weinert, $6000.
Sangamon Str., 125 F. südl. von Congreß, Westfront, 50 bei 119; C. E. Letourneux an Herman Fietsch, $9750.
Van Buren Str., 297 F. östl. von California Ave., Südfront, 27½ bei 100; Nellie Brackett an Gorgiana Naylor, $3000.
Taylor Str., Südwestecke Sholto, Nordfront, 53 bei 95, unverth. ½-Antheil; F. Granata an Frank Navigato, $1700.
Wood Str., 50 F. südl. von Taylor, Westfront, 25 bei 125; Annie Podolsky an Samuel D. Cohen, $9400.
S. 45. Ave., Südostecke Congreß Str., Westfront, 50 bei 109; A. B. O'Neil an James und John Tompary, $2500.
Hastings Str., 216 F. westl. von Loomis, Südfront, 24 bei 124; M. Callahan an Alice Byrnes, $3000.
16. Str., 230 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; J. Kral an Johann Schranika, $1900.
Nr. 635 S. Kedzie Ave., Ostfront, 25 bei 124; A. Roderer an Herman Salzberg, $4000.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; A. J. Banks an John H. Boughaer, $1350.
Troy Str., 292 F. südl. von 13., Westfront, 25 bei 125; J. Daly an Isidore Ledschen, $1400.
21. Place, 60 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 60 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Frank Kirschman, $2100.
13. Str., 144 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; M. Callahan an Alice Byrnes, $3000.
Willis Court, 325 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 72; Jos. Maxwell an Olaf B. Petersen, $1200.
Morgan Park—Cummings & Co. Add., Lot 150; Chas. Haase an Estella Joseph, $1275.
Glencoe, Lots 13 und 14, Block 41; W. B. Austin an Jennie T. Armstrong, $3200.
Kenilworth, Lot 10, Block 6; Edmond H. Stevens an Frank G. Ely, $23,000.
Wilmette, Dingee's Add., Lots 7 und 8 (ausgen. 160 F.), Block 19; E. C. Wentworth an Herbert M. Weston, $1200.
Woodland, Lot 3, Sub. südwestl. ¼, 8, 42, 13; L. H. Lloyd an Michael Scheldrup, $1600.
Francisco Ave., 238 F. südl. von Humboldt, 31¼ bei 125; B. E. Jackson an Herman Rosenthiel, $1475.
Logan Square, 67 F. westl. von Troy Str., Südfront, 30 bei 142; Nachlaß von E. Duncan an Sarah A. Higgins, $1800.
Rockwell Str., 171 F. nördl. von Diversey Ave., Westfront, 25 bei 125; E. J. Kellerman an Mary Jolie, $4750.
Western Ave., 275 F. südl. von Schubert, Ostfront, 25 bei 125; V. Bielhowsky an Stanley Jaskowiak, $2250.
Artesian Ave., 144 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 124; Nachlaß von H. Reuter an Cornelia Meima und Gatte, $1800.
Dasselbe Grundeigenthum; Elizabeth Reuter an dieselben, $1800.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Große Werthe in Kleidern

die Männer, junge Männer u. Knaben erfreuen werden

$25 Ueberzieher und Anzüge für Männer zu $10. Die morgen offerirten Kleider sind in jeder Beziehung [illegible] theuersten nach Maß gemachten Kleider, darunter prachtvolle einfache und fancy Ueberzieher in den fashionabelsten Modellen; und die Anzüge sind gemacht aus blauen Serges, schwarzen Thibets, fancy Worsteds, fancy Cheviots usw., in Größen von 32 bis 50 Brustmaß, die Auswahl morgen zu $10

Verkauf an dem Zweiten Floor

Extra, nur für Samstag—Männer- und Knaben-Anzüge, werth $7.50, $8.50 und $10 für $5. Eine Räumung von allen einzelnen Anzügen von denen wir nur ein oder zwei Muster haben — Männer-Größen 34 bis 42, und f. Knaben 12 bis 20 Jahr, Ausw. $5

$30 Ueberzieher und Anzüge f. Männer, $15. Bestimmt die feinsten Kleider im Geschäfte offerirt zu ½ Preise, gemacht aus feinsten reinwollenen Stoffen u. neuesten Mustern,—Auswahl f. morgen, jeder, $15

Verkauf von Hüten

$3 Derby u. weiche Filzhüte für Männer, für 2.00
$2 Derby u. weiche Filzhüte für Männer, für 1.00
$1 Kappen für Männer u. Knaben, das Stück für 50c
50c Kappen für Knaben, 25c
Schott. Kappen für Männer u. Knaben, — werth 25c, für 8c

Männer-Beinkleider, gemacht aus schwarzen, blauen und fancy Worsteds, fancy Cassimeres und fancy Corduroys, — werth $4, $5, $6 und $7, — herabgesetzt für diesen Verkauf auf 2.50

Beinkleider für Männer, gemacht aus Cassimeres, Cheviots und Worsteds, Größen 29 bis 50 Waist, werth $2 und $3, herabgesetzt für den morgigen Verkauf auf 1.00

Wir tauschen Euren Einkauf um wenn Ihr es haben wollt, und wir geben Euch das Geld zurück wenn Ihr es verlangt.

Aenderungen frei.

Bargains für Knaben

$7.50 und $10 Knaben-Ueberzieher, 4.98 — Eine ungewöhnliche Gelegenheit für die jungen Leute sich erste Klasse Kleidungsstücke zu sichern zu ungefähr der Hälfte des früheren Preises; Facons dieser Saison, gemacht aus reinwollenen Stoffen, Größen 3 bis 15 Jahr, spezielle Werthe f. den morgigen Verkauf zu 4.98

Knaben-Kniehosen- und Knickerbocker-Anzüge, gemacht aus blauem Serge, fancy Worsted, Cassimere und Cheviot, 3 bis 16 Jahr, werth $7.50, für 3.98

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

747 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Brick Flat Gebäude, Pruitt & Moore, $5000.
101 Catalpa Place, 2-stöck. Brick Flatgebäude, Pruit & Moore, $5000.
2396 N. 41. Court, 2-stöck. Brick Flatgebäude, Pruit & Moore, $7,500.
4313 Wayne Ave., 1112 Farwell Ave., zwei 2-stöck. Brick Flatgebäude, Louis Hall, $15,000.
992—994 Winthrop Ave., zwei 3-stöck. Brick Flat Gebäude, Edwin Haffett, $12,000.
17—47 W. Madison Str., 1- und 4-stöck. Brick Endstationen, Chicago and Northwestern Railroad Company, $4,000,000.
862 Lawndale Ave., 2-stöck. Brick Flatgebäude, Frank Peawall, $7000.
7229 South Park Ave., 2-stöck. Brick Flat-Gebäude, J. S. Mann, $4000.
144 W. 109. Place, 1½-stöck. Frame Cottage, M. Muis, $1,800.
795 Sherman Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. E. Littler, $2000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10353 Michigan Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, J. Carlson, $1700.
555 bis 567 63. Str., sieben 1-stöck. Backstein Ladengebäude, John White, $18,000.
6500 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. G. Uihlein, $6000.
1827 Morgan Str., 1-stöck. Frame-Cottage, C. F. Hillstrom, $1200.
416 W. 119. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, R. Boekdoo, $1500.
10601 Wentworth Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Jacob D. E. Braak, $1300.
11 Will Str., 2-stöck. Backstein Klubgebäude, Sokol Slavina Club, $9000.
160 Iowa Str., 2-stöck. Backstein Privat Stallgebäude, F. E. Holms, $1200.
5726 Bishop Str., 1-stöck. Frame-Cottage, [illegible] Boyer, $1000.
5609 La Salle Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Kilroy, $2600.
3744—48 W. 63. Str., zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, E. Jones, $4000.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
... früher ...
MOELLER, STANGE & CO.

Dry-Goods.

3½ Zoll breites schillerndes reinseidenes Taffeta-Band; Samstag die Yard zu............ **9½c**
Feine Gingham Damen-Unterröcke, extra gut gemacht, breiter Ruffle; Samstag............ **49c**
Neue Frühjahr-Styles weiße Lawn Damen-Shirtwaists, bestickte Front; Samstag zu........ **79c**
Lawn Korset-Bezüge f. Damen, besticktes Yoke; gut gemacht; Samstag zu........... **25c**
Reinwoll. Worsted Zipfelkappen für Kinder, 25c b. 50c-Qualität —Samstag zu........... **10c**
Weiche gebügelte feine Negligee Dreßhemden f. Männer, abnehmbare Manschetten; Samstag.. **39c**

Groceries.

5 Pfd. bestes Patentmehl, in Tuch-Säcken; für........... **14c**
Crispo od. Ideal Crackers— 3 Packete für........... **10c**
Fancy Japan Reis, per Pfd.... 5½c
F'cy gebroch. Macaroni, Pfd... 4½c
Allerbester Peaberry Kaffee, per Pfd........... **17c**
Großes Packet Toasted Corn Flakes, für........... **5c**
Großes Pack. kernlose Rosinen, für........... **7½c**
Buttermilk Toiletten-Seife 3 Stücke für........... **10c**

Fleischwaaren.

Beste runde Sommer-Wurst, per Pfund........... **9½c**
Vorderviertel Veal, Pfd...... 6¾c
Hinterviertel Veal, Pfd....... 8½c
Durchaus frische junge Gänse, per Pfd........... **10¾c**
Zartes gerollt. RibRoast keine Knochen, keinAbfall.. **11½c**
Kleine Pork Loines, Pfd..... 10½c
Kleine Pork-Schultern, Pfd.... 8½c
Nr. 1 geräuchert. Schinken, Pfd........... **10¾c**

Dieser Coupon ist werth $1.00.
Dieses Coupon und $2.00 sind gut für eine $3.00 Gallone. Kentucky Straight Whiskey.—Proben frei.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Call of the North."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Pickpockets."
Garrick. — „Mlle. Mischief."
Illinois. — „The Golden Butterfly."
Marlowe. — „The Girl with the Green Eyes."
College. — „Lena Rivers."
People's. — „Richard Carvel."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Sachsens neues Wahlgesetz.

König Edward und die Berliner Stadtverwaltung. — Feuerbestattung für eine Prinzenleiche. — Oesterreichs leidiger Nationalitätenhader!—Ungarische Wahlreform verschoben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Jan. Die erste Kammer der sächsischen Ständeversammlung hat einstimmig die Vorlage angenommen, durch welche das Pluralwahrecht eingeführt wird. Die Reform soll erfolgen unter Vermeidung schroffer Gegensätze bei der Zutheilung der Zusatzstimmen. Maßgebend für die Zusatzstimmen ist die Selbstständigkeit (Wahlrecht zur Gewerbekammer oder zum Landeskulturrath), die Vorbildung, die feste Anstellung, das Einkommen und das Alter, sowie die Ansässigkeit. Die Höhe der Zahl der Zusatzstimmen wurde auf drei festgesetzt. Eine Vermehrung der Wahlkreise soll dadurch erfolgen, daß den drei großen Städten je zwei neue Wahlkreise zugetheilt werden, und daß aus sechs besonders großen und stark bevölkerten ländlichen Wahlkreisen neun gebildet werden.

Das englische Königspaar wird bei seinem demnächstigen Verweilen in Berlin das Rathhaus besuchen, und zwar zu einem Thee am Nachmittag, der eine zwanglose Unterhaltung gestattet. König Edward hat ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß ihm die Möglichkeit gewährt werde, mit den Leitern der Stadtverwaltung städtische Angelegenheiten und Einrichtungen besprechen zu können. Ein Festmahl würde dies erschweren.

Das sozialdemokratische Hauptorgan „Vorwärts" belegt den Fürsten Bülow mit der Titulatur „Hausmeier der Reaktion". Das Blatt erklärt, der Kanzler krieche vor den Konservativen zu Kreuze, indem er die Liberalen mit hohlen Worten abspeise und die Wahlreform verweigere.

Die sterbliche Hülle des jüngst vom Tode abberufenen Prinzen Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach ist in Neu-Ulm verbrannt worden. Es war das der erste Fall von Feuerbestattung, welcher in einer deutschen Fürstenfamilie vorgekommen.

Kommerzienrath Georg Arnhold in Dresden hat der israelitischen Gemeinde der sächsischen Hauptstadt, dem Pensionsverein und den Beamten seiner Firma je 100,000 Mark hinterlassen.

Das Amtsgericht in Charlottenburg hat den Konkurs über den Nachlaß des, in Südamerika gestorbenen ehemaligen Leutnants v. Stephan eröffnet. Dieser war ein Sohn des, im Jahr 1897 in Berlin aus dem Leben geschiedenen Staatssekretärs des deutschen Reichspostamtes, Heinrich v. Stephan.

Der berühmte hiesige Zellist Robert Hausmann, Mitglied des Joachim-Quartetts, welcher in Wien gastirte, ist dort am Herzschlag gestorben.

Wien, 22. Jan. Den tschechischen Fanatikern in Prag wird von halbamtlicher Seite eine ernste Warnung zu theil. Es wird ihnen zu Gemüthe geführt, daß die Regierung ohne Weiteres gegen sie vorgehen werde, wenn sich die schmachvollen Vorgänge vom letzten Sonntag wiederholten.

Peinlichstes Aufsehen erregt hier zugleich das Verhalten des Prager Postamts, das augenscheinlich infolge tschechischer Willkür vollständig desorganisirt ist. Die tschechischen Beamten haben Sendungen von Deutschen einfach ignorirt und sie nicht befördert. Die benachtheiligten Deutschen verlangen daher sofortiges Eingreifen der Regierung.

Inzwischen fährt der Stadtrath von Prag, in welchem Tschechen die überwiegende Mehrheit bilden, mit dem Erlaß von deutschfeindlichen Maßregeln fort. Sein neuester Streich ist, daß den städtischen Behörden schlankweg verboten wurde, sich im Verkehr mit dem Publikum der deutschen Sprache zu bedienen. Das Interdikt soll in der strengsten Weise durchgeführt werden.

Die jüngsten Angriffe auf die deutschen Studenten in Prag haben einen großen Theil der Dozenten der dortigen Deutschen Karl Ferdinands-Universität augenscheinlich überzeugt, daß weiteres Ankämpfen gegen tschechische Roheit nutzlos ist. Infolge dessen verlassen deutsche Professoren schaarenweise Prag.

Auch im Abgeordnetenhause des Reichsraths dürfte der Nationalitätenhader in nächster Zeit wieder stürmische Szenen entfesseln. Die Gesetzvorlage betreffs Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät an der Universität Wien ist soeben eingebracht worden.

Budapest, 22. Jan. Der Minister des Innern Graf Julius Andrassy hat die Verschiebung der Wahlreform durchgesetzt. Die Nothwendigkeit des Schrittes wird damit begründet, daß die Uneinigkeit unter den leitenden ungarischen Politikern über die Bankfrage, welche mit der Wahlreform verquickt worden, eine Erledigung der Angelegenheit zur Zeit nicht ermögliche. Es handelt sich da um eine schleichende Krise.

— Sittlicher Ausgleich. — Dichter: Herr Redakteur, ist das Honorar für mein Gedicht nicht sehr mager?—Redakteur: Was wollen Sie, mein Lieber? Dafür haben wir es doch aber ganz f e t t gedruckt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Alter Mann für Hausarbeit, Heim und kleiner Lohn. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 472 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht. — 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Jungen für leichte Arbeit im Maschinen-Shop, $5.00 die Woche. John Amann, 67 W. Washington Str., 3 Treppen.

Verlangt: Wurstmacher. 1950 N. Seeley Ave., nahe Addison Str.

Verlangt: Ein ordentlicher, tüchtiger Porter für Saloon- und Hallen-Arbeit. 1168 West 12. Str.

Verlangt: Junger Mann oder Junge, um Designer von Braiding und Embroidery zu helfen. Angabe der Erfahrung und Lohnanspruches. Adr.: T. 480 Abendpost. frsason

Verlangt: Ein älterer Mann für Küchenarbeit. 82 West Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchman, muß Lunch kochen können. 140 South Water Str.

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer in einem Delikatessenladen; muß englisch sprechen. Adr.: B. 139 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann um auf Pferde aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen; $15 im Monat und Board. Zu erfragen 6215 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes in Bäckerei. 5657 State Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 593 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Wagenmacher. 419 Larrabee Str.

Verlangt: Tallyman, erfahren in Box Fabrik, Hartholz Wiegen, Kistenfabrik. 495 Illinois Str.

Verlangt: Junger Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes. Anzufragen: 365 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Bäcker zum aushelfen. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Pflasterer für einige Tage. 488 W. 14. Str.

Verlangt: Wurstmacher und Frankfurt Linkers. — Bette & Junker, 48 N. Green Str.

Verlangt: Barbier, stetig. 544 W. Division Str.

Verlangt: Küchen Porter. 32 E. Superior Str., Saloon.

Verlangt: 3 Barbiere, $13; Samstag $5; 10 Schneider. tüchtige Arbeiter. Krampe Agency, Zimmer 2, 195 La Salle Str. Telephon: Central 5219.

Verlangt: Handschuh-Zuschneider an Damen- und Herren Glace-Leder-Handschuhen. Skoglof & Carlson, 271 E. Madison Str. midofr

Verlangt: Sofort, City Collektor, $15 per Woche; Baareinlage erforderlich. Jewelry Store, 444 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Butcher und Wurstmacher, dauernde Stellung, gleich anzufangen. H. J. Hartmann & Co., 9—13 E. Main Str., Chicago Heights. midofr

Verlangt: Agenten, keine Erfahrung nothwendig. New Chicago Specialty Co., 105 E. Washington Str., Zimmer 326. 20jan1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junges, kinderloses Ehepaar, Frau für kochen und waschen, und Mann für allgemeine Hausarbeit; 5 in Familie; $50 den Monat. Nachzufragen: Gordon, 199 E. Madison Str.

Verlangt: Ehepaar, Mann für Hausarbeit und serviren, Frau als Köchin und Wäscherin, Oesterreicher vorgezogen, Empfehlungen verlangt. 1925 Barry Avenue. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Hutmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: T. 475 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Bauschreiner sucht stetigen Posten. J. Hovanitz, 590 Southport Ave. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, selbstständig an Brot oder Cakes. R. Abert, 4722 Bishop Str. frsa

Gesucht: Juner Kaufmann, 2 Monat im Lande, spricht und schreibt deutsch und dänisch und etwas englisch, sucht Stelle im Grocery-Store oder andere Arbeit. Hanson, 484 Crystal Str. mifr

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung als Porter. Frank, 33 Willow Str. dofr

Gesucht: Ein fleißiger Mann (26) sucht stetigen Platz als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit. Adr.: U. 623 Abendpost. dofr

Gesucht: Lediger Mann in den 40er Jahren, bewandert mit Pferden und in Hausarbeit sucht eine Stelle. Adr.: B. 126, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Saloon-Porter; versteht auch mit Dampfheizung umzugehen. P. Foster, 63 East Kinzie Str. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetige Stellung. Referenzen. J. W. Poelke, 22 Burling Str. midofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht Stellung, 18 Jahre alt. B. Peter, 11615 Princeton Ave., West Pullman. midofr

Gesucht: Selbständiger deutscher Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht dauernde Stellung. Adr.: T. 433 Abendpost. 19jalw

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: B. 116 Abendpost. 18jnlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Schuhmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle, um sich hier einzuarbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. 492 Blue Island Ave. Szkora.

Gesucht: Junge, der drei Monate in Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stelle. 4909 Laflin Str.

Gesucht: Junge sucht die Bäckerei zu erlernen, 17 Jahre alt. 491 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Bau-Maschinenschlosser (24) sucht Arbeit im Shop oder Engineroom. Adr.: S. 712 Abendpost.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann mit kleiner Familie sucht guten, stetigen Platz als Stallmann oder sonst welche Arbeit. Camil Sigrist, Huntley, Ill., Box 96.

Gesucht: 2 gute Union-Carpenter wünschen Beschäftigung. 388 N. Halsted Str., Tel.: 3723 North.

Gesucht: Mann, 25, ledig, Grocery-Clerk, engl., sucht irgendwelche Beschäftigung. Hertel, c. o. Nelson, 123 Clark Str., Ecke Ohio.

Gesucht: Junger Maschinist und lizensirter Engineer sucht Stelle als Hilfs-Engineer. Antworten in Deutsch. S. B. 485 Abendpost. fsason

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stellung für's ganze Jahr auf Ackerbau oder Viehfarm. Adr.: S. 757 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls zu irgend welchem Lohn. Krauß, 634 S. Sangamon Str. fason

Gesucht: Guter stetiger Brotbäcker sucht Platz.— Fred. Abeles, 6233 Peoria Str. frsa

Gesucht: Saloon-Porter, Lunchkoch mittleren Alters sucht Stelle. Dahme, 2512 Archer Ave.

Gesucht: Uebernehme Buchführung für kleine Geschäfte, systematisch und billig. Erfahrener Mann. Erste Empfehlungen. J. H. Gibian, 2056 Kenmore Avenue. frjadi

Gesucht: Guter Carpenter, ledig, solide, der sein Fach versteht, sucht Stellung bei erstklassigem Kontraktor. Adr.: S. 761 Abendpost.

Gesucht: Kaufmann (27 Jahre), kürzlich gelandet, spricht deutsch und polnisch, sucht Stellung. J. Dep, c. o. Mr. Janowski, 465 Higgins Road, Jefferson Park. mifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Intelligente, saubere Mädchen von gutem Charakter, mit Erfahrung im Packen für Factory, um nach Libertyville, Ill., zu gehen, ungefähr 30 Meilen von Chicago; gute Board, nahe der Fabrik in dampfgeheiztem Hause; große lustige Zimmer. $3.00 per Woche mehr als Board ausmacht, wird garantirt und es kann noch mehr durch Stückarbeit verdient werden. Erfahrene Mädchen in unserer Fabrik verdienen $6.00 bis $7.00 per Woche mehr als Board. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Samstag Nachmittag in der Office von „The Foulds Milling Company, Zimmer 214, Bonheur Bldg., 12 River Str., Chicago. mifr

Verlangt: Dame als Typewriter, gelegentliche Arbeiten in Deutsch. Adr.: B. 124 Abendpost.

Verlangt: Junge Dame oder Mädchen, um Designer von Braiding und Embroidery zu helfen. Angabe von Erfahrung und Lohnanspruches. Adr.: B. 138 Abendpost. frsason

Verlangt: Erfahrene Person, die bewandert ist mit Ruching-, Crimping-, Pick-Up-Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. frsason

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Jackets; Baisters und Finishers. 692 N. Ashland Ave.

Verlangt: Stepperinnen und Nähte-Näherinnen an feinen Hosen. 157 Gault Court, 4. Floor. frsaso

Verlangt: Näherinnen auf Fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, Maschinenhände an Westen und Taschen nähen. 99 Iowa Str. Klein. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Näherin an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Wiener Zwirnknopfe machen können. Anzufragen Zimmer 36, 182 Dearborn Str. 21jalw

Verlangt: Mädchen Operators an Damen Skirts. 94 Emma Str. dofr

Verlangt: Bonnaz Maschinen-Stickerinnen, bester Lohn. Massari Co., 492 W. Ohio Str. 19jalwX

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. 19jalwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., Hintergebäude. 16janlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 721 Pine Grove Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin für Business-Lunch im Saloon. E. M. Ward, 1221 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Aelteres Mädchen in besserer Familie, guter Lohn und gutes Heim. 1330 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen im Restaurant als Köchin. 173 East Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit, 4 Zimmer, keine Wäsche, keine Sonntagarbeit, muß zuhause schlafen. 670 Evanston Ave., Flat 20.

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche. 1341 N. Spaulding Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen bei Mrs. Buschmann, 574 Armitage Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Dining-Room und im Haushalt zu helfen; muß englisch sprechen. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Eine zweite Köchin. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Eine Frau die ein gutes Heim haben will und nicht auf hohen Lohn sieht. Anzufragen 510 Grand Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1718 Gary Place, John Gerts.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5115 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Empfehlungen. 947 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Eine österreich-ungarische Restaurant-Köchin. Sofort vorzusprechen 205 W. Madison Str., Ecke Green. frsason

Verlangt: Etwa 16-jähriges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 843 Cornelia Ave., 2. Flat, östlich.

Verlangt: Diningroom-Mädchen und zwei für Küchenarbeit. $5.00 mit Zimmer. 134 W. Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. 1073 Winnemac Str., Flat 1.

Verlangt: Haushälterin. 894 N. 41. Court, nahe North Ave., Flat 2. Front.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, zuhause schlafen. 558 E. 47. Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch, polnisch oder böhmisch sprechendes bevorzugt. 2309 Fillmore Str. Telephon: Kedzie 6817.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 637 Kenilworth Ave., nahe Clark Str., Rogers Park. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 47 Alta Vista Terrace, 2 Blocks östlich von Clark und Grace Str.

Verlangt: Tüchtige katholische Köchin und Haushälterin mit guten Referenzen. Adr.: S. 760 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, keine Wäsche. 2379 Kenmore Ave. Mrs. F. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 W. Harrison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2671 N. Hermitage Ave., Ravenswood. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Adr.: T. 474 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 339 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Newman, 4825 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin und Laundreß, Miß Fleischacker. Nachzufragen 5430 Michigan Ave. midofrsa

Verlangt: Kindermädchen. Referenzen verlangt.— A. M. 250 Abendpost. 19jan,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Mrs. F. Beckmans deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1238 Armitage Ave. Gute Plätze für Mädchen und Haushälterinnen prompt besorgt. Telephon: 5533 Humboldt. 9janlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß kleines Baby besorgen. Levin, 444 S. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 4237 Ashland Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 400 Bowen Ave., Phone: Drexel 2870.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder; drei Personen, $4.00. Dr. Nuta, 330 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie, Nachts nach Hause gehen. 1173 Perry Str., 2. Flat. Pullen.

Verlangt: Frau, erster Klasse ungarischeKöchin, die deutsch spricht, zahle $10 bis $12. Teizler's Café, 211 W. 12. Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Platz für Hausarbeit bei guten Leuten. 107 Washburn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit als zweites Mädchen. Zu erfragen: 149 E. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmachplätze. 53 Orchard Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 172 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Minnie Meck, 35 Austin Avenue.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 213 W. 12. Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, — wünscht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, kochen und bügeln; $5.50. Brieflich. Schultan, 1275 Lyman Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 835 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Offerten: 103 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Wäsche waschen und Reinmachen. 513 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 25c per Dutzend. 298 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Schrupp-Plätze, bei Nacht. 168 Orchard Str. frson

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit; zu Hause schlafen. 65 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 542 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 165 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 307 Sedgwick Str., Top Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch englisch. 581 22. Str. nahe Laflin Str. frsamo

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Kundschaft außer dem Hause. D. Hagedorn, 548 School Str. frsason

Gesucht: Selbständige, erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 194 Blackhawk Straße. dofr

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Platz. Adr.: A. M. 930 Abendpost. dofr

Gesucht: Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin. 528 E. 25. Straße. midofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—5%—Hypotheken - Scheine—6%—
Auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Summen von $50.00 bis $1000.00,
Zahlbar beliebig nach 6 Monaten bis 3 Jahren, mit sechs (6) Prozent Zinsen — zahlbar ¼-jährlich.
Sicherer wie Bankdepositen — doppelte Zinsen.
Auswärtige Bestellungen auch ausgeführt.
Richard A. Koch, deutsches Hypotheken-Geschäft, 115 Dearborn Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Morgens 8 bis Abends 9. Sonntags 10 bis 12. 19janX*

Zu leihen gesucht: $1800 für 5 Jahre, 5½ Proz., auf neues zweistöck. Framehaus, Konkret-Fundament; werth $4500. Adr.: B. 130, Abendpost. midofr

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite bebautes Grundeigenthum, zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 East North Ave. 16jan,1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Privatstunden im Englischen von erfahrenen amerikan. Lehrerinnen. Spezielle Zirkel f. Damen, Stunde 25 Cts. 200 E. North Ave., nahe Halsted Str. dofr

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mz*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Einrichtung von 4 Zimmern, wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen, sehr passend für junges Ehepaar. 153 Bissell Str.

Zu verkaufen: Großer Kochofen mit Wasser-Front und Heater. 607 Thomas Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 291 Mohawk Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Sämmtliche schöne Möbel mit Kochofen, wegen Abreise nach Deutschland. 230 Hudson Ave., Neuhaus.

Verkaufe elegante Möbel, fast neu, von 6 Zimmer Flat, $20 Miethe; verkaufe einzeln. 435 La Salle Avenue, 1. Flat.

Zu verkaufen: Neues Parlor Set, sehr billig. — 280 Lincoln Ave. 21jalwX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, Leder-Schaukelstühle, Teppich, Alles wie neu, wegen Abreise spottbillig. 632 Wells Str., 1 Treppe. 21jalwX

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer Residenz, einzeln oder insgesammt, Rugs, ParlorSuit, Piano, Eßzimmertisch und Stühle etc. sofort verschleudert. 1645 E. Belmont Ave., nahe Evanston Ave. 21jalwX

Zu verkaufen: Meine prachtvolle Möbel-Einrichtung für 6 Zimmer-Flat. Piano, wie neu, $85; Parlor Set für $30; Rugs, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Tische, Stühle, Nähmaschine, Quilts, Lampe, Spiegel, einzeln oder zusammen zu verkaufen. 620 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Sofort, eine 4 Zimmer möblirte Wohnung wegen Verlassen der Stadt, für irgend einen billigen Preis. 236 Orchard Str. midofrsaso

Verschleudere schöne Möbel, 14 Zimmer, einzeln, Piano, Couch, Parlor Set, Teppiche, Gardinen, Geschirr, Küchenofen, Nähmaschine (alles wenig benutzt). 643 E. Fullerton Ave. 20janlwX

Verkaufe sämmtliche schöne Möbel mit Kochofen und Parlorofen von fünf Zimmern und neue Drop-Head Nähmaschine, spottbillig, wegen Aufgabe, an Privatleute; Händler sind verbeten; einzeln oder zusammen. Kommt sofort, 186 Sheffield Ave., vorne, unten. 19jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe mein feines $300 Piano für $100. 389 Lincoln Avenue. 22jalwX

Hochfeines $450 Mahagoni Piano, bestes Fabrikat, 6 Monate gebraucht; Umstände zwingen mich mein schönes Instrument für $150 baar zu verkaufen. — 632 Wells Str., 1 Treppe. 21jalwX

$45 kaufen $600 Fischer Piano, $5 monatlich. — 629 Larrabee Str. 20janlwX

Zu verkaufen: Hochelegantes $400 Mahagony-Piano, 1 Jahr gebraucht; habe Stellung verloren; muß spottbillig für Baar verkaufen. 360 Webster Ave. 20jan,1wX

Muß mein Piano verkaufen. 1145 Washington Blvd. 20janlwX

Verschleudere schönes Piano. 643 E. Fullerton Av. 20janlwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 16janlmX

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 12jan,2wX

—Gute Pianos zu Bargain-Preisen!—
Emerson, $70; Sunner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165.
Reichardt Piano Co.,
Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 5jan,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe Pferd, Wagen, Ein- und Doppelspänner-Geschirr, Doktor-Buggy, 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Stationswagen, Ledertop Damen Phaeton, sowie Geschirr. 3636 Prairie Ave. frsaso

$40, $60, $75 und $100 für die Auswahl von 4 guten Delivery-, Expreß- oder Farm-Pferden und Mähren. 6215 Michigan Ave. frsa

$40 kaufen gesundes Arbeitspferd. 1781 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Exemplar Colly-Hund ist billig zu verkaufen. 388 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Top-Wagen, $40. 125 E. Webster Avenue. frsason

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 599 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dzlmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Drop-Head Singer-Maschine. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 1891 N. Clark Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
—bei—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block westlich von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
— Baar oder leichte Zahlungen —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Alte Briefmarken zu kaufen gesucht. Adr.: B. 140 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Blusen, Waists und Suits werden schön und billig angefertigt von Mrs. Martha Kauth, 263½ N. May Str.

An die Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee Filter", 15c das Stück (drei Größen). Per Post frei zugesandt. W. Maechler, 734 E. Ravenswood Park. frson

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, 225 Nord Clark Str., Camillo Lundt. 20jan,tX,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Pelzwaaren billigst modernisirt, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. 10ja2wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 21ja2wX

Fünf Jahre litt ich an Magen- und Herzleiden. Dr. H. P. A. Carstens, Suite 34, 65 E. Randolph Str., heilte mich vollständig. Ich kann ihn allen Leidenden als einen gewissenhaften Arzt empfehlen. P. Becker, 977 N. Robey Str., Chicago. 16janlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ladenkäufer, Achtung!
$300 oder beste Offerte, werth doppelt, kaufen, wenn sofort genommen, gut etablirten, immer gutzahlenden Zigarren-, Tabak-, Candy-, Zeitschriften- und Schreibmaterialien-Store: Wäsche-Ablage allein zahlt mehr als die Auslagen; elegante up-to-date Waaren; billige Miethe mit Wohnräumen. Dies ist eine seltene Gelegenheit und wird nur anderer Geschäfte wegen verkauft. Sprecht sofort vor in 723 W. Division Str., Ecke Campbell.

$385.00 kaufen in deutscher Nachbarschaft gelegenen Grocery- und Delikatessen-Store, billig für das doppelte, theilweise auf Abzahlung. Wenn Ihr einen guten Store sucht, versäumt diese Gelegenheit nicht und kommt sofort; keine Konkurrenz; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung; billige Miethe, schöne Wohnung. Nachzufragen Samstag zwischen 2 und 5 Uhr und Sonntag Vormittag, 297 Lee Ave. nahe Nord California Avenue.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Werkstätte. 169 Ost North Ave.

Bäckerei zu verkaufen, sehr billig, will mich vom Geschäft zurückziehen, Storetrade, beste Nachbarschaft. R. Ollens, 971 East 51. Str.

Zu verkaufen: Saloon, großes Basement, Business Dinner servirt. 162 Süd Clark Str.

Zu verkaufen: Milchroute. 210 Bissell Str. frsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. 209 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Deutscher Lesezirkel mit fester Kundschaft. T. K. 216 Abendpost.

$400 Grocery, Delikatessen; Bargain. Ueberzeugt Euch. 1802 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Meat-Market billig, wegen Stadtverlassens. Adr.: B. 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Fisch-Market. Miethe $15 mit Wohnung. 1843 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Krankheit und Abreise. Adr.: S. 756 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Lease und Einrichtung von erstklassigem Down Town (Inside Loop) Buffet und Restaurant; gutes, gangbares Geschäft. Verkaufsgrund: Eigenthümer liegt im Hospital sehr krank. Bargain für sofortigen Verkauf.
Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str.

Beste Lage! Restaurant und Lunchroom muß sofort billig verkauft werden mit Vorrath an Zigarren und Groceries. Wird halb verschenkt. Sprecht vor bei Mr. Omensky, im Saloon, Ecke Elston und Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Market, in guter Nachbarschaft; Einnahmen $70 bis $80 den Tag, Stock-Aufnahme; Miethe $35 mit 4 Zimmer Wohnung. Lobeng. 1731 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, mit Logenhalle. Adr.: U. 629, Abendpost. 21jan,1wX

Zu verkaufen: Butcher Shop. 1378 N. Halsted Str. mifrsa

Guter Saloon (Nordseite) wegen Krankheit billig zu verkaufen. Adr.: B. 103 Abendpost. 19jalw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Alleinstehender Mann möchte sich mit $300 bis $400 an Saloon oder Restaurant betheiligen. Adr.: S. 713 Abendpost.

Theilhaber mit $800—1000 gesucht, der gewillt ist, mit einem deutschen, durchaus erfahrenen Geschäftsmann ein Import-Geschäft zu gründen. General-Agentur eines erstklassigen deutschen Geschäftshauses bereits in Händen. Adr.: T. 483 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 große helle Zimmer, $10. — 883 N. Mozart Straße. frsa

Zu vermiethen: 4 große helle Zimmer; 1. Floor. $12. 103 Hudson Ave. fsason

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer Flat, 2. Floor; $18. 103 Hudson Ave. fsason

Zu vermiethen: 2-Zimmerwohnung, vollständige neue Möbel, Einrichtung zu verschleudern. 795 Burling Str., hinten. frsason

Zu vermiethen: Fein eingerichtetes Restaurant in Trust Bank-Gebäude innerhalb 100 Meilen von Chicago, alles in erster Klasse Geschäfts-Stand; nur an durchaus erfahrenen Mann, der sein Geschäft gründlich versteht. Gute Bedingungen der richtigen Person. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington St.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage und Sommerküche im Basement, Gas. Hinterhaus, 614 Larrabee Straße. dofr

Zu vermiethen: 3 Zimmer-Flat, $12.00. Warme möblirte Zimmer $1.00 per Woche. 667 Sedgwick Straße. midofrsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad in feinem Zustande, $18. 6211 State Str. 18janlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zwei Freunde oder Brüder finden gutes Heim. 715 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer für anständigen Herrn. 294 Dayton Str., Top Floor.

Warmes Zimmer, gute Beköstigung, angenehmes Heim für soliden Mann. 430 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. frsa

Zu vermiethen: Solider Mann findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 422 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat. frsa

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, Wittwe. 186 Green Str., Ecke Milwaukee Ave., Flat 9. do—son

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer und Küche, für leichten Haushalt. 389 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Warme Zimmer, vorzügliche Kost. 267 Milwaukee Ave. Wwe. Leschhorn. 19jan,1wX

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer an gebildeten Herrn. Gebe auch auf Wunsch deutsche Mahlzeit. Keine anderen Boarders. Alle Carverbindungen. 883 N. Mozart Str., nahe Hochbahnstation. 19jan,1wX

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Front-Bettzimmer, nahe Hochbahn. 154 Center Str. dmdo
Vermiethe: Schöne möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16janlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Junge Dame sucht möblirtes Zimmer an North Avenue, nahe Halsted Str. Offerten erbeten: A. M. 261 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiger, solider Mann sucht warmes Zimmer, gemüthliches Heim bei einfacher, alleinstehender Frau oder kleiner Arbeitersfamilie. Bitte um Preisangabe. Adr.: B. 141 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Deutscher Handwerker, solider Mann, wünscht Zimmer und Kost bei anständiger Wittwe; nahe einer Abendschule auf der Nordseite. Briefe erbeten bis Samstag unter: B. 135, Abendpost. dofr

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name: ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $................................
Auf Sicherheit von................................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
eoX*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
8jalmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boeller, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 8dz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains! Seht diese:—
Modernes 2-Flat Brick, je 5 Zimmer, Furnaceheizung, Cuyler Ave. $6000
Modernes neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Leavitt Straße $6000
Modernes 2-Flat Brick, je 6 Zimmer, 50 Fuß Lot, Oakley Ave. $5500
Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Für $10,500, spezieller Bargain, Geschäfts-Ecke, Grocery-Store und Butcher Shop, Brickgebäude, in feinem Zustande; beide Straßen gepflastert; im besten Theile Lake Views; bequem zu zwei elektrischen Straßenbahnlinien und Ravenswood Hochbahn-Linie; Miethe bringt $114 monatlich ein; muß sofort verkauft werden, da der Eigenthümer außerhalb wohnt. Nähere Einzelheiten bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $2600; 2-stöckiges Flat-Gebäude, zwei 4-Zimmer Flats, nahe Belmont und Lincoln Ave.; 46 Fuß Front Lot; Asphalt-Straße; $500 baar, Rest auf leichte Abzahlung. Zu erfragen bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. frsa

Zu verkaufen: Nur $7750, nettes, fast neues dreistöck. drei 6-Zimmer Brick-Flatgebäude; Bad, Gas; nahe Roscoe Blvd. und Paulina Str.; $1500 Baar, Rest leichte Zahlungen; Eigenthümer wohnt außerhalb. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $3500, nettes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas; 25x200 Fuß Lot; bequem zur Straßenbahn oder Hochbahn, nahe Armitage oder Milwaukee Ave.; $500 Baar und Rest wie Miethe. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. frsa

Zu verkaufen: Nur $3800, schönes großes zwei 6-Zimmer Brick und Frame Flat-Gebäude, nahe Belmont und Lincoln Ave.; leichte Zahlungen. Zu erfragen bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eine vier Zimmer Cottage, nahe Kirche und Schule, nur $100 Anzahlung, das übrige $17 den Monat, Zinsen einbegriffen, bei Peter Schmitz, Eigenthümer, 210 Irving Park Blvd. frsa

Bargains! Eigenthümer verläßt Stadt. 3-Flat Brick an Halsted Str. nahe Wellington, $6800; auch Lot an Hermitage nahe Waveland, $850. R. C. Ludwig & Co., Grace und Clark Str.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Brick, zwei 6-Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, nahe Southport Hochbahnstation. Nur $6500. $500 baar, Rest $50 monatlich. Miethe $52.50 den Monat. Seht
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshaus: Mit $1000 als erste Anzahlung. 2088 N. Ashland Ave., Preis $4000, gute Lage für Schuhgeschäft. August Torpe, 147 E. North Ave. mifrsa

Zu vertauschen: Gutes 3-stöck. Brick Geschäftshaus, 295 Lincoln Ave., für kleines Haus. August Torpe, 147 E. North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Gebäude, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, nebst Cottage hinten, Barry Ave., nahe Southport Ave.; jährliche Miethe $576; Preis $4200. A. Torpe, 147 East North Ave. mifrsa

Zu vertauschen: Dreistöck. Brick-Geschäftshaus, gute Lage für Paintgeschäft, nahe North Ave., gegen gute Nordseite Eck-Geschäfts-Lot.
August Torpe, 147 East North Ave. mifrsa

Zu vertauschen: 537 und 539 Sheffield Avenue, Saloon-Geschäftshaus, gegen kleines Haus.
A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. mifrsa

Zu kaufen gesucht: Preiswürdige Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer immer an Hand. Kleines und großes Eigenthum zu vertauschen. Häuser auf Bestellung gebaut.
—Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.— mifrsa

Gelegenheitsverkauf! Cleveland Ave., nahe Webster Ave., Brickhaus, 2 große Wohnungen, von $7500 auf $6500 herabgesetzt.
Schmidt, 222 Lincoln Avenue. difrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: An Robey Str. in der Nähe von Division, 2-stöckiges modernes gemauertes Haus, 4 Wohnungen und Basement; Miethe $660. Preis $5600. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Zu verkaufen: Großes 8 Zimmer Haus in Irving Park, 5 Jahre alt, 37½x125 Lot; Zement-Seitenwege, Schattenbäume; dies ist ein Bargain, wenn sofort genommen. Anzufragen 2454 Drake Ave.

Habe Käufer für Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Eigenthümer besucht mich oder schreibt sobald Euch am schnellem und gutem Verkauf Eurer Häuser liegt. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Zu verkaufen: Cottage und zwei Lotten, 52 Fuß Front, mit schönen Bäumen, im Logan Square Distrikt. Gute Nachbarschaft, $3000. Zu erfragen: 1139 Nord Lawndale Ave. frsa

½ Acre-Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte wth. $100 Baar. Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. sadifr

$100 Anzahlung, $10 monatlich.
Vier-Zimmer Haus, Basement und Boden....$1650
Fünf-Zimmer Haus, Basement und Boden....$1750
Zweistöck. Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen....$3100
Zwischen zwei Car-Linien u. Northwestern Hochbahn.
Otto Dobroth, 410 West Irving Park Ave. dofrsa

Westseite.

—Für Baar oder monatliche Abzahlungen—
Kauft Euch selber eine Bank in schöner Nachbarschaft mit guter Fahrgelegenheit.
Sprecht vor und seht unsere neuen 2-Flat-Gebäude auf breiten Lotten. Lauter moderne Verbesserungen. An West 20. Str., 21. Str. und 21. Place, westlich von 40. Avenue. Hoch- und Straßenbahnen laufen dahin.
Ebenfalls Cottages an Kedzie Avenue nahe 27. Straße und Umgegend.
Desgleichen neue 2-Flat, Steinfront 6 und 6-Zimmer Gebäude an Troy Straße, zwischen Ogden Ave. und 19. Straße.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Avenue. 8jafrsason4w

Zu verkaufen: 2 Flats, 2 Lots, 1500 S. St. Louis Ave., Storefront, Asphaltstraße; Ihr könnt dies für $2900 kaufen; nicht alles baar. Seht es und geht dann zu Ririson, 1636 Armitage Ave. disa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bestes Korn-, Weizen-, Hafer-, Kartoffel-Land in Monroe County, Wiskonsin, Preis $10 per Acre; $10 Anzahlung, Rest monatlich; Eisenbahn-Ticket $7 für die Rundfahrt. Nehf, 121 La Salle Str., Eigenthümer. Offen Abends. Telephon: 4131 Main.

Billig zu verkaufen, wenn bald genommen. 200 Acres Farm, 50 unter Pflug, 50 zum Aufbrechen fertig. 100 Acres herrlicher Holzbestand. Umzäunt, mit Bach durch die Weide, Clay Loam Boden. Gutes großes Haus, alle Stallungen und Scheunen, Brunnen, Pferde, Vieh, Maschinerie, für $5000; ohne Vieh und Maschinerie $4000. 3 Meilen von 2 Eisenbahnstationen, 10 Meilen vom County-Sitz. Schreibt sofort unter Adr.: B. 141 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden. Macht Offerte. Titel perfekt. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen für schnellen Verkauf an Folgendem: Zu verkaufen zu $6 per Acker, 320 Acker unverbessertes Farmland in vorzüglicher Klee- und Getreide-Gegend, Presque Isle County, Mich. Feiner Forellen-Bach fließt durch das Land. Verkaufe in 40 Acker Parzellen. Land ist 7 Meilen von guter Stadt und Eisenbahn, nahe Township Straße. Der Boden ist fein. Sehr gut für Dairy. Feine Aepfel und Kartoffeln wachsen hier. Dies ist eine äußerst günstige Gelegenheit. Werth das Dreifache des verlangten Preises. Adr.: M. 566 Abendpost. 5jan,difrson,1mo

Zu verkaufen: Farm im südlichen Alabama; sehr billig wegen Sterbefall; 80 Aces, mit allen Gebäuden. Adr.: P. J. Klein, 1111 Racine Avenue. eod—28jan

120 Acker Wisconsin Farm, nahe Stadt, zu verkaufen oder zu vertauschen, mit Vieh, Geräthschaften, Gebäude. F. Scholz, New Lisbon, Wis. dofr

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan.1&X,*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Modernes Hotel, 30 Acres Obst-Farm und Wholesale Biergeschäft, 50 Meilen von Chicago, Goldgrube, Sommer-Resort. Tel.: 4460 Monroe.

Verkaufe und vertausche Stadteigenthum und Farmen. Liberale Kommission. Schnelle Resultate. — Siegold, 7039 Centre Ave., Chicago. mifrsason

Zu verkaufen:
Lot in Gary, Ill., 50x138 Fuß $135.
Ferd. Siegrist, 1412 Lowe Ave.
Chicago Heights, Ill. midofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, 40 Jahre alt, in stetiger Beschäftigung, wünscht mit einer Frau gleichen Alters und ohne Anhang bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: B. 131 Abendpost.

SERVES YOU RIGHT!

What?

The Overland Limited

ON

UNION PACIFIC SOUTHERN PACIFIC

Roads to

California

Electric Block Signals All the Way! THE SAFE ROAD TO TRAVEL

Send 12 cents postage for beautifully illustrated book, "The Overland Route to the Road of a Thousand Wonders." Address

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Die Vorposten an der Drina.

Berliner Lokal-Anzeiger.

Visegrad, 24. Dez.

Das hellblaue Käppi mit F(ranz) J(osef) I(mperator) auf blanken Stirnknopf ist tief in das frische, junge und runde, aber von der Kälte zu Blau geröthete Gesicht gerückt. Der Schirm daran schützt wachsam spähende und dabei oft unter den Brauen sich verengende Augen vor dem eisigen Athem von Bergriesen der Dinarischen Alpen und vor dem Blenden des weißen Schweigens ihrer Hänge. Ueber der rechten Schulter der kleinen, doch breiten und gedrungenen Gestalt hängt mit kurzem Bajonett am Lederriemen die Flinte leicht und lose, so wie auf Pirsch der Jäger sie trägt. Die Hände sind in den Taschen des dünnen, schwarzen Mantels geborgen, aber doch ist frei der Oberleib zurückgeworfen und keck der Kopf auf ihm gehoben. Die Brust umsäumen zwei Reihen blitzender Metallknöpfe von den mit Geschossen beschwerten Patronentaschen bis hinauf zum breiten Klappkragen, der zwei Spiegel in der Regimentsfarbe, etwa dem Grün von Alt-Starhemberg, trägt. Unten flattern die Schöße des Mantels, vom zausenden Wind nach vorn oder zur Seite geweht über engen, blauen Gamaschen laut klatschend gegen derbe Beine. Das ist der Mann, der heute an der Drina auf Posten steht! Wir begegnen ihm auch auf dem Patrouillengang.

Drei, vier oder sechs Leute stapfen durch den Schnee den Schienenpfad entlang. Ihre Augen schweifen suchend die Hänge der engwandigen Schlucht hinauf und haften wohl prüfend an einem nackt aus dem Schnee ragenden Felsblock oder Baumstumpf. Ihr Schritt wird langsamer und ihre Aufmerksamkeit gespannter, wenn sie Brücken oder Tunnels betreten. Sie tragen die Flinten leicht und lose, so wie beim Pirschen Jäger. — Heran rollt ein Zug. Die Männer in Hellblau und dünnem, schwarzem Mantel springen zur Seite. Der Reisende im warmem Kupé glaubt das Klappen ihrer scharf aneinander schlagenden Stiefelabsätze zu hören. Mit kurzem Ruck gleiten ihre Hände am Gewehrriemen herab, und die Augen der Regungslosen folgen in langsam sich drehenden Köpfen dem Zug, den ihre Wachsamkeit vor Unheil bewahrt. Das Honneur mag einem Offizier hinter den Wagenfenstern gelten oder einfach für jede Vorbeifahrt eines Zuges befohlen sein. In jedem Falle spricht die Art seiner Ausführung für die Manneszucht der Leute. — Alle Bahnhöfe der schmalspurigen Ostbahn von Sarajewo nach Uvac an der türkischen und Vardiste an der serbischen Grenze sind mit einem Wachtkommando belegt. Auf größeren Stationen befehligt es ein Offizier. An kleineren steht beim Einlaufen des Zuges vor der ins Gewehr getretenen Wache ein Sergeant oder Unteroffizier, aufrecht und gerade, den Kopf zurückgeworfen, die Linke auf den Griff des Seitengewehres gestützt, den Zeigefinger der Rechten unter der Brieftasche vor der Brust auf einem Mantelknopf ruhend, also die Figur gekleidet in jene gesunde Ueberschätzung der eigenen kleinen Würde, die guten Unteroffizieren aller Heere eigen ist. Sie erzeugt im Mann, der Tressen trägt, Strenge und Pflichtbewußtsein, die hier überall zu spüren sind. — Den Reisenden, der vom Zug steigt, stellt ein Gendarm und fragt nach dem Paß. Ausländer müssen obenein den Passagierschein der Militärbehörden zeigen, weil eben nur durch Fremde von jenseits der Grenzen versucht wird, in ein der Obrigkeit gehorsames Volk den Geist der Auflehnung zu tragen. Erfolg dürfte die Wühlarbeit der mit merkwürdig reichen Geldmitteln versorgten Serben nicht haben, weil die Oesterreicher ihre Grenzen gegen Serbien wie auch die Türkei und Montenegro nunmehr sperren oder, genauer gesprochen, nur dem friedlichen Verkehr und Handel öffnen.

Das auf erhöhten Friedensetat gebrachte 15. Armeekorps mit dauerndem Sitz des Generalkommandos in Sarajewo genügt für die Grenzsperre und brauchte für Zwecke der Vertheidigung durch weitere Einzelheiten kaum erheblich verstärkt zu werden, wenn Serben und Montenegriner es im Frühjahr auf offenen Friedensbruch ankommen lassen sollten. Eine österreichische Offensive, die ihren Weg nach Serbien wohl von Ungarn aus durch das Thal der Morawa wählen würde, müßte dort allerdings zwei bis drei weitere Korps und erhebliche Streitkräfte auch zur Verwendung gegen Montenegro heischen. Belgrad unter Mitwirkung der Geschütze der Donauflotille von Semlin aus zu nehmen, wäre, wie auch Nisch, dem auf etwa halbem Wege von der Hauptstadt einer Vertheidigung so günstige Höhen, wie jene von Colenso in Südafrika, vorgelagert sind, wahrscheinlich immer noch leichter als das nur durch irreguläre Truppen beschützte Cetinje zu besetzen. Die Hauptstadt von Montenegro ist ein nur auf einer Straße zugängliches Felsennest wie Caracas. Amerikanische Generale, vor wenigen Jahren von der Bundesregierung befragt, ob sie es nehmen könnten, bejahten zwar, aber meinten, daß der zweifellos zu entrichtende Blutpreis vielleicht ein zu hoher für das Angriffsobjekt sei. Darum blieb unbehelligt im gelben Hause Miraflores das fröhliche Stehaufchen, das im Bewußtsein, noch von keinem inneren oder äußeren Gegner dauernd niedergeworfen zu sein, heute wohl verschmitzt und zuversichtlich lächelnd in Berlin des Tages harrt, an dem der „Revolutionär" Gomez mit Holland und aller Welt Frieden geschlossen hat, damit der gutzahlende Gebieter künftig noch behaglicher im Diktatorstühlchen sitze. Die österreichische Heeresleitung aber dürfte im Kriegsfall kaum vor der Höhe der Metzgerrechnung zurückschrecken und so durch Zeitverlust die Gefahr fremder Intervention vergrößern, obwohl Montenegro auch durch Hunger bezwungen werden kann. Das Ländchen erhält seine Lebensmittel von außerhalb und hätte, durch Oesterreich von der abendländischen Welt abgeschnitten, an der türkischen Grenze Preise zu entrichten, die es nur für Monate erschwingen kann.

Gegenwärtig wird die Grenzsperre durch eine Art Vorpostendienst ausgeübt. Das Gros der Vorposten für jeden Grenzabschnitt steht in der nächsten permanenten Garnison dahinter. Visegrad ist mit hundert Schritten zu durchgehen und mit weniger Worten zu beschreiben. Unsere von dem Wogen großstädtischen Lebens etwa in Mörchingen umbrandeten Ofiziere könnten von den Herren der mit dem Stabe in Visegrad stehenden 7. Gebirgsbrigade mancherlei über das Leben in kleiner Garnison lernen. Offizier und Mann leben in der Baracke des Lagers. Auch die den Obersten und Brigadekommandeur beherbergende Kommandantur ist eine solche. Die Leute wohnen nicht besser oder schlechter als in jeder anderen Kaserne und essen wie daheim. Für die Offiziere aber kocht die Wirthin im Krug, und dort mögen sie zu ihrer Unterhaltung Abends in kahler, untapezirter Gaststube auf harten, steillehnigen Stühlen fröstelnd auswürfeln, wer heute als erster das ein Wiener Tageblatt vom Ende Oktober zum siebentenmal lesen darf. Es ist ein Soldatenleben, in das der Dienst allein Abwechselung bringen kann, aber es bekommt Offizier wie Mann. Aus klaren Augen in gesunden Gesichtern mustern sie ihre Umgebung, eine fremde orientalische Welt von serbischen und türkischen Hütten, die hier als kurzer, schmaler Saum um die Straße von Sarajewo nach der Grenze stehen.

Von Visegrad sind kleinere Einheiten in der Richtung auf die Grenze vorgeschoben und längs der spärlichen Straßen in unlängst schnell errichteten, aber heizbaren Holzbaracken mit Sägespänefüllung zwischen doppelter Bretterwand untergebracht. Vorn an der Front finden wir als letzte Baracken jene der Vorpostenkompagnien, die an jeder Straße ins Ausland hundert, zwei- oder dreihundert Meter von der Grenze hinter natürlicher Deckung stehen. Am Schnittpunkt von Straße und Grenze endlich schützt hinter dem zur Nachtzeit geschlossenen schwarzgelben Schlagbaum eine Wachtbude die Ablösung des Mannes, der mit tief in die Stirn gerücktem hellblauen Käppi auf Posten steht und im Arm die Flinte leicht und lose, sowie auf Pirsch der Jäger, trägt. Nachts erlaubt er Niemandem, die Grenze zu überschreiten. Wer tags von jenseits kommt, wird visitirt und von der Last etwa getragener Konterbande, Waffen oder Bomben, befreit. Der Handelsmann mag seine Waare unter dem Schutz eines Bajonetts ins nächste Dorf bringen. Wer ohne eine den Hauptmann befriedigende Legitimation oder ohne zwingenden Grund auf Besuch kommt, wird berathen, heimzukehren.

Die Kompagnie schickt von der Straße beständig Patrouillen ins nächste Nebengelände. Das weiter entfernte wird durch die Gendarmerie und von der Brigade in Visegrad gesichert. Sie entsendet Streifkorps, mit leichtem Gepäck marschirende Infanterie-Abtheilungen, die überraschend hier oder dort erscheinen und zu beiden Seiten der Grenze den Eindruck erwecken, daß die bewaffnete Macht allgegenwärtig ist. Die Streifkorps rasten, wo die Nacht sie überrascht, und kochen die auf Wagen mitgeführte Verpflegung etwa in der Küche des Gendarmeriepostens, der in größeren Dörfern nie fehlt. Die Gendarmerie, 2300 Mann unter 50 Offizieren, erfüllt in den annektirten Provinzen nicht nur die Aufgaben der unseren. Sie ist gleichzeitig eine politische und auf eine Art eine verwaltende Behörde. Der Gendarm hat hier seit dreißig Jahren vielleicht am schwersten an des weißen Mannes Bürde getragen. Der Offizier wie der Unteroffizier war Kolonisator und Zivilisator. Er säuberte das Land von Räuberbanden. Er brachte hungernden, kranken oder darbenden Eingeborenen Brot, Arbeit oder den Arzt und erste Hilfe. Er gewann ihr Vertrauen. Ihrer viele lernten von dem in seiner kleidsamen Uniform peinlich Sauberen jene Selbstachtung, die auf Anzug und Reinlichkeit hält. Alle holten in Sorgen und Geschäften seinen Rath, bis er heute der Freund und Wohlthäter, ja fast Vater seines kleinen Kreises von Schützlingen und darum erfolgreich bei Bekämpfung der von Belgrad bezahlten Agitationsarbeit ist.

Juanschikais Sturz.

London, im Januar.

Der Sturz Juanschikais, des mächtigen und tüchtigen Gouverneurs der Provinz Peking, hat hier wie in den europäischen Kreisen Chinas großes Aufsehen erregt. Man ist freilich in China bei den leitenden Männern an jähen Wechsel des Schicksals gewöhnt, allein daß der Mann, dem China und die Dynastie den glimpflichen Ausgang des Boxerkrieges, die Umgestaltung des Heerwesens und neuerdings den friedlichen Uebergang des Thronwechsels verdankt, von großen Verbesserungen in der Hauptstadt gar nicht zu reden, „wegen eines Fußleidens" unversehens seiner sämmtlichen Aemter beraubt wird, übersteigt doch selbst für das Reich der Mitte die gewöhnlichen Begriffe. Der Erlaß darüber lautet nach einer Pekinger Meldung der „Times" folgendermaßen: „Der Großrath und Präsident des Waipupu Juanschikai hat in vergangenen Tagen wiederholt durch die hingeschiedenen Majestäten Beförderung geerntet. Dann haben wir ihn bei unserer Thronbesteigung durch weitere Belohnungen geehrt, um ihn anzufeuern, seine Thatkraft zu zeigen, denn seine Befähigung war der Verwendung werth. Unerwartet ist Juanschikai nun von einem Fußübel heimgesucht worden. Das Gehen und die ausreichende Erfüllung seiner Obliegenheiten wird ihm schwer. Wir befehlen daher Juanschikai, sofort seine Aemter niederzulegen und nach seinem Heimathsorte zurückzukehren, um Heilung für sein Leiden zu suchen. So ist es unser Entschluß, Milde zu bethätigen." Der Erlaß ist im Namen des Kaisers ausgefertigt, vom Regenten unterfiegelt und von den drei greisen Großräthen gezeichnet, die man als das Kabinett bezeichnen kann.

Für die Ursache dieses plötzlichen Sturzes sind die Stimmen im ganzen ziemlich einig. Wie der Pekinger Berichterstatter der Times meldet, wußte man schon seit einiger Zeit, daß eine mächtige Mandschugruppe auf Juanschikais Fall hinarbeite, an deren Spitze Tiehliang, der Kriegsminister, stehe, und die von Tschangtschitung, dem greisen Doktriän und ehemaligen Vizekönig, unterstützt werde.

Die erste Kunde über den Fall des fast zehn Jahre lang so mächtigen Mannes, eine Reuter'sche Meldung, sprach von Verhandlungen zwischen dem englischen, dem deutschen und dem amerikanischen Gesandten in Peking über den Gegenstand. Der Vertreter der „Times" berichtet, es sei von den Gesandten der acht Vertragsmächte auf der amerikanischen Gesandtschaft berathen und beschlossen worden, die Zustimmung ihrer Regierungen zu freundschaftlichen Einzelvorstellungen beim Regenten einzuholen, die nicht auf Wiedereinsetzung Juanschikais abzielen würden, weil das ja eine innere Angelegenheit Chinas sei, sondern den Ausdruck der Hoffnung enthalten sollten, daß die Entlassung des Staatsmannes, dessen Person in der Regierung im Auslande Vertrauen zu ihrem Bestande eingeflößt, nicht auf Rechnung der Umkehr einer Politik zu schreiben sei, deren anerkannter Träger er gewesen.

Was Juanschikai selbst anbelangt, so wird, falls sein Fußleiden nicht auch ein so unerwartet schnelles Ende nach sich zieht, wie bei Kaiser Kuanghsü und der Kaiserin Großwittwe, seine Rolle schwerlich ausgespielt sein. Sein Muth ist so groß, wie seine Gewandtheit und Geschmeidigkeit. Er hat beim Ausbruch der Boxerwirren gewagt, den ausdrücklichen Befehl der Kaiserin, alle Ausländer zu enthaupten, in seinem Gebiete in das reine Gegentheil zu verkehren und zu verordnen, alle Ausländer sollten gut behandelt werden. Man erinnert sich auch, daß er früher, vor dem Staatsstreich der Kaiserin, ein Anhänger Kuanghsüs war und auf dessen Befehl seinerzeit nach Tientsin ging, um Lihungtschang und Jünlü festzunehmen und sofort enthaupten zu lassen. Er tauchte in der That in Tientsin auf und meldete sich bei Jünlü, der ein Neffe der Kaiserin war und von dem Anschlage Wind erhalten hatte. „Warum haben Sie Ihren Posten verlassen, General?" fragte Jünlü. „Sie waren in Peking und haben mit dem Kaiser Ränke gesponnen." „Ich sehe, ich bin Ew. Exzellenz Gefangener," erwiderte Juanschikai, „und ich will die Wahrheit bekennen." Und er that es gründlich. „Warum führen Sie denn Ihren Befehl nicht aus?" fragte Jünli, als er das Bekenntniß vernommen und seine Leibwächter eintreten ließ. „Da bin ich, morden Sie mich, wie es der Kaiser geboten hat." „Ich habe mich anders besonnen," war Juanschikais Antwort, „und ich biete mein Schwert Ew. Exzellenz und der Kaiserin an." Und so kam es, daß Jünlü mit der Kaiserin im Sommerpalast eine denkwürdige Audienz hatte, daß der Staatsstreich folgte und Kuanghsü für die Folge nur mehr ein Schattenkaiser und thatsächlich ein Gefangener war. Es liegt daher wohl einiger Grund vor anzunehmen, daß falls Juanschikais wirklich von seinem Fußleiden Heilung findet, man in der Folge noch einiges von ihm hören wird.

Die chinesische Presse beobachtet über die Entlassung Juanschikais vollkommenes Schweigen. Sämmtliche Blätter haben von ihm oder von seinen Freunden Subventionen erhalten, wodurch die öffentliche Meinung und das Ausland vielfach zu seinen Gunsten beeinflußt werden. Die überwiegende Mehrzahl der chinesischen Notabeln, der wissenschaftlich Gebildeten, sowie der Kaufmannschaft ist befriedigt, weil die moralischen Eigenschaften Juanschikais Anstoß erregten und er stets in dem Verdacht stand, die Dynastie zu verrathen. Unterrichtete Kreise bezeichnen die Besorgniß vor einer eintretenden Reaktion und vor der Reformfeindlichkeit des Hofes als unbegründet. Der Einfluß Juanschikais in der Armee ist in den letzten zwei Jahren zurückgegangen. Die Lage in den Provinzen ist vorläufig noch ungeklärt; die Regierung ist aber unbedingt stark genug, etwaige Unruhen niederzuwerfen.

Fliegende Frösche.

Der berühmte Naturforscher Wallace, der das fünfzigjährige Erinnerungsfest an die von ihm und Darwin ausgegangene Schöpfung der Entwicklungslehre jetzt noch hat erleben dürfen, hatte auf seiner Reise in der asiatischen Inselwelt einen Frosch entdeckt, wie er bisher überhaupt noch niemals gesehen worden war. Der chinesische Arbeiter, der ihm das Thier überbrachte, erzählte, er hätte es von einem hohen Baum in schräger Richtung herunterfliegen sehen. Der Naturforscher brachte diesem Bericht zunächst keinen Glauben entgegen, aber nach genauer Besichtigung des Frosches mußte er ihm ein Flugvermögen wohl zutrauen, und spätere Beobachtungen haben die sonderbare Thatsache bestätigt. Der Frosch, der auf Borneo zu Hause ist, besitzt ungeheure Schwimmhäute an den Füßen und vermag außerdem seinen Körper stark aufzublähen, so daß er als Ganzes eine Art von Fallschirm bilden kann. Später ist eine verwandte Art der Gattung, die den Namen Rhacophorus erhalten hat, auf Java entdeckt worden, die sich durch eine prachtvolle grüne und gelbe Färbung auszeichnet. Dieser Java-Flugfrosch ist jetzt einer genaueren Untersuchung unterzogen worden. Danach ist das Weibchen ungefähr ein Drittel größer und um das Doppelte breiter als das Männchen, dafür aber durch eine geringere Entwicklung der Stimmwerkzeuge und auch etwas in der Färbung benachtheiligt. Im Uebrigen wird die Beobachtung von Wallace bestätigt, daß jener Frosch die mächtig entwickelten Schwimmhäute beim Fall aus der Höhe als Fallschirm benutzt, wobei er die Zehen ausstreckt und die Beine dicht an die Seiten des Körpers gepreßt hält.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 8 % Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Avenue und Larrabee Strasse.
Offen Samstag Abend von 6 b. 9 Uhr.
fr*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondifr*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffs-Karten
$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 8jn,fr,so,mi*

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump.............$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut..............$4.00
Diamond Block..............$4.75
Beste Range und Chestnut........$7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
Aug,evendatei,6mll

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Metropolitan Trust and Savings Bank
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
3% Zinsen werden auf Spareinlagen bezahlt
Unsere gesammten Bank-Einrichtungen stehen den Spar-Einlegern wie allen anderen Kunden zur Verfügung.
Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
Eine Million Dollars
21,22,23jan

Besser als Massage.
Campholin beseitigt Pein und Schmerzen, denn es regt die Zirkulation an und beseitigt Blutandrang, wodurch die Natur Hilfe erlangt, um eine Heilung zu erzielen. Für alle Leiden, wie lahmer Rücken, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke etc. hat es nicht seines Gleichen. Warum leiden, wenn Campholin Euch kuriren wird? Zum Verkauf bei der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und allen anderen bekannten Apotheken. Besteht darauf, daß Ihr Campholin erhaltet. jan4,11,18,25

Old Underoof Rye
Dauernde öffentliche Zustimmung ist der entscheidende Maßstab des Werthes — Old Underroof Rye besteht diese Probe.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.
Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.
Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Ich heile Euch nachhaltig.

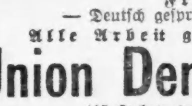
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago. Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm. mifrson*

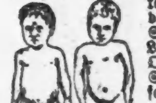
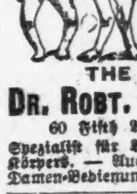
Männer geheilt für $2
Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.
Wir heilen viele Fälle für weniger als.......................$2
Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.
Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.
Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.
Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,frmomi*

Männer-Krankheiten schnell geheilt
Neu zugezogene Krankheiten der
Männer geheilt für... $2

Viele Fälle geheilt in 3 bis 5 Tagen
Konsultation, Untersuchung Frei!
Die alten zuverlässigen deutschen Spezialisten können heilen wenn Andere fehlschlagen.
Varicose Venen, Hinderniffe, Hämorrhoiden $5
Hautkrankheiten, Nervosität, Blutvergiftung, Gewebeschwund, Bruch $10
Nieren- und Blasenkrankheiten, Rheumatismus, Magenleiden, und alle chronischen nervösen und Speziellen Krankheiten der Männer zu denselben niedrigen Preisen kurirt. Sprecht vor oder schreibt um Fragebogen.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Süd-West-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 E. VanBuren Str., Chicago.
18jan,momifr,sa*

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00
Goldfüllungen.........50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enameling.....(Materialkosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00

Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.
Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
jan22,di,fr,son*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
8janX*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.
Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von mir vor 15 Jahren geheilt wurden, sind gesund u. wohl. Ehrl. Methoden. Freie Konsultation. — 84 E. Adams Str., Zimmer 53 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 8 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 6 Abds. Sonntags von 10—12 Uhr.
8jan,1m,X

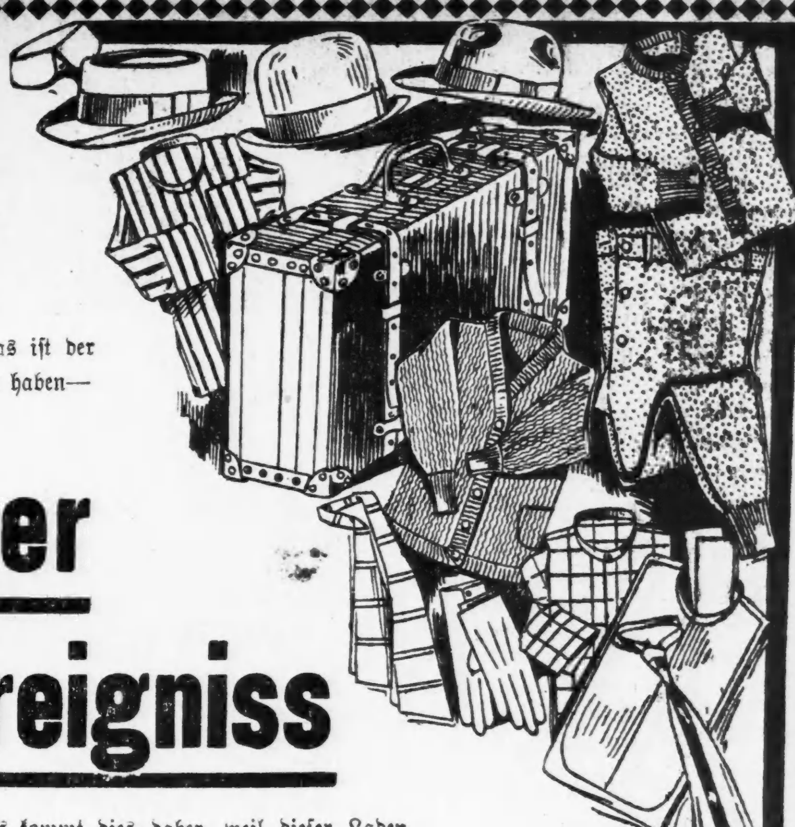
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Eine Anerkennung!

Wir wissen Eure Höflichkeit, Geduld und Eure gütige Nachsicht während der letzten paar Tage wohl zu würdigen und versprechen, morgen Jedermann pünktlich u. gut zu bedienen. Eine genügende Anzahl von Verkäufern ist angestellt, um das bereits zahlreiche Heer zu vergrößern. Wir schätzen Euren Zuspruch nach unseren ersten Ankündigungen, und für morgen versprechen wir Werthe, die ebenso gut sind und in manchen Fällen, wo noch große Partien gefunden wurden, noch besser als in den letzten 4 Tagen.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.



Es ist nicht „reiner Zufall", es ist immer ein guter Grund vorhanden für jeden Erfolg. Niemand vermöchte die Hunderte und Hunderte von Leuten, die unseren Laden seit dem letzten Dienstag Morgen überfluthet haben, zu überzeugen, daß dieseWerthe die besten sind, welche seit Jahren in Chicago offerirt wurden, wenn dieWaaren nicht selbst den besten Beweis lieferten—und das ist der Grund, weshalb dieser Verkauf so weit der größte ist und allem Anschein nach es auch bleiben wird, in der Zahl der Käufer, in dem Betrag der Verkäufe, den wir jemals abgehalten haben—es war in der That ein Meisterstück der Geschäftsführung, dieser Ankauf

WOOLF'S CLOTHING HOUSE ganzes $251,500 Lager zu 57½c am Dollar. Das grösste Spar-Ereigniss

seit unserem Bestehen, ein Ereigniß, das uns fester als je zuvor auf die erste Stufe der Leiter zur Sparsamkeit stellt in den Augen eines jeden Mannes und einer jeden Frau in Chicago. Es kommt dies daher, weil dieser Laden stets und ausschließlich für Baargeld einkauft, wird verkauft, daß wir allein im Stande waren, im Bundesgericht das ganze Lager baar zu bezahlen und deshalb diese gut gemachten Kleider von Alf. Benjamin & Co., der Washington Co., A. B. Kirschbaum & Co., S. W. Peck, Daube-Cohn Co. und einem Dutzend anderer, ebenso bekannter Fabrikanten, ferner die Schuhe der berühmten Firmen McDonald & Kiely, George Snow u. s. w.; Monarch, Cluett und Faultleß Hemden; E. & W. Kragen, Stuttgarter, Medlicott & Morgan und Root's Tivoli Unterzeug und die Erzeugnisse von beinahe jedem anderen bedeutenden Fabrikanten zu solchen außerordentlich niedrigen Preisen offeriren können. Sicherlich ist für Euch jetzt die Zeit gekommen, an die Zukunft zu denken, und Euren Bedarf für eine oder zwei Saisons zu decken, denn wann könnt Ihr je wieder Waaren von solcher Güte, rein, frisch und tadellos, so gut wie sie nur zu finden sind, zu solchen niedrigen Preisen zu kaufen erwarten? Morgen sind alle Sorten fast ebenso vollständig wie am ersten Tage des Verkaufs, und in fast jedem Falle sind die Größen und Facons in voller Auswahl vorhanden, denn bedenkt, das Lager hatte einen Werth von $251,500. Aber ob dies später noch der Fall sein wird, bezweifeln wir. Nachstehend erwähnen wir einige der vielen Partien; leset sie durch und Ihr werdet leicht den Umfang der möglichen Ersparnisse begreifen.

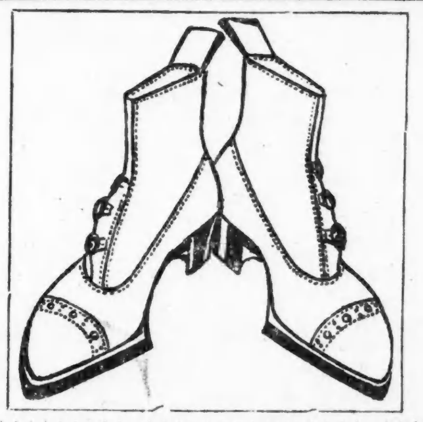
Woolf's ganzes Lager von Anzügen und Ueberziehern für Männer, Knaben und Kinder: 57½c am Dollar.

- Seidegfütterte imp. $40 Vicuna Ueberzieher für Männer, $25
- Alfred Benjamin $25 Kersey Ueberzieher für Männer, $14.98
- Kirschbaum $18 Protector Ueberzieher für Männer, zu $9.75
- Kohn Bros.' $22 Cravenette Ueberzieher für Männer, $12.98
- A. Adler Bros. & Co. seidegefütt. $35 Ueberröcke f. Männer $20
- Für Männer — Society Brand $28.50 Fancy gemischte Cheviot Ueberzieher zu....$16.98
- Gordon & Ferguson $80 pelzgefütterteMänner-Ueberzieher $50
- Für Männer— Kohn Bros' $15.00 Fancy gemischte Cheviot Ueberzieher zu....$9.75
- $13.50 ganzwollene Herringbone Männer-Ueberzieher zu $7.48
- Cantripum Hickory und Painters' Overalles.....49c und 39c
- Für Männer Kirschbaum $30.00 schwarze Unfinished Worsted Anzüge zu......$20.00
- Für Männer Adler Bros. & Co. $25.00 schwere blaue Serge Anzüge, zu $14.98
- Für Männer und Jünglinge, Kirschbaum $20.00 Fancy Worsted Anzüge, zu $12.98
- $37.50 feine imp. Worsted Anzüge für Männer, zu ...$25.00
- $15 graue Worsted Anzüge für Männer, zu..........$9.75
- Kohn Bros.' $27.50 feine Geschäftsanzüge f. Männer, $16.98
- Kirschbaum $28.50 Full Dreß Anzüge für Männer....$18.00
- Für Männer Society Brand $25.00 feine schwarze und blaue Anzüge, $17.50
- Für Männer $10 feine graue Fancy gestreifte Cassimere Anzüge, zu $6.98
- Cantripum Beste Qualität schwarze und blaue Jumpers und Overalls, zu......69c
- Elipse Clothing Co.'s $5 lange Ueberzieher für Knaben, $2.89
- S. Rosenthal's $5 Cheviot Reefer Ueberzieher f. Knaben, $2.98
- Ivan Frank Co.'s $6 russische Ueberzieher für Knaben, $3.98
- Für Knaben— Eberheimer Stein & Co's $8 Protector-Ueberzieher, ...$4.48
- Für Knaben Sam Peck & Co's $9 Kersey und Cheviot Reefer-Ueberzieher, zu $4.98
- Daube-Kohn Co.'s $9 russische Ueberzieher für Knaben, $5.98
- Ivan Frank Co.'s $10 Protector Ueberzieher für Knaben $6.98
- Für Knaben J. Stein Co.'s $11 Fancy Novelty russische Ueberzieher, zu $7.98
- Für Knaben Bamberger Bros. $15 reinwollene Kersey Reefer Ueberzieher, zu......$8.98
- Für Knaben Northrup & Curry's $18.50 feine Chinchilla Reefer Ueberzieher, zu $9.98
- Für Knaben Ivan Frank & Co. $5.50 doppelbrüstige Knickerbocker Anzüge, zu $2.98
- Für Knaben Bamberger Bros.' $5.50 Sailor und Russian Anzüge, $2.98
- Für Knaben $7 doppelbrüstige Knickerbocker blaue Serge Anzüge, $3.48
- $8 doppelbrüstige Knickerbocker Anzüge für Knaben, zu $4.48
- Für Knaben— Bamberger Bros.' $9 Russian und Sailor-Anzüge, $4.98
- Sam. W. Peck's $10 doppelbrüstige Knaben-Anzüge zu $5.50
- Ivan Frank Co.'s $10 doppelbrüstige Knaben-Anzüge, $5.98
- $6 waschbare Knaben-Anzüge, Russian und Sailor Blusen (Manhattan) .$3.98
- $1 ganzwollene Cheviot Kniehosen für Knaben, für nur 48c

Woolf's ganzes Lager von hochfeinen Schuhen und Rubbers für Männer u. Knaben: Zu 57½c am Dollar.

Woolf's $3.50, $4 und $5 hoch geschnittene Sturm-Schuhe für Männer, schwarz und tan, Grain wasserdichtes Obertheil, einfach Oak und Viscolized, English und Goodyear Welt genähte Sohlen, Auswahl von verschiedenen hundert Paar, — Samstag zu.......$2.45

- Woolf's $2.50 Männer-Schuhe, Standard Qual., Winter-Facon, $1.45
- Woolf's $3.00 Männer-Schuhe, ganz Leder, alle Facons, zu......$1.95
- Woolf's $3.50 Männer-Schuhe, korrekte Winter-Facons, zu.......$2.45
- Woolf's $4.00 Männer-Schuhe, ein riesiges Assortiment, zu........$2.95
- Woolf's $5.00 Männer-Schuhe, ausschließl. Facons u. hübsche Entw., $3.45
- Woolf's $6.00 Männer-Schuhe, hochfeine Novelty-Entwürfe, zu.....$3.95
- Woolf's $4.00 Winter-Oxfords, tan und schwarz, zu............$2.95
- Woolf's $3.50 niedere Schuhe, viele Facons, zu...............$2.45
- Woolf's $3.00, $4.00 und $5.00 Schuhe u. Oxfords, einzel. Partien, $1.95
- Woolf's $3.50 Winter tan Männer-Schuhe, zu..................$1.95
- Woolf's $4.00 und $5.00 tan Oxblood Schuhe, zu...............$2.45



- Woolf's $1.50 Knaben-Schul-Schuhe, Größen 9 bis 13½, zu..........79c
- Woolf's $1.75 Knaben Schul-Schuhe, f. derbe Knaben, hüb. Facon, $1.00
- Woolf's $2 Knaben Schul- und Dreß-Schuhe, einf. u. glänz. Leder, $1.45
- Woolf's $3.00 hohe Knaben-Schuhe, Größen 10 bis 13½, zu........$1.95
- Woolf's $3.50 Knaben-Schuhe, alle Formen, ganz Leder, zu......$2.45
- Woolf's 85c hohe und niedere Rubbers für Männer, zu............40c
- Woolf's 65c Knaben-Rubbers, vollständige Auswahl von Größen, zu 35c
- Woolf's $1.50 Buckle Arctics für Männer, heller und matter Finish, zu 65c
- Woolf's $1.50 für Männer, $2 und $2.50 glatte und Fancy Haus-Slippers einzelne Partien, zu $1.00
- Woolf's $1.50 einfache und fancy Haus-Slippers für Männer, zu.....79c
- Woolf's „Little Gents'" $2 Schuhe, Orthopedic Leisten, Gr. 9—13½, $1.25

Woolf's ganzes Lager von Männer-Hemden, Halstrachten, Strümpfen, etc.: 57½c am $

- Woolf's 1.50 u. $2 große Four-in-Hand-Ties, offenes Ende, für 89c
- Woolf's $1.00 seidene Four-in-Hand Halsbinden, zum Preise von 50c
- Woolf's 75c Four-in-Hand Halsbinden, offenes Ende, für nur 35c
- Woolf's Four-in-Hand Halsbinden, mit offenem Ende, für nur 25c
- Woolf's 15c Arrow Marke von Kragen, für..........................5c
- Woolf's $3.50 plaited Negligee-Hemden, für...............1.98
- Woolf's $3.00 Madras-Negligee-Hemden, für..........1.59
- Woolf's $2.00 Percale-Negligee-Hemden, für..............98c
- Woolf's $1.50 Negligee-Hemden für Männer, in Coat-Facon, für 79c
- Woolf's $1.00 Negligee-Hemden, mit corded Streifen, für nur 55c
- Woof's 75c Negligee-Hemden für Knaben, für...................35c
- Woolf's $4.00 Flannelette- und Madras-Pajamas, für nur $1.98
- Woolf's 65 Muslin-Nachthemden, für.............................35c
- Woolf's $1.00 Muslin Nachthemden für für Männer, für........69c
- Woolf's $1.00 Sateen-Arbeitshemden, für.......................48c
- Woolf's $1.25 blaue Denim-Hemden für Feuerwehrleute, für 79c
- Woolf's 50c und 75c Seide plaited Halbstrümpfe, für nur......29c
- Woolf's Wilson Bros' 25c importirte Halbstrümpfe, für nur....15c
- Woolf's 25c hiesige nahtlose mercerized Halbstrümpfe, für nur 12½c
- Woolf's 75c importirte französische Halbstrümpfe, für nur......35c
- Woolf's importirte $2.00 Halbstrümpfe, seidener Faden, für nur 98c
- Woolf's 50c Elastic Web-Hosenträger, für.........................25c
- Woolf's 75c Elastic Web Hosenträger, für..........................35c
- Woolf's 50c President-Hosenträger, für..............................29c

Woolf's ganzes Lager von mittelschwerem und schwerem Männer-Unterzeug, 57½c am $

- Root's T. M. Männer-Unterhemden und -Unterhosen, $1.29
- C. & M. 1.75 volle reg. Bal. Männer-Unterh. und -Unterhosen, 98c
- Scriven's Arbeits-Ueberhosen für Männer, speziell zu 59c
- Narragansett Mer. Männer-Unterzeug, Rosa und Blau, zu $1.19
- Medlicott & Morgan $2.50 Unterhemden und Unterhosen, $1.48
- 65c Wright Gesundheits-Unterzeug für Knaben, zu 39c
- $1.19 Worsted gerippte Männer-Unterhemden u. -Unterhosen, 69c
- $1.25 schwere gerippte baumwollene Union Suits f. Männer, 69c
- $2 reinwoll. scharlachrothe D. B. Unterhemden u. Unterhosen, $1.19
- $1.50 Cashmere-Unterhemden und Unterhosen für Männer, 89c
- $1.50 naturwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, 98c
- $2 gerippte wollene Unterhemden u. Unterhosen f. Männer, $1.48
- Stuttgarter $1 wollene gerippte Unterleib-Binden, 59c
- C. & F. $4 reinseid. Unterhemden und Unterhosen, $2.48
- 75c naturfarbige Unterhemden und Unterhosen für Männer, 48c
- 75c baumwollene gerippte Union Suits für Knaben, für 39c
- $1.25 Worsted Union Suits für Knaben, zu ..79c
- $1 gerippte wollene Unterhemden und Unterhosen für Knaben, 48c

Woolf's Männer-Handschuhe.

- Woolfs Adlers $2 halb Pique Glace-Handschuhe zu.........98c
- Woolfs $2 gefütt. u. ungef. Cape, Kid und Mocha-Handschuhe, 98c
- Woolfs $2, $2.50 und $4 Automobile Gauntlet-Handschuhe, 98c
- Woolfs $2.50 fließ- und Lammwolle-gefütterte Handschuhe, $1.25
- Woolfs $1.50 gefütterte Cape und Glace-Handschuhe zu nur 89c
- Woolfs $2 Arabian Reindeer Mocha-Handschuhe zu.........98c
- Woolfs $25.00 Beaver Pelz-Handschuhe zu..........$14.98
- Woolfs $6.00 Pelz-Handschuhe zu $3.48

Woolf's Hüte, Kappen: 57½c am $

- $3.50 schwarze und braune steife Hüte für Männer zu nur $2.48
- $3.00 schwarze und braune steife Hüte für Männer zu nur $1.90
- $3.00 schwarze und braune weiche Hüte für Männer zu nur $1.90
- $2.50 Teleskope Hüte für Männer zu $1.48
- $12 echte Seal Kappen für Männer zu $5.00
- $2 Winterkappen für Männer, alle Facons, zu.............98c
- $1.50 Winterkappen für Männer, alle Facons, zu...........69c
- 75c bis $2 Kappen für Knaben zu........ 39c, 50c, 69c, 98c

Woolf's Männer-Sweaters

- Schwere gerippte graue Sweater Coats für Knaben zu nur 49c
- $1.25 reinwollene Sweaters für Männer, Rollkragen, ju nur 69c
- $2 reinwollene Sweaters für Männer zu nur...............98c
- $3 reine lammwollene Sweaters für Männer zu........$1.48
- $5 gestrickte Shaker Sweater Coats für Knaben zu nur $2.48
- $5 gestrickte Shaker Sweater Coats f. Männer u. Knaben, $2.48
- $1.25 reinwoll. Jersey Sweaters für Männer und Knaben zu 98c
- $3.50 reinwollene Sweater-Coats für Männer u. Knaben, $1.98

Woolf's Schmucksachen: 57½c am $

- 25c Scarf-Nadeln, Steinfassung, Gold gefüllt, für nur....15c
- 50c Scarf-Nadeln, Steinfassung, Gold gefüllt, für......24c
- $1.00 Scarf-Nadeln, Steinfassung, Goldgefüllt, für......48c
- 50c Manschettenknöpfe für Männer, Gold gefüllt, für......24c
- $1.00 Manschettenknöpfe für Männer, Gold gefüllt, für......48c
- $3 Kombination-Sets für Männer, Steinfassung, für nur $1.48
- 10c Gold gefüllte Kragen-Knöpfe, für.....................2c
- $2.00 seidene Fobs für Männer, mit Anhängseln, für nur 69c

Woolf's Regenschirme, Spazierstöcke.

- Woolf's $13.50 seidene Regenschirme für Männer, für $7.48
- Woolf's $10.00 seidene Regenschirme für Männer, für $4.98
- Woolf's $5.00 seidene Regenschirme für Männer, für $2.69
- Woolf's $9.00 seidene Regenschirme für Damen, für $4.85
- Woolf's $6.00 Spazierstöcke, Silber beschlagen, Nutmegholz, $2.48
- Woolf's $5 Spazierstöcke, Sterling Knopf, Nutmeg Holz, $2.25
- Woolf's $3.00 Spazierstöcke, Sterling Silber beschlagen, $1.48
- Woolf's $2.50 Spazierstöcke, fancy Holz, Silber beschlagen, 75c

Woolf's Koffer und Suit Cases.

- $3.50 Reisetaschen von All Grain Leder, 16-, 17- u. 18zöll., $1.69
- $5 schwere voll Grain Ledertaschen, Leder überz., Stahlgestell $2.98
- $15 neue Coat-Bags, Alligator- oder Walrus-Leder, für $7.98
- $1.75 Suitcases, imitirtes Alligator, 24zöll. Gestell, für nur 89c
- Cowhide Suitcases, Woolf's Preis $10.00, für..........$5.49
- $6 Koffer, Angle Eisen und zweiRiemen, Canvas Ueberzug, $3.98
- $8 Canvas überz., Messing besch. Koffer, extra überzogenes Skirt Tray und Top Tray $4.25
- $7 Metall überz. Koffer, Messing beschlagen, 34- u. 36zöll., $3.98